VIII Jahrgang. Mittwoch, 3. April 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 79. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Die Philosophie des „Angemessenen“.

„Wenn der Frühling nicht zu uns kommt, müssen wir zum Frühling kommen“ dachte Graf Bülow; da nahm er Hut und Wanderstab und zog über die Alpen nach Welschland. Nun führet ihm der Südwind schwärmerische Grüße zu und wenn der Kanzler seine Blicke über die blauen Wogen des Lido schweifen läßt, dann mag es ihm wohl vorkommen wie ein arger schwerer Traum, was er und wir inzwischen erlebten: Die Tücke der Kanalfeinde und die zornigen Drohungen der Agrarier; die vielen Reden, die fortdauernd gehalten wurden, ohne daß man ihn fragte und für die er doch die Verantwortung in Bausch und Bogen übernahm; das finster im Osten sich zusammenballende Gewölk und die zunehmende Schwierigkeit, sich aus all den Wirrnissen herauszuwinden. Graf Bülow wird Licht und Farben trinken und vielleicht wird er sogar lächeln, wenn er des Winters unseres Mißvergnügens gedenkt. Ihm lieh die gütige Natur eine gehörige Dosis Optimismus und so mag es schon sein, daß er im Dom von San Marco fröhliche Ostern feiert und sich glücklich preist, daß er so früh im Jahr schon, den heißgeliebten „Platz an der Sonne“ sich sicherte. Aber schwerflüssiger als diesem mit einer Italienerin verheiratheten Mecklenburger rinnt uns Deutschen im Allgemeinen das Blut durch die Adern und trüber sehen wir Daheimgebliebenen in unsere nördliche Welt.

Es ist uns mit dieser Kanzlerschaft Bülows doch zu seltsam ergangen. Wir haben sie heißhungrig herbeigesehnt wie die Befreiung aus einem nicht länger mehr zu ertragenden Interimistikum, aus einem müden Zwischenregiment, das schon durch das hohe Alter seines Inhabers zur Thatenlosigkeit verdammt schien. Und nun ist der wohledle Herr Bernhard v. Bülow unser Kanzler, der um ein volles Menschenalter jünger ist als sein Vorgänger; und es wurde eigentlich garnicht besser. Gott bewahre! Als Graf Bülow im Oktober sein Amt antrat, versammelte er die Minister um sich und hielt eine sehr verständige und sehr gefühlvolle Rede über die „Nothwendigkeit einer einheitlichen und geschlossenen Regierung als unerläßliche Vorbedingung für diejenige Stetigkeit und Zielbewußtheit in der inneren Politik, welche das Land verlange und brauche.“

Wo ist sie, die einheitliche und geschlossene Regierung? Und vor allem: die „Zielbewußtheit“ — wo blieb die? Noch keine drei Wochen, nachdem der Kanzler den Bittgang um die 12 000 Mk. als ein Vorkommniß hingestellt hatte, das sich nie wieder ereignen dürfe, trat sein Untergebener, Graf Posadowsky auf und sang kühnlich ein ganz ander Lied. Von einem Gegensatz zwischen den Reichsämtern des Innern und des Schatzes geht seit Langem gut beglaubigte Kunde; es besteht auch nicht der geringste Anhalt für die Annahme, daß dieser Gegensatz inzwischen beigelegt wurde. Im Gegentheil; noch immer erzählt man sich allerlei muntere Geschichtchen, wie Graf Posadowsky wohl ganz anders wollte und wollen würde als Herr v. Thielmann, und vergebens fragt man sich bei solchem Zwiespalt, der genau so wie in der Hohenlohezeit zum üppigen Nährboden unterschiedlicher Krisengerüchte wurde: Wo steht eigentlich der Kanzler und was ist seine Meinung?

Wir haben statt eines wenig und mühsam redenden Kanzlers einen, der viel und mit behender Gewandtheit spricht. Aber einen Kanzler, der nun auch wirklich etwas sagte, den bekamen wir noch immer nicht. Hat er am Ende überhaupt nichts zu sagen? Schwankt er vielleicht noch immer haltlos zwischen Klinckowström und Dr. Barth, oder richtiger: zwischen Posadowsky und Thielmann hin und her? Wir haben es verstanden, daß Graf Bülow als ein in den auswärtigen Geschäften zu seinen Tagen und grauen Haaren gekommener Herr sich in wirthschaftlichen Dingen zunächst zurückhielt: diese Bescheidenheit ehrte ihn. Wir würden es auch sehr wohl begreifen, wenn er mit seinen wirthschaftspolitischen Studien auch heute noch nicht zu Ende wäre: auch für einen sonst unbeschäftigten Mann ist diese Materie kaum in sechs knappen Monaten zu bewältigen. Inzwischen aber hat Graf Bülow bereits auszugeben begonnen und das macht die Lage so besonders bedenklich. Selbst im Innersten ein Zwiespältiger und Zweifelnder, hat er den Leuten allerlei zu versprechen angefangen und darin steckt die Gefahr seines Systems. Es ist bei Licht besehen ja auch gar kein System. Das ist die Manier liebenswürdiger Leichtfüße, die unbequeme Manichäer mit ein paar Redensarten zur Thür herauskomplimentiren, und wenn sie dann erschöpft auf dem ersten besten Sessel niedersinken und sich den Schweiß aus der Stirn wischen, schnell getröstet sprechen: „Ach was, Gott wird schon weiter helfen!“ Gewiß wird er das; aber es fragt sich nur: wie lange?

Bisher hat sich Graf Bülow in diesen Stücken durchmanifestirt. Die Extremen sind nicht blöde gewesen und haben ihn das eine und andere Mal gefragt, wie denn das nun mit den neuen Zolltarifen wäre? Der Kanzler aber ist auch nicht verlegen geworden und hat den Interpellanten allemal einen Kübel Schmeicheleien an den Kopf geworfen und zum Schluß frisch und forsch erklärt: „Zölle? Nun, natürlich werdet Ihr die bekommen. Was? Wie hohe? Nun selbstverständlich, angemessene.“ Damit sind die Fragenden, die gelegentlich auch Abschlagszahlungen anzuerkennen wissen, vorläufig zufrieden gewesen. Aber diese Philosophie des Angemessenen, die Graf Bernhard nach und nach virtuos zu verkünden lernte, muß in dem Moment bankerott werden, wo es die Einzelnen gelüstet, das verschleierte Bild zu Sais zu schauen.

Graf Bülow hat sechs Monate innere deutsche Politik mit einer spielerischen Phrase bestritten; mit den beiden Vokabeln „ausreichend“ und „angemessen“. Aber mit solchen Kunststückchen mag man eine Weile laviren und fortwursteln können; regieren kann man damit nicht und deshalb werden alle Bonhommie, aller Optimismus, alle Krisenschen den Grafen Bülow und seine Politik nicht vor dem Zusammenstoß bewahren, der in dem Augenblick eintreten muß, wo Kanal- und Zolltariffrage in ihr akutes Stadium kommen.

Alles muß hier unter dem wechselnden Mond ein Ende nehmen; das Prolongiren, Manifestiren und Fortwursteln aber am Ehesten. Das ist der wunde Punkt für die Philosophie des Angemessenen und die auf sie gegründete innere Politik von Otto von Bismarcks drittem Nachfolger.

Rußland in Ostasien.

Die europäischen Mächte, England eingeschlossen, haben sich alle beeilt, zu erklären, daß sie zwar mehr oder weniger im Prinzipe gegen die russischen Annexionen chinesischen Gebietes sind, aber beileibe nicht ernstlich gegen Rußland auftreten würden. Deutschland hat sogar noch mehr gethan und bekannt, daß die Mandschurei es garnichts angehe. Die Vereinigten Staaten von Amerika haben dagegen allerdings lebhaft gepoltert; es wird ihnen nicht einfallen, sich in ernstliche Konflikte mit Rußland zu verwickeln. Nun aber kommt das Merkwürdige: China, auf dem bisher ein Jeder nach Belieben herumtrat, stellt sich auf die Hinterbeine und der Bogdochan mahnt den Zaren, „wohlwollend und gerecht“ zu sein. Die vorliegenden Berichte führen diese Haltung des Hofes von Singanfu auf die Proteste der Yangtse-Vizekönige zurück und behaupten, Li-Hung-Tschang sei ganz anderer Ansicht. Wahrscheinlich aber steckt gerade der letztgedachte kluge chinesische Staatsmann hinter der Affaire und leugnet das nur nach außen ab.

Woher diese Wendung, woher dieser Muth? Wir glauben hier das erste Anzeichen dafür zu erkennen, daß jenes japanisch-chinesische Bündniß, an welchem die feine Diplomatie des ostasiatischen Inselreiches unermüdlich schon seit Jahr und Tag gearbeitet hat, nunmehr abschlußreif wird. Unsere Auffassung wird auch noch durch andere gleichzeitige Momente gestärkt und begründet. Vor uns liegt der (von uns schon vor einiger Zeit angekündigte) Aufsatz der vom Japaner Kissak Tamai in Berlin herausgegebenen Zeitschrift „Ostasien.“ Darin wird mit großer Schärfe die Unvermeidlichkeit eines Krieges zwischen Rußland und Japan betont: Der 1898 zwischen den beiden Staaten geschlossene Vertrag über Korea wird als der Grundstein zum unausbleiblichen Kriege bezeichnet. Eine schnelle Erledigung von unvermeidlichen Sachen sei immer das Beste und für das jederzeit zum Kampfe gegen Rußland bereite Japan sei es die höchste Zeit, die Gewitterwolke zur Entladung zu bringen. Nach dem Regen scheint die Sonne. Wenn die sibirische Eisenbahn ganz vollendet sein wird, dann wird ein reger Verkehr zwischen Rußland und Japan sich entfalten, und dieser würde durch erst späteren Ausbruch des Krieges weit größere Schäden erleiden, als dies vorher der Fall sein würde. Daher erklärt Herr Kissak Tamai es für rathsam, die unvermeidlich explodirende Mine schon vor Fertigstellung der sibirischen Eisenbahn zur Explosion zu bringen, damit sich „später die gegenseitigen Verhältnisse ebenso freundlich gestalten können, wie die zwischen China und Japan nach dem letzten Kriege“. Dann wird noch die Friedensliebe des Zaren gepriesen und dazu der mit der Tinte etwas boshafter Satire geschriebene Satz gefügt: Der Haager Friedenskongreß von 1899 könnte ja, nachdem die geordneten Zustände wieder hergestellt, einen Nachfolger in der schönen Mandschurei finden.“

Die Zeitschrift ist nicht direkt japanisch offiziös, aber es ist unzweifelhaft, daß der Artikel, dessen Kardinalsätze wir zitirt haben, die Ueberzeugung der politischen Kreise Japans widerspiegelt. Dann bedarf es allerdings wohl nur noch irgend eines zufälligen Anstoßes in Tokio, um dort den Entschluß zum kriegerischen Vorgehen gegen Rußland zu reifen. Hier ist der einzige kampfbereite Gegner der Petersburger Politik. Es wird sich also darum handeln, ob diese ihre vielbewährte Geschicklichkeit auch in Tokio mit den Effekten zu entwickeln versteht, daß Japan den allerdings auch von uns für unvermeidlich gehaltenen Krieg nicht vor, sondern erst nach der Vollendung der sibirischen und mandschurischen Eisenbahn eröffnet. In letzterem Falle hat Rußland den Sieg so gut wie in Händen.

Grenzgarnisonen.

Anläßlich des Prozesses gegen den Leutnant Rüger von Mörchingen ist oft darauf hingewiesen worden, daß bei deutschen Liebesmählern des Guten doch manchmal zu viel gethan wird, und daß die Regimentskommandeure gut thun würden, Uebertreibungen in solchen Dingen entgegenzuwirken. Mit einem solchen Wunsche wird man sich nur einverstanden erklären können; es ist aber nicht zu verkennen, daß, wenn in gewissen Garnisonen bei Liebesmählern vielleicht mehr getrunken wird als gut ist, gerade diesen Garnisonen eine Entschuldigung oder doch eine mildernde Umstände enthaltende Erklärung zugebilligt werden kann. In erster Linie haben wir dabei unsere Grenzgarnisonen und unter diesen wieder besonders die westlichen im Auge, die recht wenig Verlockendes haben. Alle sind ja nicht so schlimm, wie Mörchingen, das den Vogel in dieser Beziehung abschießt, aber noch eine ganze Reihe bieten den Offizieren außer dem Dienst so gut wie gar keine Anregung. Im allgemeinen verläuft das Leben im Casino, auf das die Offiziere fast ausschließlich angewiesen sind, eintönig und wenig anregend, es ist daher gar nicht unerklärlich, daß man in diesen Garnisonen, wenn einmal ein besonderer Festtag kommt, sich ihm mit doppelter Lust hingiebt und auch über die Stränge schlägt. Da die Offizierkorps der Grenzgarnisonen weniger Offiziersersatz haben, als die begünstigteren in der Mitte des Reiches, so können die Regimenter auch weniger Offiziere zu auswärtigen Commandos abgeben, und viele sind gezwungen, ein, ja selbst zwei Jahrzehnte in einem solchen Neste zuzubringen. Besonders starke Naturen werden auch darüber hinwegkommen, aber viele werden unstreitig unter dem öden Eindruck eines solchen Garnisonlebens allmählig abgestumpft und niedergedrückt, und wir möchten behaupten, daß die Abnutzung des Offiziercorps sich in solchen Garnisonen schneller vollzieht als in andern. Es ist nur eine der Folgeerscheinungen, wenn Offiziere unter solchen Umständen den Casinofreuden mehr als empfehlenswerth huldigen, man wird aber auch annehmen müssen, daß im allgemeinen eine Niederdrückung ihrer geistigen Qualitäten als Folge eintreten muß. Im ewigen Joch des Dienstes ohne jede andere höhere Anregung, von der Heimath oft durch große Entfernungen getrennt und dadurch auch beim Urlaubnehmen behindert, bei dem sie sich doch einmal in anderer Atmosphäre erholen könnten, vermögen sie sich nicht die geistige Elastizität und Frische zu erhalten, wie ihre begünstigteren Kameraden, und es entsteht daraus die Befürchtung, daß wir mit der Zeit in unsern Grenzregimentern ein Offiziermaterial haben werden, das hinter dem der andern zurücksteht.

Nun hat aber die Stärke des deutschen Offizierkorps grade in seiner Gleichartigkeit gelegen, und jede Erscheinung, die hierin eine Aenderung herbeiführt, muß als eine unheilvolle betrachtet werden. Wir möchten noch hinzufügen, daß eine schwere Ungerechtigkeit darin liegt, den einen Offizier, je nach dem Zufalle seiner Regimentswahl, in einer elenden Garnison versimpeln zu lassen, während dem andern in einer großen Stadt alle höheren Anregungen in reichem Maße geboten werden. Da die Nothwendigkeit, die Grenzen stark zu belegen, also auch kleine und kleinste Garnisonorte zu wählen, nicht abweisbar ist, so bliebe, meint die „Köln. Ztg.“, um den Uebelständen entgegen-

Das Studenten-Abschlachten in Petersburg.

Unter vorstehender Ueberschrift bringen die „Daily News“ folgenden Privatbrief aus St. Petersburg, welcher die Art und Weise beschreibt, mittelst deren die Studenten-Demonstrationen des 4. (17.) März bei der Kazankirche von den Behörden unterdrückt wurde. Der Brief lautet:

„Der Kosacken-Offizier (Essaul) befahl, mit den Nagaikas drein zu hauen und warf sich zuerst auf die Menge, um seinen Leuten ein Beispiel zu geben. Mit aller seiner Wucht hieb er auf den nächsten Studenten ein und dieser fiel, nachdem er einen Augenblick geschwankt, zu Boden. Seinem Offizier folgend, drang ein Sergeant vor und hieb mit der Peitsche in seiner Rechten um sich, während er mit der Linken die Studenten beim Kragen faßte, und sie unter seine Füße warf. Dann folgte die „Sotnega“, die Mannschaften. Zuerst wurde alles ruhig, als könne niemand glauben, daß ganz unbewaffnete Menschen mit Nagaikas gepeitscht würden. Ein furchtbarer Schrei unterbrach das Schweigen: eine Frau fiel in hysterische Krämpfe. Die Menge, abgeschnitten und umzingelt von einer Abtheilung Kosaken, schrie und jammerte, konnte aber nichts thun. Die Nagaikas pfiffen, die Todtschläger der Polizei fielen auf die Köpfe der Studenten nieder, welche keinerlei Widerstand leisteten und überhaupt nicht zu begreifen schienen, was eigentlich vorgeht und wo sie sich befinden.

„Aber es ist ja ganz unmöglich!“ rief ein alter Oberst, der sich in der Menge befand, „das können nicht Nagaika-Hiebe sein. Es muß der Hufschlag der Pferde auf dem Pflaster das Geräusch hervorbringen.“ Schweigend machte ihm die Menge Platz und der Oberst stand von Angesicht zu Angesicht vor dem Schauspiel, schreckgelehnt griff er mit beiden Händen nach dem Kopf und lief wie wahnsinnig geworden die Straße hinab. Inzwischen zogen sich die Studenten, von allen Seiten eingeschlossen, durch die Kolonaden auf die Kazan-Kirche zurück, wo in diesem Augenblick ein Gottesdienst abgehalten wurde, und der Priester gerade das heilige Sakrament heraustrug. Dort, am Eingange der Kirche zwischen den Säulen, befindet sich eine Inschrift:

„Kommt im Namen unseres Herrn“

Und hier spielten sich die letzten Scenen des Schreckensdramas ab. Die Nagaikas pfiffen und die Studenten stürzten Reihe auf Reihe zusammen. Man konnte das Pfeifen und die dumpfen Schläge der Todtschläger hören, wie sie auf die Köpfe niedersausten. Die Kosaken erhielten Befehl, zurückzugehen und Schutzleute nahmen ihren Platz. Ich weiß wirklich nicht, was besser war; die Kosaken hauten allerdings drein, bis ihre Opfer blutüberströmt zusammenbrachen, aber die Schutzleute schlugen sie nieder, bis sie todt waren. Sie hieben in's Gesicht und auf den Kopf. Ein Student, welcher mit gebrochenem Schädel zu Boden gestürzt war, wurde offenbar auf die Gurgel getreten, denn er schäumte und stöhnte in seinem Todeskampfe. Die Menge wurde von einer Panik erfaßt und versuchte nach der Kirche zuzudrängen.

Die Studenten wurden jetzt auch gewaltthätig und durchbrachen das Geländer: „Wenn wir kämpfen sollen, so wollen wir bis zum Tode kämpfen.“ Der Instinkt der Selbstvertheidigung erhöhte ihre Kraft um das zehnfache und die Schutzleute mußten zurückgehen. Es war furchtbar, sie (die Studenten) zu sehen, wie sie, zur Verzweiflung getrieben, durch die Unmöglichkeit die Hiebe der Todtschläger nur mit ihren unbewaffneten Händen abzuwenden, sich vertheidigten. Die Hand wurde gerade so leicht wie der Schädel zerschmettert, welche unter den furchtbaren Hieben der Schutzleute zerspellt wurden. Einer der Schutzleute, noch brutaler als die übrigen, fiel fast über den am Boden liegenden Körper eines Studenten. Sofort stürzte sich ein Student der Medizin auf ihn. Man sah das zerbrochene Ende eines Knüttels durch die Luft sausen und der Schutzmann brach mit dumpfem Stöhnen zusammen.... Inzwischen schlugen die Schutzleute in der Kirche selbst die unglücklichen weiblichen Studirenden todt, welche geglaubt hatten, bei den Priestern Schutz zu finden; aber letztere schlossen sich im Altar ein, anstatt dem Gemetzel mit dem Kreuze in der Hand ein Ende zu machen. Die Schutzleute packten die Mädchen bei den Haaren und schlugen ihnen die Köpfe wider die Kirchenwände. Eine Anzahl Studenten brachen in die Kirche ein und versuchten, die unglücklichen Mädchen zu befreien. Ein Student des technologischen Instituts, welcher durch die Kosaken von seinen Kameraden abgeschnitten war, versuchte, durch den Kordon zu brechen, als er seinen eigenen Bruder unter dem Todtschläger eines Schutzmannes mit zersplittertem Schädel dicht vor sich fallen sah, während Blut und Brägen ihm über die Schultern und das Gesicht spritzten. Er wurde auf der Stelle wahnsinnig. Sein Anblick war furchtbar; noch furchtbarer war es zu sehen, wie er mit wahnsinnstieren Augen in wilder Wuth sich selbst Stücke Fleisch vom Körper riß und diese nach den Kosaken warf. Alle anwesenden Studenten waren so ergriffen, daß sie weinten und schluchzten, und viele bekamen hysterische Anfälle. Nicht ein einziger Augenzeuge war später im Stande, die Geschichte vor Thränen zu Ende zu erzählen.“

Neues vom Tage.

130 Strafthaten.

Das Oberkriegsgericht des sechsten Armeekorps verurtheilte in seiner letzten in Brieg abgehaltenen Sitzung den Unteroffizier Paul Warzecha vom 157. Infanterieregiment wegen Beleidigung in 40, vorschriftswidriger Behandlung in 16 und Mißhandlung von Untergebenen in 74 Fällen zu einem Jahre Gefängniß und Degradation. Der Rekrut Sützenbach, der am meisten unter der Behandlung des Unteroffiziers litt, hatte Selbstmord verübt.

Ein Unfall in einer Pension.

In der Pension Naifmühle in Obermais in Tirol stürzte gestern Vormittag ein Theil der Decke des Speisesaals mit solcher Wucht ein, daß das metallene Geschirr der Tafel zerdrückt wurde. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt. Fürst Eulenburg aus Wien hatte eben mit seiner Familie das Frühstück an der Tafel eingenommen und den Speisesaal verlassen, als der Einsturz erfolgte.

Bernhard Abeken,

der Bruder des bekannten Mitarbeiters Bismarcks, ist im Alter von 75 Jahren gestorben. Abeken war Rechtsanwalt, Schriftsteller, 1874 war er nationalliberaler Abgeordneter im Reichstag. 1882 bis 1893 braunschweigisches Landtagsmitglied.

Der plötzliche Witterungsumschlag

vom Sonnabend zum Sonntag veranlaßte bei einigen Odernebenflüssen Hochwasser. Meldungen darüber liegen vom Striegauer Wasser, von der Wüthenden Neisse und vom Queis vor. Seit gestern Nachmittag ist das Thal oberhalb Lauban zwischen Steinkirch, Holzkirch und Wingendorf theilweise überschwemmt.

Die Besitzungen des Freiherrn von Stumm

in Rüdesheim und Eltville (die Au) sind an den Schwiegersohn des Verstorbenen, den Leutnant von Lucius, Sohn des Ministers, übergegangen. Eine Veräußerung scheint nicht in Aussicht zu stehen.

Das Linienschiff Kaiser Friedrich III.

welches in verflossener Nacht bei Adlergrund-Feuerschiff auf Grund gerathen war, hat nach Meldung gestern um 11½ Uhr Vormittags Arkona mit 5 Knoten Fahrt passirt. Wie in dem größeren Theil unserer gestrigen Auflage bereits gemeldet, besteht die Havarie des Schiffes in einer Verletzung der Außenhaut in drei Abtheilungen.

An Tantiemen

hat Gerhart Hauptmann für seine sämmtlichen Stücke am Deutschen Theater unter der Direktion Brahm bisher rund 177 000 Mk. erhalten. Dem Deutschen Theater brachten Hauptmanns „Weber“, „Versunkene Glocke“ und „Fuhrmann Henschel“ zusammen 1 180 056 Mk. ein, Sudermanns „Morituri“ und „Johannes“ 515 123 Mk., wovon der Dichter 51 000 Mk. als Tantieme erhielt.

zutreten, nur die Wahl zwischen zwei Systemen, indem man nämlich die Offiziere aus den schlechten Garnisonen sehr häufig versetzt oder indem man die Regimenter als solche mit den Garnisonen tauschen läßt. Die häufige Versetzung einzelner Offiziere führt den Uebelstand mit sich, daß der kameradschaftliche Verband innerhalb der Regimenter, einem Taubenschlage gleichen, gelockert werden muß, ganz abgesehen davon, daß die Neigung, Versetzungen in solche Garnisonen als Strafmittel zu betrachten, schließlich dahin führen könnte, den Werth dieser Offizierkorps zu vermindern. Dagegen hat die Verlegung ganzer Regimenter nur finanzielle Nachtheile, die gegenüber einer Forderung der Gerechtigkeit und auch der militärischen Nützlichkeit nicht maßgebend sein sollten. Auch andere Staaten, z. B. Frankreich, tragen die Kosten, wenn auch aus anderen Gründen, die bei uns nicht in Betracht kommen. In Frankreich findet der Wechsel grundsätzlich alle drei Jahre statt, und wenn wir auch nicht so weit gehen wollen, einen so raschen Garnisontausch zu befürworten, so scheint es doch, daß man nur eine That ausgleichender Gerechtigkeit und auch militärischer Nützlichkeit vornehmen würde, wenn man die Regimenter in besonders schlechten Garnisonen etwa den doppelten Zeitraum in besseren Städten unterbrächte.

Der Schutz der Angestellten in Gast- und Schankwirthschaften.

Der von uns am Sonnabend bereits skizzirte Entwurf von Bestimmungen über die Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen in Gast- und Schankwirthschaften, der nach achtjähriger Vorarbeit nunmehr dem Bundesrath zur Beschlußfassung vorliegt, enthält folgende Bestimmungen:

1) In Gast- und in Schankwirthschaften ist jedem Gehilfen und Lehrling über 16 Jahre innerhalb der auf den Beginn seiner Arbeit folgenden vierundzwanzig Stunden eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens acht Stunden zu gewähren. Für Gehilfen und Lehrlinge unter 16 Jahren, sowie in Gemeinden, welche nach der jeweilig letzten Volkszählung mehr als 20000 Einwohner haben, muß die Ruhezeit mindestens neun Stunden betragen. Für kleinere Ortschaften kann diese längere Ruhezeit für Gehilfen und Lehrlinge über 16 Jahre durch Polizeiverordnungen der zum Erlaß solcher Verordnungen berechtigten Behörden vorgeschrieben werden. Die Zahl der Ruhezeiten darf für die Woche nicht weniger als sieben betragen.

2) Bis zu sechszig Mal im Jahre darf die aus den Bestimmungen unter Ziffer 1 Abs. 1, 2 sich ergebende Höchstdauer der Arbeitszeit für den einzelnen Gehilfen und Lehrling überschritten werden; jedoch muß in allen Fällen nach dem Abschlusse der Arbeit eine Ruhezeit von der in Ziffer 1 Abs. 1, 2 vorgeschriebenen Dauer gewährt werden.

3) An Stelle der nach Ziffer 1 Abs. 1, 2 zu gewährenden ununterbrochenen 8- oder 9stündigen Ruhezeit ist den Gehilfen und Lehrlingen alle drei Wochen mindestens einmal eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 24 Stunden zu gewähren. In Gemeinden, welche nach der jeweilig letzten Volkszählung mehr als 20000 Einwohner haben, ist diese Ruhezeit mindestens alle zwei Wochen zu gewähren.

In denjenigen Wochen, in welchen hiernach eine ununterbrochene vierundzwanzigstündige Ruhezeit nicht gewährt zu werden braucht, ist außer der in Ziffer 1, Abs. 1, 2 festgesetzten ununterbrochenen acht- oder neunstündigen Ruhezeit mindestens ein Mal eine weitere ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 6 Stunden zu gewähren, welche in der Zeit zwischen zwölf Uhr Mittags und neun Uhr Abends liegen muß.

4) Die Arbeitgeber sind verpflichtet, für jedes Kalenderjahr ein Verzeichniß anzulegen, welches die Namen der einzelnen Gehilfen und Lehrlinge enthalten muß. In das Verzeichniß ist bei Ablauf jeder Woche neben den Namen der einzelnen Gehilfen und Lehrlinge einzutragen, wie oft innerhalb dieser Woche für jeden einzelnen Gehilfen und Lehrling von der in Ziffer 2 gewährten Befugniß Gebrauch gemacht worden ist. Zugleich sind diejenigen Tage, an welchen eine Ruhezeit gemäß Ziffer 3 gewährt worden ist, und die Dauer dieser Ruhezeit einzutragen. Fällt das Ende des Kalenderjahres nicht mit dem Ablauf der Woche zusammen, so sind die Eintragungen für die in die Woche fallenden Theile beider Kalenderjahre getrennt vorzunehmen. Die Verzeichnisse sind auf Erfordern den zuständigen Behörden und Beamten jederzeit zur Einsicht vorzulegen.

5) Gehilfen und Lehrlinge unter 16 Jahren dürfen in der Zeit von 10 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens nicht beschäftigt werden.

6) Gehilfen und Lehrlinge weiblichen Geschlechts unter 18 Jahren, welche nicht zur Familie des Arbeitgebers gehören, dürfen nicht zur Bedienung der Gäste verwendet werden.

7) Als Gehilfen und Lehrlinge im Sinne dieser Bestimmungen gelten solche Personen männlichen und weiblichen Geschlechts, welche im Betriebe der Gast- und der Schankwirthschaften als Oberkellner, Kellner oder Kellnerlehrlinge, als Köche oder Kochlehrlinge, am Büffet oder mit dem Fertigmachen kalter Speisen beschäftigt werden.

8) Die vorstehenden Bestimmungen treten am 1. Oktober 1901 in Kraft. — Bis zum 31. Dezember 1901 ist Ueberarbeit (Ziffer 2) höchstens fünfzehn Mal zulässig.

* * *

J. Berlin, 3. April. (Privat-Tel.)

Der Bundesrath wird sich gleich nach Ostern mit der Verordnung betreffend die Beschäftigung der im Gastwirthsgewerbe Angestellten befassen und voraussichtlich diesen Entwurf unverändert annehmen, obwohl einzelne Vorschriften noch nicht weitgehend genug erscheinen. Die Verordnung soll ev. bereits am 1. Juli in Kraft treten.

Vom südafrikanischen Kriege.

Der eigentliche Krieg scheint sich immer mehr in kleine Scharmützel, in der täglichen Zerstörung englischer Transporteisenbahnzüge, in der Fortnahme von Konvoys durch die Boeren und in englische Raubzüge in unvertheidigte Distrikte zu verzetteln. Kitchener selbst berichtet von zwei neuen Angriffen der Boeren mit Dynamit und Büchse auf die Delagoabahn und im übrigen zählt er mit ängstlicher Genauigkeit die Pferde, Schafe und Rinder, sowie die Gewehre und selbst die Patronen, welche seine Untergenerale „erobern" oder besser gesagt zusammen räubern. Dagegen weiß er auch nicht ein Wort über die Bewegungen Bothas und de Wets, seine beiden gefährlichsten Gegner, zu sagen und ebenso wenig scheint er über die weiteren Operationen des „besiegten" Generals Delarey informirt zu sein. Dagegen ist augenblicklich wieder viel die Rede von den großartigen Dingen, welche der famose Generalmajor Baden-Powell, von dem man seit Mafeking auch nicht mehr die kleinste „Heldenthat" zu hören bekommen hat, mit seiner seit im Ganzen sechs Monaten in der Bildung begriffenen wunderbaren Polizeitruppe vollbringen will und wird. Dieses auserlesene Korps ist dazu bestimmt, dem „Unwesen der vielen Guerillabanden den Garaus zu machen", und in ganz systematischer Weise den Transvaal und den Orange-Freistaat nach den schönsten Prinzipien polizeilicher Willkürherrschaft zu „pazifiziren". — Wie der als höhere Befehlshaber vollständig unbrauchbare Schwadroneur und geckenhafte Reiteroberst das mit seinen 10000 Mann fertig bringen soll und will, was Kitchener mit seinen zahllosen Brigaden und Divisionen beim besten Willen nicht durchzusetzen vermag, ist einstweilen ein ungelöstes Räthsel.

Im „Daily Telegraph" berichtet der unverwüstliche Mr. Burleigh immer aufs neue von der gänzlichen Vernichtung de Wet's und Steijns; der ebenso unverwüstliche „Reuter" besteht hartnäckig darauf, daß General French 1200 Boeren getödtet, verwundet und gefangen genommen hat, und die „Daily Mail" versichert uns ernsthaft, daß Boeren und Kapholländer sich wegen der Generosität der englischen Friedensbedingungen in einem Zustande freudigster Verblüffung befinden. Alles dieses gehört unter dasselbe Register, wie Methuen's „Sieg" bei Hartebeestefontein und wie die wochenlang täglich gemeldete „bevorstehende" Kapitulation Botha's.

* * *

Lord Kitchener meldet von gestern: Oberst Plumer hat Nylstroom besetzt. General French hat am unteren Pongola einen Fünfzehnpfünder und zwei Pompom-Geschütze erbeutet. In der Oranjefluß-Kolonie wurden 31 Gefangene gemacht, ohne Verluste auf englischer Seite.

Rings um Pretoria streifen kleine Boerenkorps; sie rauben Vieh, das sich verlaufen hat, und versuchen, Züge zum Entgleisen zu bringen. Die Engländer haben Warmbad nach geringem Widerstande der Boeren besetzt.

Entgegen diesen anscheinend sehr optimistisch gefärbten Berichten wird der „Voss. Ztg." aus London Folgendes berichtet:

Ein Kapstädter Telegramm besagt, das Gerücht, daß de Wet zu Botha gestoßen sei, habe amtliche Bestätigung gefunden. Nach einer Brüsseler Drahtung des „Standard" ging in Utrecht am Montag eine Depesche aus Lourenzo Marques ein, wonach wichtige Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz bevorstehen. Botha und de Wet, die über 13000 Mann verfügen, bereiten eine gemeinsame militärische Operation gegen die Armee des Generals French vor.

Die amtliche Verlustliste umfaßt für den 1. April 3 Todte, 7 Verwundete und 29 an Krankheiten Verstorbene, darunter 1 Offizier.

Nach einer Mittheilung der Minenkammer von Transvaal hat Lord Kitchener 3 Gesellschaften die Erlaubniß ertheilt, 50 Stampfwerke in Betrieb zu setzen unter der Bedingung, daß die Minenarbeiter nur einen Tagelohn von 5 Sh. sowie Lebensmittel erhalten. Der Rest des gewöhnlichen Lohnes soll für den Fonds für die Wittwen und Waisen der im Kriege getödteten Randbewohner verwendet werden. Durch diese Bestimmung werden die Minenarbeiter mit den irregulären Truppen auf gleichen Fuß gestellt, wobei beabsichtigt wird, Unzufriedenheit unter den Letzteren zu verhindern. Alle Minenarbeiter werden aufgefordert, sich in die Rand-Rifles einschreiben zu lassen. Die obige Erlaubniß an die Minengesellschaften soll bald auf 7 Gesellschaften ausgedehnt werden.

Die Ablehnung des Mandschurei-Vertrages.

Es hilft Rußland nichts! China hat klipp und klar die Unterzeichnung des Mandschurei-Vertrages abgelehnt. Das „Bureau Laffan" giebt den Inhalt der Antwort des Kaisers Kwangsü genauer, wie folgt, wieder:

Kaiser Kwangsü sandte dem Zaren in Erwiderung auf das Ersuchen der russischen Regierung um Unterzeichnung der Konvention, ein Telegramm folgenden Inhalts: Er betrachte die zwölf modifizirten Artikel für unvereinbar mit Chinas Souveränität, obwohl Rußland erklärte, derselben keine Hindernisse bereiten und die chinesische Administration in jeder Beziehung, wie sie vor der russischen Okkupation bestand, wieder herstellen zu wollen. Unter den zwölf Artikeln sei die chinesische Administration nicht wieder hergestellt, und wenn die chinesische Souveränität über die Mandschurei verloren gehe, würden die anderen Mächte ähnliche Schritte ergreifen wie Rußland, und die Integrität Chinas werde nicht länger gewahrt werden. Er bitte daher den Zaren, die Mandschurei zurückzugeben und mit Wohlwollen und Gerechtigkeit zu handeln, wodurch er nicht nur die Dankbarkeit des Kaisers von China, sondern von Millionen seiner Unterthanen erlangen werde.

In Washington will man wissen, daß Rußland über die Verwerfung des Mandschurei-Vertrages seitens Chinas sehr mißgestimmt ist. Rußland soll China mitgetheilt haben, wenn es in seiner ablehnenden Haltung verharre, werde ein Bruch der diplomatischen Beziehungen unvermeidlich sein.

Die Vizekönige von Yangtse und Schantung sind in der Lage, 100000 Soldaten nach Singansu zu entsenden, um den Kaiser gegen jeden Angriff Tungfuhsiang's zu schützen und den Hof nach Peking zu begleiten. Sie warten nur die Erlaubniß des Kaisers ab, um ihren Plan auszuführen.

* * *

China genehmigte das Vorhaben der Mächte, aus der Insel Kulang-su bei Amoy eine internationale Niederlassung nach dem Muster Shanghai's zu machen.

General Voyron meldet aus Tientsin vom 30. März: Durch zwei Brände, welche am 18. und 27. März wütheten, ist eine große Pagode und die Hälfte der im französischen Viertel der kaiserlichen Stadt in Peking gelegenen kaiserlichen Magazine zerstört worden. Die Oertlichkeiten waren nicht von französischen Truppen besetzt. Es scheint, daß die Brände von chinesischen Räubern angelegt waren.

Politische Tagesübersicht.

Der Kaiser hat seine Ausritte nach dem Thiergarten an den vom herrlichsten Frühlingswetter begünstigten Nachmittagen wieder aufgenommen und wird dabei wie früher von Adjutanten und Leibgendarmen zu Pferde begleitet. In dem Ueberwachungsdienst ist bei diesen Ausritten gegen früher nur insofern eine Aenderung eingetreten, daß die Schutzmannschaften zu Fuß und zu Pferde im Augenblick des Vorbeireitens des Kaisers das Publikum mehr als sonst von der Nähe des Reitweges fernzuhalten suchen. Gestern Vormittag begab sich der Kaiser nach Potsdam, um Besichtigungen vorzunehmen. Um 11 Uhr traf der Kaiser dort ein und fuhr vom Bahnhof im offenen Zweispänner nach dem Lustgarten, wo zunächst die Leibkompagnie, sowie die 2., 6., 10. Kompagnie des 1. Garde-Regiments z. F. besichtigt wurde. Bei der 2. Kompagnie war der Kronprinz eingetreten. Hierauf nahmen das Regiment der Gardes du Korps, das Leibgarde-Husarenregiment sowie das Lehr-Infanterie-Bataillon im Lustgarten Aufstellung; erstere beiden Regimenter waren zu Fuß erschienen. Die Truppen, welche in Linie standen, begrüßten den Kaiser mit dreimaligem Hurrah, worauf ein zweimaliger Parademarsch, das erste Mal in Zügen, das zweite Mal in Kompagniefront stattfand. Die Infanterie kam noch ein drittes Mal, und zwar im Laufschritt, vorüber. Nach den Parademärschen besichtigte der Kaiser die Truppentheile einzeln und begab sich sodann zu Fuß zum Regimentshause des Offizierkorps des ersten Garderegiments z. F., wo der Kaiser das Frühstück einnahm. An den Besichtigungen nahmen neben den Vorgesetzten die fremdherrlichen Offiziere Theil.

Die Kaiserin sah mit dem Prinzen Adalbert dem militärischen Schauspiel von einem Fenster des Stadtschlosses aus zu und fuhr nach dessen Beendigung nach Berlin zurück.

*

Eine Begegnung des Reichskanzlers Grafen Bülow mit dem italienischen Ministerpräsidenten Zanardelli hat gestern in Verona stattgefunden. Das Geheimniß dieser Zusammenkunft, bei welcher es sich zweifellos um politische Abmachungen handelt und bei der es sicherlich auch zu einer Diskussion über die Verlängerung des Dreibundvertrages gekommen ist, war so gewahrt, daß die Berliner Blätter in dem Augenblick, als die beiden Staatsmänner bereits konferierten, die Gerüchte von einer derartigen Ministerentrevue als völlig unbegründet bezeichneten.

Zanardelli traf gestern Nachmittag um 3 Uhr in Verona ein. Graf Bülow kam erst nach 4 Uhr dort an, worauf der italienische Ministerpräsident sich in den Salonwagen des Reichskanzlers begab, wo eine längere Besprechung zwischen beiden Staatsmännern stattfand. Nach herzlicher Verabschiedung reisten gegen 5 Uhr Zanardelli nach dem Gardasee, Bülow nach Venedig weiter, wo er abends in Begleitung des Geheimen Legationsraths v. Lindemann eintraf.

Also hat die mit bekanntem offiziösen Bombast abgeleugnete Entrevue doch stattgefunden. Allerdings hat es den Anschein, als ob man von italienischer Seite Verlangen getragen hätte, die von der ausländischen Presse nicht ganz richtig wiedergegebenen Aeußerungen Zanardellis über das Dreibundverhältniß zu rektifizieren und auf Grund einer gegenseitigen Aussprache der leitenden Minister eine Klärung der Lage herbeizuführen. Die Konferenz hat nach uns gewordenen Informationen einen durchaus befriedigenden Verlauf genommen.

*

Ueber den Kriegsminister hat die konservative „Schles. Ztg." vor einigen Tagen Beschwerde geführt wegen zu weitgehenden Entgegenkommens gegen die Forderungen der Arbeiter in den Militärwerkstätten zu Spandau. Sie hat den Rücktritt des Feldzeugmeisters Generalleutnants Stern mit diesem nachgiebigen Verhalten gegenüber Arbeiterforderungen in Verbindung gebracht.

Kriegsminister v. Goßler erklärt nun in einer der Presse zugehenden Berichtigung, daß diese Mittheilungen über den Grund des Rücktritts des Feldzeugmeisters Stern auf Kombination beruhen.

Generalleutnant Stern hat bereits in der ersten Hälfte des Januar die Absicht zu erkennen gegeben, seine Verabschiedung nachzusuchen. Bestimmend für ihn waren lediglich Gründe rein persönlicher Art. Bei seiner anerkannten Tüchtigkeit wurde ihm Allerhöchsten Ortes die Wahl des Zeitpunktes anheimgestellt; seinem Wunsche, die Pensionirung zum 1. April nachzusuchen, wurde entsprochen.

Der Empfang einer Arbeiterabordnung aus Spandau wurde bei dem Kriegsminister in den letzten Tagen des Februar erbeten; er fand am 3. März statt. Schon die Vergleichung der vorstehenden Daten ergiebt die Unmöglichkeit, den Empfang der Arbeiterabordnung mit dem Rücktritt des Feldzeugmeisters in ursächlichen Zusammenhang zu bringen. Damit entfallen auch alle übrigen hieran geknüpften Schlußfolgerungen des Zeitungsartikels; namentlich die, daß bei den Entschließungsgründen des Feldzeugmeisters eine Beschwerde der Arbeiterabordnung mitgewirkt habe. Bei der Anhörung dieser ist übrigens von einer Beschwerde über den Feldzeugmeister oder seine Organe überhaupt nicht die Rede gewesen; im Gegentheil wurde deren Fürsorge für die Arbeiter im vollstem Maße anerkannt. Die vorgebrachten Wünsche, welche auf das materielle Wohl der Arbeiterfamilien, namentlich auch auf die Art der Lohnzahlung und auf die Wohnungsfrage gerichtet waren, haben zu einer Differenz zwischen dem Kriegsministerium und dem Feldzeugmeister keine Veranlassung gegeben.

*

Der Ausstand in Marseille. Die Arbeit auf den Quais ist in größerem Umfange wieder aufgenommen worden. Die Zahl der gestern früh eingestellten Tagelöhner beläuft sich auf etwa 3600. Die Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung werden immer noch sehr streng gehandhabt.

Marseille, 3. April. (W. T.-B.)

Die Hafenarbeiter sandten eine Deputation an die Arbeitgeber, um mit ihnen auf Grundlage der von letzteren im August v. J. festgesetzten Bedingungen zu verhandeln. Der Gemeinderath hat zur Unterstützung der Hafenarbeiter 50000 Francs bewilligt.

Deutsches Reich.

— Das Kaiserpaar hörte gestern im Schlosse einen durch Lichtbilder erläuterten Vortrag des Afrikareisenden Schillings über seine Expedition in Ostafrika. Zu dem Vortrag war eine größere Herrengesellschaft geladen. Nach dem Vortrag blieb der Kaiser mit dem Vortragenden und den Geladenen noch einige Zeit zusammen.

— Nach dem „Berl. Börsen-Cour." verlautete am Montag in Bankkreisen, der Kaiser habe sich am Sonntag gegenüber dem Präsidium des Herrenhauses ziemlich scharf über die agrarische Agitation geäußert und betont, daß die Erhöhung des Getreidezolls über 5 Mark ausgeschlossen sei. Die „Deutsche Tagesztg." erklärt, daß es „Domestikenart wäre, unverbürgte Aeußerungen weiterzuzischeln". Wir hätten einmal sehen wollen, wie viel hundert Leitartikel das Blatt wohl geschrieben hätte, wenn Aeußerungen des Kaisers in entgegengesetztem Sinne bekannt geworden wären.

— Der württembergische Generalleutnant v. Sick, Gouverneur von Straßburg, wurde nach Stuttgart berufen und reiste dann nach Berlin weiter. Die Reise wird mit der Kriegsministerkrise in Zusammenhang gebracht. Eine andere Version geht dahin, daß Herr v. Sick das Kommando des württembergischen Armeekorps übernehmen soll.

Ausland.

— Dem deutschen Kronprinzen werden während seines Aufenthaltes in Wien der Kommandeur des 8. Korps (Prag) Feldzeugmeister Fabini und der Kommandeur des 13. Husaren-Regiments Oberst Feigl als Ehrendienst zugetheilt werden.

— Die Nachricht des Schweizer Blattes „Der Bund", betreffend die Absicht der niederländischen Regierung, eine neue Friedenskonferenz zu Stande zu bringen, entbehrt jeder Begründung.

— Nach dem heute ausgegebenen Krankheitsbericht macht das Befinden Lord Salisburys günstige Fortschritte.

— Im englischen Unterhaus erklärte Kriegsminister Brodrick, die Behauptung, daß englische Agenten in Deutschland und Süditalien Rekruten für die britische Armee in Südafrika anwerben, entbehre jeder Begründung.

— Admiral Birilew, der Kommandant des russischen Mittelmeergeschwaders, ist in Toulon an Bord des „Khrabry" eingetroffen. Es sind nunmehr sieben russische Kriegsschiffe zur Theilnahme an den Festlichkeiten gelegentlich der Reise des Präsidenten Loubet nach Toulon im dortigen Hafen.

— Der in Kiew zwangsweise in die Armee eingereihte Student Piratoff wurde, weil er einen Offizier geohrfeigt hat, gemäß kriegsgerichtlichen Urtheils erschossen.

— Das serbische Kabinet Jowanowitsch demissionirte. Der König nahm die Demission an und betraute den Minister des Aeußern Wuitsch mit der Neubildung des Kabinets.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. Das unter dem Kommando des Prinzen Heinrich stehende Panzergeschwader kehrte von seiner Uebungsfahrt nach Danzig nach Kiel zurück.

Lokales.

* **Bismarckfeier der alten Corpsstudenten.** Zu unserem Berichte über das Festessen zu Ehren des Fürsten Bismarck im Danziger Hofe tragen wir noch nach, daß der Landeshauptmann Hinze einen Salamander auf die drei ältesten Festtheilnehmer die Herren Geh. Justizrath Schirp (mit 101 Semestern) und die Landgerichtsräthe Kanter (99 Semester) und Wedekind (91 Semester) reiben ließ. Herr Schirp dankte mit dem Wunsche, daß die übrigen Herren bis in noch höhere Semester hinein diesen Tag in gleich heiterer Weise feiern möchten. Das Menu war wieder dem guten Rufe des „Danziger Hof" durchaus entsprechend.

* **Osterpostkarten** in mehreren Hundert Dessins, bringt die Firma Clara Bernthal in den Verkehr. Wir erwähnen zwei Karten mit Danziger Ansichten im Osterei und mit Glimmer versehen, die Karten sind gesetzlich geschützt; ferner die Künstlerkarten von Maler Mailick und die in dieser Saison beliebten Glimmerkarten.

Graf Friedrich Karl,

der jüngste Bruder des Regenten von Lippe-Detmold, Rittmeister im Leib-Husarenregiment „Kaiserin" in Posen, ist gestern Abend in Davos im Alter von 39 Jahren gestorben.

Erdbeben.

Budapest, 3. April. (Tel.) Von zahlreichen Punkten der südöstlichen Komitate werden Erdbeben gemeldet. In Szöreg stürzte ein Haus ein.

Die Steuerfreiheit der Beamten und Professoren der Universität Jena

ist jetzt aufgehoben worden. Die Steuern, die künftig von den Angehörigen der Universität zu entrichten sind, werden zum größten Theil — die Staatssteuern in ihrem vollen Betrag — zur Universitätskasse fließen.

Zu der Aachener Sittlichkeitsaffaire,

über die wir bereits berichteten, erfahren wir nunmehr des Näheren, daß die damit im Zusammenhange stehende Verhaftung von drei Bürgern in Aachen, als eine Folge der kürzlich von einer 22jährigen Postbeamtenfrau vollführten Entführung einer Minderjährigen zu betrachten sei. Diese Frau war vor einiger Zeit unter Mitnahme eines Mädchens verschwunden, beide wurden jedoch bald darauf in Köln a. Rh. angehalten und festgenommen. Die Frau steht im Verdacht, bei dem Verbrechen betheiligt zu sein, indem sie den genannten Herren das Kind zuführte. Sie sowohl als auch die drei Herren, unter denen sich ein pensionirter Offizier und ein 72jähriger Rentier befinden, wurden gestern dem Amtsgericht in Aachen vorgeführt. Es sollen noch weitere Verhaftungen bevorstehen. Das Gerücht, als sei ein höherer Beamter in die sensationelle Angelegenheit verwickelt und in Haft genommen worden, entbehrt jedoch jeglicher Begründung.

Die Angelegenheit des Oberstabsarztes Dr. Schimmel vom 11. Husarenregiment, der noch immer in Untersuchungshaft sitzt, wird erst nach Beendigung des Elberfelder Militärbefreiungsprozesses zur Erledigung kommen. Es wird sich erst dann entscheiden, ob Anklage erhoben wird oder nicht.

Revolver-Affaire.

k. Mailand, 3. April. (Privat-Tel.) In einem Hotel feuerte ein Leipziger Holzhändler einen Revolverschuß auf seine Geliebte, welche er schwer verwundete. Darauf schoß er sich selbst in den Mund. Er liegt tödtlich verletzt darnieder. Der Grund zum Selbstmord ist anscheinend Reue über die Entführung des Mädchens aus dem Elternhause.

Das Familiendrama in Lüneburg.

Frau Rittmeister v. Tungeln, die Tochter v. Treitschke's, die ihre drei Mädchen vergiftete und selbst Gift nahm, ist nun ebenfalls gestorben. Die entsetzliche That der unglücklichen Mutter ist ausgeführt worden, während sich der Gatte und Vater außer seinem Hause im Dienst befand.

Der Rittmeister v. Tungeln ist in völlig verzweifelter Verfassung und muß ständig von Kameraden bewacht werden. Weiter wird noch erzählt, daß Frau v. Tungeln von jeher etwas exzentrisch war. Vor wenigen Wochen erkrankte das älteste Kind an epileptischen Anfällen. Die Mutter der Frau v. Tungeln ist schon im Beginn ihrer Ehe mit Treitschke in trüben Gemüthszustand verfallen und hat seitdem viel in Heilanstalten gelebt. Dies in Verbindung mit der Erkrankung des Kindes versetzte die Frau in hochgradige Erregung. Sie bekam die fixe Idee, daß sie geistig belastet sei und daß ihre Kinder einem unglücklichen Loose entgegengingen. Ihre Idee fand Nahrung durch die Lektüre medizinischer Bücher, die die sehr gebildete Dame eifrig las. So kam sie, um ihre Kinder zu retten, auf den Gedanken, sich mit ihnen aus der Welt zu schaffen. Zu ihrer Beruhigung war ihr vor einiger Zeit vom Arzt Morphium vorgeschrieben; sie ließ das Rezept, indem sie es vervielfältigte, in verschiedenen Apotheken anfertigen und bekam so eine größere Menge Morphium. Sie hatte am Freitag Befehl gegeben, sie vor Sonnabend Mittag nicht zu wecken; als dann ein Besuch kam, wurde angeklopft und jetzt das Unglück entdeckt. Die Beweggründe hat die Verstorbene in einem hinterlassenen Schreiben angegeben.

Stapellauf des „Gauß".

Gestern Mittag $11^{1}/_{2}$ Uhr fand in Kiel auf der Werft der Howaltswerke der Stapellauf des für die deutsche Südpolarexpedition bestimmten Schiffes statt. Zu der Feier waren u. A. erschienen Staatssekretär Graf v. Posadowski, Geh. Rath Jonquières, der Direktor der Hamburger Seewarte Prof. v. Neumayer und der Leiter der Südpolar-Expedition Prof. v. Drygalski. Geh. Rath Prof. v. Richthofen hielt die Taufrede, in der er betonte, daß der Stapellauf dieses unscheinbaren Schiffes von den Sympathien der deutschen Nation begleitet sei. Eine kleine Schaar beherzter Männer sei entschlossen, mit dem Schiffe die deutsche Flagge hinauszutragen dorthin, wo starres Eis und unerhörte Kälte die höchsten Anforderungen an Geist und Körper stellen. Ein deutscher Denker, Karl Friedrich Gauß, habe vor 65 Jahren die Anregung zur Erforschung der Antarktis gegeben. Ihm zu Ehren taufe er das Schiff auf Befehl des Kaisers auf den Namen „Gauß". Unter den Hurrahrufen der Anwesenden glitt das Schiff dann langsam in sein Element. Der Reichskanzler Graf v. Bülow hatte ein Glückwunschtelegramm gesandt, desgleichen Vice-Admiral v. Tirpitz und Staatssekretär Frhr. v. Richthofen.

Vergifteter Kartoffelsalat.

i. München, 3. April. (Privat-Tel.) Beim 13. Infanterie-Regiment in Ingolstadt sind 56 Mann an Brechdurchfall erkrankt. Die Ursache der Erkrankung ist der Genuß von Kartoffelsalat, welcher in kupfernen mit Grünspan besetzten Schüsseln angemacht wurde.

Die Lage auf dem englischen Kohlenmarkt.

Eine Depesche aus Glasgow meldet, die Lage im Kohlengebiet von Lenarkshire, wo 30—40000 Arbeiter, die den achtstündigen Arbeitstag verlangen, in den Ausstand getreten sind, wirke ungünstig auf die schottischen Eisen- und Stahlwerke ein. Einige Hüttenbesitzer, heißt es, beabsichtigen ihre Hochöfen auszulöschen, und auch die Stahlfabrikanten wollen ihre Werke außer Betrieb setzen.

Raufereien.

Lens, 3. April. (Tel.) Seit einigen Tagen fanden hier zwischen französischen und belgischen Bergleuten blutige Raufereien statt, mehrere von Belgiern gehaltene Wirthshäuser wurden von französischen Arbeitern geplündert. Um weitere Gewaltthätigkeiten vorzubeugen, sind 50 Gendarmen nach hier entsandt worden. Eine Anzahl belgischer Arbeiter hat Lens verlassen, um in anderen Kohlenbergwerken Beschäftigung zu suchen.

* Seinen 70. Geburtstag feiert heute Herr Geh. Kommerzienrath Gibsone. In unserer Stadt werden wohl nur wenige Leute sein, die sich bei der Feier dieses so bedeutungsvollen Tages einer so allgemeinen Antheilnahme ihrer Mitbürger erfreuen können, wie gerade Herr Gibsone. Er ist mit dem öffentlichen Leben unserer Stadt auf das engste verwachsen und es giebt kaum ein Gebiet, auf welchem er nicht thätig gewesen ist. Herr Gibsone gehört zu den Männern, die sich bis in unsere materielle Zeit hinein die Ideale ihrer Jugend bewahrt haben, und deshalb ist seine Thätigkeit gerade auf dem Felde der Fürsorge für die ärmeren Klassen unserer Bevölkerung am umfangreichsten gewesen. Niemand hat mit solcher Zähigkeit und Energie die erbärmlichen Wohnungsverhältnisse unserer Stadt bekämpft. Aber er hat als hervorragender Geschäftsmann auch praktische Schritte zur Besserung der Verhältnisse unternommen. Was die von ihm geleitete Abeggstiftung, deren Seele er seit der Gründung gewesen ist, geleistet hat, haben wir vor kurzem erst gewürdigt. Ihm ist der Versuch, durch den Bau von Kaffeehäusern den Arbeitern einen Aufenthaltsort zu schaffen, an dem sie gegen die Verführung zum Alkoholgenuß gesichert sind, zu verdanken. Ferner hat er den ersten Versuch zur Errichtung eines Arbeitsnachweises gemacht. Er ist ein angesehenes Mitglied des deutschen nautischen Vereins, dessen Vorsitzender er mehrere Jahre gewesen ist, der Stadtverordneten-Versammlung und dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft gehört er seit langen Jahren an und überall hat er seiner arbeitsfreudigen Natur entsprechend eine umfangreiche Thätigkeit entfaltet. Der Jubilar kann heute auf ein gesegnetes Leben zurückblicken, denn wenn auch ihm Schmerz und Kummer nicht erspart geblieben sind, so kann er doch heute stolz sein auf die Hochachtung, die ihm von allen Schichten unserer Bevölkerung entgegengebracht wird. Im Interesse unserer Stadt, wünschen wir ihm noch lange Jahre rüstigen Schaffens, denn unsere Stadt ist nicht so reich an Talenten, daß sie einen Mann wie Gibsone so leicht entbehren könnte. Zahlreiche Blumenspenden und Glückwunschtelegramme liefen den ganzen Tag über ein und auch die Zahl der persönlich zur Gratulation Erschienenen war eine sehr große. Morgens 9 Uhr überbrachte eine Deputation des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung mit den Herren Oberbürgermeister Delbrück und Stadtverordnetenvorsteher E. Berenz an der Spitze die Glückwünsche dieser beiden Körperschaften. Namens des Vorstandes der Abegg-Stiftung gratulirten die Herren Sanitätsrath Dr. Tornwaldt und Stadtbaurath Fehlhaber, während Herr J. Buchholtz die Glückwünsche der Bewohner der Abeggstiftung überbrachte. Von der Direktion der Aktiengesellschaft „Weichsel“ erschienen die Herren Schiffbaumeister Klawitter sen. und jun. und Direktor Weiß; die Beamten der Gesellschaft „Weichsel“, deren sämmtliche Gebäude und Schiffe zu Ehren des Tages geflaggt hatten, übermittelten ihre Gratulation durch Herrn Inspektor Krause. Tiefbewegt dankte Herr Gibsone Allen für ihre herzlichen Glückwünsche, denen auch wir uns mit ganzem Herzen anschließen.

* **Zusammenstoß.** Der Fuhrwerksbesitzer Herr Selke wollte vorgestern mit einem beladenen Möbelwagen vom Güterbahnhofe nach der Mottlauergasse fahren und mußte zu diesem Zwecke das Geleise passiren. In demselben Augenblicke wurde ein Rangirzug vom Rangirbahnhofe aus in den Güterbahnhof geschoben und trotz des starken Bremsens gelang es nicht, den Zug vor dem Selkeschen Wagen zum Stehen zu bringen, so daß ein Zusammenstoß erfolgte. Der Möbelwagen wurde umgeworfen und stark beschädigt, auch die Pferde wurden niedergeworfen und erhielten Verletzungen. Herr Selke wurde von seinem Sitz herabgeschleudert, kam aber glücklicherweise mit einigen Hautabschürfungen davon.

* **Volkswohl**, Rabatt-Spar- und Bau-Verein, E. G. m. b. H., nennt sich ein neues vor Kurzem hier entstandenes Wohlfahrtsunternehmen. Die Gesellschaft hat sich den Bau von Arbeiter-, Beamten- 2c. Wohnungen zum Ziel gesetzt und will die erforderlichen Mittel unter allgemeiner Antheilnahme des kaufenden Publikums sammeln. Eine große Anzahl von Geschäften hat sich verpflichtet, Rabattmarken 1, 2, 5 und 10 Pfg. auszugeben, welche 5 Proz. Rabatt auf die gekauften Waaren darstellen. Durch diese in Klebebüchern gesammelten Rabattmarken wird der Käufer Theilnehmer an dem Bauverein. Es ist zu wünschen, daß dieses eigenartige System seines guten Zweckes halber eine möglichst weitgehende Förderung seitens des kaufenden Publikums erfahre. Klebekarten, Sparbücher und nähere Informationen sind durch die Geschäftsstelle Gr. Wollwebergasse 21 zu erhalten.

* **Oesterreich-ungarisches Konsulat.** Durch eine k. k. Verordnung vom 8. März ist an Stelle des Herrn Konsuls Otto, welcher von seinem Posten zurückgetreten ist, Herr Bankier Ernst Poschmann zum österreichisch-ungarischen Konsul für den Kosulatsbezirk Danzig ernannt worden.

* **Erhebung von Hafengeldern.** Auf der Königl. Regierung tagte heute unter dem Vorsitz des Herrn Regierungspräsidenten v. Holwede eine Konferenz, die sich mit der Erhebung der Hafengelder beschäftigte. Als Vertreter der Stadt nahmen die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Stadtrath Ehlers und Stadtrath Dr. Ackermann und als Vertreter des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft die Herren E. Berenz und Dr. Fehrmann an der Konferenz theil.

* **Inspizirung.** Die Herren Generalinspekteur der Marine Admiral v. Köster und Inspekteur der 1. Marine-Inspektion Kontre-Admiral Fritze begeben sich nach beendeter Inspizirung der hier stationirten Kriegsschiffe heute Abend wieder nach Berlin zurück. — Herr Fregatten-Kapitän im Admiralstab der Marine Poschmann ist in dienstlichen Angelegenheiten auf mehrere Tage hier eingetroffen.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Bürgerwiesen Blatt 1 von den Besitzer Koesling'schen Eheleuten an die Hofbesitzer Kunz'schen Eheleute. Heilige Geistgasse Nr. 21 von dem Juwelier Richter an dessen Ehefrau Therese Richter geb. Beyer und von dieser an den Juwelier Danziger für 39 000 Mk. Neufahrwasser, Weichselstraße 11, von dem Kaufmann Kiesewetter und dem Fräulein Kiesewetter in Berlin an die Bäckermeister Braun'schen Eheleute für 28 000 Mk. Altschottland Nr. 57 von dem Rektor Greinert in Altschottland an die Stadtgemeinde Danzig für 38 000 Mk. Durch Erbvergleich: Langenmarkt Nr. 29 nach dem Tode des Konditors Brunies auf dessen Ehefrau, jetzt wieder verehelichte Konditor Braun für 75 000 Mk. und durch gerichtliches Zuschlagsurtheil Pfefferstadt 14 und Weißmönchenhintergasse Nr. 22 von dem Bureauassistenten Ulrich auf die Wittwe Holland geb. Marschinski für 23 000 Mk. übergegangen.

* **Friedrich Wilhelm - Schützenhaus.** Morgen wird das 27. populäre Symphonie-Konzert abgehalten werden, auf dessen Programm u. a. die Ouverture zu Collins „Coriolan“ v. Beethoven, das Vorspiel z. Oper „Die Meistersinger von Nürnberg v. Wagner, die Symphonie No. 5 in C-moll v. Beethoven, die Serenade in D-moll mit obligatem Cello von R. Volkmann (Cello: Herr Eberhardt) stehen. Der Charfreitag ist gänzlich dem Meister der Töne „Beethoven“ gewidmet, es kommen unter anderem zu Gehör, die Ouverture zu Göthes „Egmont“, dann Variationen aus dem A-dur-Quartett, dann der erste Satz aus dem Violin-Konzert und auf vielseitigen Wunsch „Drei Sätze der 9. Symphonie in D-moll 2c.

* **Tod in Folge Messerstiches.** Wie wir bereits vor einiger Zeit meldeten, wurde die Arbeiterfrau Alma Kratz an der städtischen Markthalle von dem Arbeiter Borowski überfallen und durch einen Messerstich am Halse schwer verletzt. Dieselbe ist heute an den Folgen dieser Verletzung im Lazareth Sandgrube verstorben.

* **Leichenfund.** Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr wurde die Leiche des seiner Zeit spurlos verschwundenen Füsiliers Machull im Stadtgraben an der Kaiserl. Werft aufgefunden. Machull, welcher der 11. Kompagnie des damals in Neufahrwasser stationirten 3. Bataillons des Grenadier-Regiments Nr. 5 angehörte, war, wie wir früher berichtet haben, zu Weihnachten auf Stadturlaub nach Danzig gekommen und nicht mehr zu seiner Kompagnie zurückgekehrt. Die damals nach dem Verbleib des Machull unternommenen Nachforschungen blieben ohne jeden Erfolg. Auf polizeiliche Requisition wurde die Leiche, welche augenscheinlich schon lange im Wasser gelegen hat, durch Leute des städtischen Arbeitshauses nach dem Garnisonlazareth transportirt.

* **Messerstecherei.** Der schon mehrfach vorbestrafte Arbeiter Hermann Gromkowski fiel heute früh ohne jede Veranlassung den Schlossergesellen August Gottschalk an und brachte ihm mit seinem Messer einen 6 Zentimeter langen Schnitt bei. Der freche Patron wurde verhaftet.

* **Wasserstand der Weichsel.** Wasserstand am 3. April: Thorn + 2,00, Fordon + 2,02, Culm + 1,82, Graudenz + 2,30, Kurzebrack + 2,58, Pieckel + 2,38, Dirschau + 2,66, Einlage + 2,24, Schiewenhorst + 2,14, Marienburg + 1,84, Wolfsdorf + 1,82, Warschau heute 1,98 Meter.

* Eisbericht vom 3. April. Frisches Haff bis Königsberg: Starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen, Seekanal Schifffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. Frisches Haff bis Elbing: Haff strichweise Treibeis, Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. Gestern Danziger, heute Elbinger Hafflichte angezündet. Alle übrigen Stationen eisfrei.

Provinz.

* **Konitz**, 2. April. Gestern Nachmittag haben die 14er und 141er unsern Ort verlassen. Außer den Vormittags 8 Uhr 35 Minuten eingetroffenen Mannschaften des 5. Grenadier-Regiments und des 128. Infanterie-Regiments langten Nachmittags 1 Uhr 20 Min. die nach hier abkommandirten Offiziere und Mannschaften der Infanterie-Regimenter Nr. 18 (v. Grolmann) aus Osterode, Nr. 44 (Graf Dönhoff) und Nr. 152 aus Dt. Eylau hier an. Das Herrn Major Lindenberg unterstellte Militärkommando setzt sich sonach aus fünf Regimentern zusammen.

* **Inowrazlaw**, 3. April. (Privat-Tel.) Vom Sommersemester ab wird auf dem Gymnasium der polnische Sprachunterricht erst von Obertertia ab ertheilt werden und zwar von einem deutschen Lehrer. Auch soll die Lehrmethode dahin abgeändert werden, daß der Unterricht in erster Linie den Anforderungen der deutschen Schüler entspricht. Außerdem wird der polnische Sprachunterricht fortan in deutscher Sprache stattfinden.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 3. April. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 616 Rinder, 5706 Kälber, 1476 Schafe, 15415 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 57—61; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 45—50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 44—46; e. gering genährte Kühe und Färsen 40—43.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 70—72; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 60—64; c. geringe Saugkälber 54—56; d. ältere gering genährte (Fresser) 38—44.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 59—62; b. ältere Masthammel 49—57; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45—48; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1^1/_4$ Jahren 53—54; b. Käser 00—00; c. fleischige 50—52; d. gering entwickelte 47—46; e. Sauen 48—49.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinderauftrieb blieben etwa 400 Stück unverkauft.

Der Kälberhandel gestaltete sich langsam.

Bei den Schafen fanden Osterlämmer etwa 400 und etwa 200 sonstige Absatz.

Der Schweinemarkt verlief langsam und wurde nicht geräumt.

New-York, 2. April Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	1./4.	2./4.		1./4.	2./4.
Can. Pacific-Actien	93	92½	Zucker Fairref. Musc.	3¹⁷/₃₂	3½
North Pacific-Pref	92½	93⁷/₈	Weizen		
Refined Petroleum	9.00	9.00	per Mai	—	79⅛
Stand. white i. N.-Y.	7.95	7.95	per Juli	—	89⅛
Cred.Bal. at Oil City	127	127	per September	—	78⅝
Schmalz West Steam	8.70	8.75	Kaffee per Mai	5.50	5.50
do. Robe u. Brothers	8.90	8.90	per Juni	5.60	5.65

Chicago Feiertag.

Braunschweig, 1. April. Gewinnziehung der Braunschweiger 20 Thaler-Loose: 130 000 Mk. Ser. 315 Nr. 46. 9000 Mk. Ser. 8659 Nr. 42. 6000 Mk. Ser. 6695 Nr. 31. 1500 Mk. Ser. 1592 Nr. 14. Je 300 Mk. Ser 450 Nr. 35, Ser. 471 Nr. 11, Ser. 471 Nr. 25, Ser. 471 Nr. 40, Ser. 1222 Nr. 49, Ser. 3732 Nr. 48, Ser. 5799 Nr. 3, Ser. 7044 Nr. 4, Ser. 9630 Nr. 48, Ser. 9942 Nr. 44. Je 210 Mk. Ser. 1161 Nr. 33, Ser. 2359 Nr. 11, Ser. 5130 Nr. 6, Ser. 5460 Nr. 5, Ser. 5799 Nr. 27, Ser. 7044 Nr. 28.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 3. April.

Rohzucker. Tendenz: ruhig, stetig. Basis 88° Mk. 8,82½ ab Lager bezahlt. Nachprodukt Basis 75° Mk. 6,90—6,92½ incl. Sack transito franko Neufahrwasser bezahlt.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: flau. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: April Mk. 8,90, Mai Mk. 8,97½, Juni Mk. 9,05, August Mk. 9,20, Oktober-Dezbr Mk. 8,90. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: April Mk. 8,92½, Mai Mk. 8,97½, Juni Mk. 9,05, Juli Mk. 9,12½, August Mk. 9,20.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 3. April.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 8° R. Wind: SW.

Weizen war heute in flauer Tendenz und Preise abermals 1 Mk. niedriger. Bezahlt ist inländischer blauspitzig 737 und 750 Gr. Mk. 150, fein hochbunt bunt glasig 772 Gr. Mk. 161, weiß 761, 766 und 772 Gr. Mk 161, fein weiß 799 Gr. Mk. 162, roth 777 Gr. Mk. 158 per Tonne.

Roggen fest. Bezahlt ist inländischer 729 Gr., 732 Gr., und 750 Gr. Mk. 127½, 750 Gr. Mk. 127. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 662 Gr. Mk. 133 per Tonne.

Hafer inländischer fein Mk. 132 pro Tonne bezahlt.

Erbsen, inländische weiße Mk. 135, kleine Viktoria Mk. 145, graue Mk. 175, grüne Mk. 130 per Tonne gehand.

Pferdebohnen inländische Mk. 170 per Tonne bezahlt.

Kleesaaten roth Mk. 35, 36, 40, 43, 45 per 50 Kilo bez.

Weizenkleie grobe Mk. 4,30, 4,32½, 3,35, 4,40, mittel Mk. 4,05, 4,15, fein Mk. 3,92½, 3.95. 3,05 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	2.	3.		2.	3.
Weizen Mai	163.25	163.50	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	—.—	108.25
„ Juli	164.75	165.25	Mais amerik. Mixed loco, höchster	108.25	107.50
„ Sept.	165.25	165.75	Rüböl Mai	54.—	53.80
Roggen Mai	143.—	143.—	„ Okt.	48.20	47.90
„ Juli	142.75	142.75	Spiritus 70er loco	44.20	44.20
„ Sept.	142.50	142.50			
Hafer Mai	—.—	128.75			
„ Juli	127.25	127.50			
	2.	**3.**		**2.**	**3.**
3½% Reichs-A.	97.90	98.10	Ostpr. Südb.-A.	88.50	88.20
3½% „	97.90	98.10	Franzosen ult.	149.25	149.—
3% „	88.75	88.60	Drtm. Gronau	159.20	159.—
3½% Pr. Conf.	97.90	98.—	Marienb.-Mlw. St.Act.	73.75	74.20
3½% „	98.20	98.20	Marienb.-Mlw. St.-Pr.	112.25	88.20
3% „	88.40	88.30	Danziger Oelm. St.-A.	—.—	9.—
3½% Wp. „	94.90	94.90	Danziger Oelm. St.-Pr.	62.—	63.25
3½% „ neul. „	94.60	94.80	Harpener	181.40	180.60
3% Westp. „ „	85.60	85.40	Laurahütte	214.75	212.90
3½% Pommer. Pfandbr.	95.70	95.60	Allg. Elkt.-Ges.	200.—	200.—
Berl. Hand.-Ges.	152.75	152.90	Barz. Papierf.	207.50	208.—
Darmst.-Bank	135.25	134.25	Gr. Brl. Str.-B.	220.—	220.—
Danz. Privatb.	123.25	124.—	Oest. Noten neu	—.—	85.20
Deutsche Bank	203.75	202.60	Russ. Noten	216.05	216.—
Disc.-Com.	186.—	185.—	London kurz	20.405	—.—
Dresden. Bank	149.25	148.80	London lang	20.235	—.—
Oest. Cred. ult.	226.75	227.75	Petersbg. kurz	215.30	—.—
5% Ital. Rent.	95.70	95.70	Petersbg. lang	—.—	213.30
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	58.60	58.80	Nordd. Cred.-A.	116.—	116.—
4% Oest. Gldr.	100.25	100.25	Ostdeutsche Bk.	117.50	118.—
4% Rumän. 94. Goldrente.	73.75	74.—	4½% Chin. Anl.	81.40	81.25
4% Ung. „	98.90	99.—	North. Pacific-Pref. shares	91.20	93.10
1880er Russen	99.50	99.70	Kanad.-Pac.-A.	92.50	92.75
4% Russ. inn. 94.	96.10	96.25	Privatdiscont	3⅝%	3½%
Trk. Adm.-Anl.	—.—	100.10			
Anatol. 2. Serie	99.10	99.—			

Tendenz: Fortdauernde Realisirungen aus Anlaß der bevorstehenden Feiertage gaben dem heutigen Börsenverkehr das Gepräge der Schwäche bei geringen Umsätzen, namentlich Montanwerthe gaben nach. Die Meldung, daß das Kohlensyndikat bei den jetzt beginnenden neuen Abschlüssen der Lieferungsverträge die alten Verkaufspreise erzielen, blieb einflußlos. Banken gleichfalls meist niedriger. Nur auf dem Bahnenmarkte entwickelte sich ein lebhafteres Geschäft; infolge New-Yorker Anregung erfuhren Northern eine mehrprozentige Kurserhöhung. Ferner besserten sich Schweizer Nordost und Transvaal. Nach vorübergehender Erholung schwächten sich Eisen- und Kohlenaktien wieder ab. Banken schwankend.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.“) Berlin, 3. April.

Das fortdauernd günstige Wetter und matte Berichte vom Auslande haben der Kauflust für Getreide keine Anregung gebracht, aber auch das Angebot war recht schwach, so daß für Weizen nur ein ganz geringer, für Roggen gar kein Rückschritt eingetreten ist. Hafer war ruhig, aber im Werthe behauptet. Rüböl ist wenig beachtet, obwohl noch eine Kleinigkeit billiger als gestern zu kaufen war. Zum Preise von 44,20 Mk. hat man für 70er Spiritus loko ohne Faß auch heute nur wenig Absatz gefunden.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 2. April. Wasserstand: 1,92 Meter über Null. Wind: Süd-Westen. Wetter: Trübe. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Greiser	D. Warschau	Güter	Danzig	Thorn
Liedtke	D. Prinz Wilhelm	Schleppdampfer	Thorn	Plock
J. Rydlewski	Kahn	Kohlen	Danzig	do.
M. Rydlewski	do.	do.	do.	do.
Jos Rydlewski	do.	do.	do.	do.
Görgens	D. Genitiv	Oel und Güter	Thorn	Danzig

Standesamt vom 3. April.

Geburten: Kaufmann Bernhard Anker, T. — Schmiedegeselle Carl Matsch, T. — Arbeiter Anton Gehrmann, S. — Tischlergeselle Friedrich Graß, T. — Obergärtner Heinrich Brandt, S. — Schlossergeselle Gertrud Amon, T. — Maurergeselle Hermann Koschmidder, S. — Schuhmachergeselle Franz Zolondowski, S. — Arbeiter Joseph Schönenberg, S. — Straßenbahnwagenführer Michael Perschewski, S. — Seefahrer Gustav Mischke, T. — Tischlergeselle Oscar Schmidt, S. — Unehel.: 3 S.

Aufgebote: Schuhmachermeister Richard Gustav Podgurski und Rosalie Therese Eva Schultz. — Schmiedegeselle Friedrich Wilhelm Howe und Auguste Maria Charlotte Ferst. — Ingenieur Richard Wilhelm Heinrich Schröder und Katharina Ida Marie Boß. — Schriftsetzer Max Friedrich Eduard Patzke und Hedwig Maria Clara Schulz. — Buchhalter Emil Hermann Walter Kammhoff und Hedwig Selma Mohr. — Sämmtlich hier. — Sekretär bei der Bauverwaltung der elektrischen Straßenbahn Franz Paul Chlechowitz hier und Hulda Auguste Pauline Drews zu Alt-Englershütte. — Nieter Rudolf Schoewe hier und Pauline Emilie Delleske zu Neufähr. — Kellner Robert Hermann Karl Behrend zu Berlin und Minna Bertha Louise Hartmann zu Tempelburg.

Heirathen: Kaufmann Richard Lauterwald und Grethe Ruttkowski. — Maschinenschlosser Reinhold Faut und Lina Langefeldt. — Heizer Eduard Kaschner und Auguste Engelinski. — Heizer Johann Kaminski und Auguste Schulz. — Fleischergeselle Otto Vogt und Anna Trybuhl. — Glasergeselle Joseph Makowski und Julie Rafinsky. — Schlossergeselle Albert Zoschke und Marie Schwarz. — Schneidergeselle Max Lukas und Emma Radtke. — Schiffszimmergeselle Albert Schwarzmann und Johanna Renk. — Stellmachergeselle Gustav Bäck und Maria Hein. — Maurergeselle Karl Remus und Anna Herrmann. — Arbeiter Johann Knop und Anna Kadow. — Sämmtlich hier.

Todesfälle: Rentier Johann Gottlieb Eduard Grandt, 80 J. 5 M. — T. d. Königl. Schutzmanns Ferdinand Krause, 12 W. — Frau Alma Louise Kratz geb. Krause, 25 J. 4 M. — Leutnant im Grenadier-Regiment König Friedrich I. Richard Bernhard Boie, 22 J. 4 M. — Getreide-Aufseher Friedrich Danielowski, 69 J. — Unehelich 1 S. und 1 S. todtgeboren.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Von der Kaiserin Friedrich.

☐ **Cronberg**, 3. April. (Privat-Tel.) Das Befinden der Kaiserin Friedrich ist weiter ein gutes, die Ausfahrten werden immer weiter ausgedehnt. Gestern besuchte die Kaiserin wieder die alte Burg. Prinz Heinrich trifft zum Osterbesuch morgen in Cronberg ein.

Bismarckfeiern.

w. **Wien**, 3. April. (Privat-Tel.) In Graz fand am Montag eine große Bismarckfeier statt, wobei mehrere Abgeordnete der alldeutschen Partei scharfe Reden gegen den Klerikalismus hielten.

w. **Wien**, 3. April. (Privat-Tel.) Gelegentlich der Bismarckfeier der Alldeutschen kam es zu wüsten Skandalszenen, hervorgerufen von den Christlich-Sozialen, welche den Alldeutschen zuriefen: „Nieder mit den Vaterlandsverräthern! Hinaus mit den Preußenseuchlern!“ Es kam zu Schlägereien. Die Polizei mußte einschreiten.

Aus Korea.

Yokohama, 3. April. (W. T.-B.) Nach Nachrichten aus Söul hatten der englische und der japanische Gesandte am letzten Montag beim Kaiser von Korea eine Audienz. Der japanische Gesandte führte eine Sprache freundschaftlicher Warnung, der englische Gesandte protestirte energisch gegen die Entlassung des Zolldirektors Brown, worauf der Entlassungsbefehl noch an demselben Abend zurückgenommen wurde.

Die Bürgermeisterwahl in Berlin.

J. **Berlin**, 3. April. (Privat-Tel.) Der Stadtverordnetenausschuß für die Bürgermeisterwahl beschloß mit 9 gegen 4 Stimmen die Wahl des Syndikus Dr. Dove zu empfehlen. Die Wahl in der Stadtverordnetenversammlung soll am 11. April stattfinden. Dr. Dove steht im 48. Lebensjahr und war früher Landgerichtsrath, bis er 1898 Syndikus der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft wurde. Er hat sich litterarisch mehrfach ausgezeichnet.

Die Studentenunruhen in Petersburg.

W. **Wien**, 3. April. (Privat-Tel.) Wie aus Petersburg gemeldet wird, befindet sich unter den neuerdings verhafteten Professoren der Petersburger Universität auch Professor Struwe, welcher von den Kosaken am Kopf und an den Ohren schwer verwundet worden ist. — Ein geheimes Komitee kolportirt in der Stadt die Namensliste von 35 Studenten, welche bei den letzten Zusammenstößen mit der Polizei getödtet wurden. (Siehe Artikel auf der ersten Seite des Blattes. Die Red.)

Der chinesische Gesandte in Petersburg.

sh. **Petersburg**, 3. April. (Priv.-Tel.) Die Versionen über die Erkrankung des hiesigen chinesischen Gesandten lauten verschieden. Danach soll derselbe sich gelegentlich seines letzten Besuches im Finanzministerium durch einen Fall Verletzungen am Kopf und an den Armen zugezogen haben. Nach einer anderen Lesart soll der Gesandte einen Schlaganfall erlitten haben, als er Kunde davon erhielt, daß eine chinesische Bank, bei der er sein gesammtes Vermögen deponirt hatt, vollständig ausgeplündert worden sei.

Präsident Krüger nach Amerika.

l. **Haag**, 3. April. (Privat-Tel.) Die Abreise des Präsidenten Krüger nach Amerika ist aufgeschoben, aber bestimmt in Aussicht genommen.

Aguinaldos Treueid.

Washington, 3. April. (W. T.-B.) Nach einer Mittheilung des Kriegssekretärs hat Aguinaldo den Vereinigten Staaten den Treueid geleistet, trotzdem wird er Gefangener bleiben, wenngleich er möglicherweise etwas mehr Freiheit erhalten wird.

Berlin, 3. April. (W. T.-B.) Der Kaiser empfing heute den Gouverneur des Kiautschougebiets Kapitän Truppel vor Antritt seiner Stellung, sowie den aus Ostasien zurückgekehrten Kapitänleutnant Lans.

J. **Berlin**, 3. April. (Privat-Tel.) Für das infolge des Privatversicherungsgesetzes in Kraft tretende Reichsamt für das Privatversicherungswesen ist als zukünftiger Leiter der Geheime Oberregierungsrath Gruner ausersehen, welcher das Gesetz bekanntlich ausgearbeitet hat.

Koburg, 3. April. (W. T.-B.) Die Gemahlin des Regierungsverwesers Erbprinzessin von Hohenlohe-Langenburg ist von einer Tochter entbunden worden.

Schönebeck, 3. April. (W. T.-B.) Auf der Braunkohlengrube „Marie“ wurden die Bergleute Bergmann und Anderson durch niedergehendes Kohlenflötz verschüttet. Beide sind tot.

g. **Weimar**, 3. April. (Privat-Tel.) Der Großherzog hat den Kaiser zum Besuche der Wartburg eingeladen. Der Kaiser wird der Einladung Folge leisten, sobald es sein Gesundheitszustand zuläßt.

Paris, 3. April. (W. T.-B.) Der deutsche Kaiser sandte dem deutschen Botschafter Fürsten Radolin anläßlich seines 60. Geburtstags ein sehr huldvolles Telegramm, in dem er dem Botschafter die antheilvollsten Glückwünsche aussprach. Ferner übersandte Kaiser Wilhelm dem Fürsten einen aus der Berliner Porzellanmanufaktur stammenden prachtvollen Aufsatz.

London, 3. April. (W. T.-B.) „Reuter“ meldet aus Peking vom 1. d. Mts.: Die auf Ersuchen Waldersees im Winterpalast zusammengekommenen Generale einigten sich dahin, daß die Forts von Taku, Schanhaikwan und Tientsin gebrauchsunfähig gemacht werden und das Nordfort an der Flußeinfahrt bei Taku zerstört werden soll.

London, 3. April. (W. T.-B.) Sir Walter Hillier wurde zum stellvertretenden ersten Sekretär bei der Gesandtschaft in Peking ernannt.

London, 3. April. (W. T.-B.) Das Unterhaus vertagte sich bis zum 18. April.

London, 3. April. Morningpost meldet aus Poatingfu Chinesische Beamte sagen, das russische Abkommen sei unterzeichnet. Der Kaiser kehre ohne die Kaiserin-Wittwe im April nach Peking zurück. Der „Standard“ meldet aus Tientsin: Die chinesischen Beamten erwarteten die Ratifizirung des Mandschureiabkommens in drei Wochen.

Lissabon, 3. April. (W. T.-B.) Der Dampfer „Zairl“ ist mit 317 flüchtigen Boeren heute hier eingetroffen.

Durban, 3. April. (W. T.-B.) Die Boeren sprengten heute in der Nähe von Newcastle einen Zug in die Luft, zogen sich aber in die Berge zurück, als Campbells Truppe auf dem Platze erschien.

Tientsin, 3. April. (W. T.-B.) 1000 Räuber wurden am 31. v. Mts. sieben Meilen nördlich von hier von einer Kompagnie Deutscher angegriffen und geschlagen. 11 Räuber wurden getödtet, 50 verwundet und 30 gefangen genommen. Die Deutschen erbeuteten ein Geschütz.

Tientsin, 3. April. (W. T.-B.) Li-Hung-Tschang wird Donnerstag hier erwartet; er ist noch unpäßlich.

Yokohama, 3. April. Die russische Regierung erklärte Japan gegenüber, das Mandschurei-Abkommen sei lediglich temporär, dasselbe werde nach dem Abschluß den Mächten mitgetheilt und werde diesen zweifellos annehmbar sein. Ueber Differenzpunkte werde Rußland dann bereit sein, mit Japan freundlichst zu verhandeln.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Mittwoch, den 3. April 1901, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout A.

Die Ehre.

Schauspiel in vier Akten von Hermann Sudermann.
Regie: Heinrich Marlow.
Personen:

Kommerzienrath Mühlingk . . . . . . Fritz Jaenicke
Frau Amalie Mühlingk . . . . . . Fil. Staudinger
Curt Mühlingk, deren Sohn . . . . . Alfred Meyer
Leonore, deren Tochter . . . . . . Diana Dietrich
Lothar Brandt . . . . Hermann Meltzer
Hugo Stengel . . . . Willy Heinemann
Graf von Trast-Saarberg . . . . . . Heinrich Marlow
Robert Heinecke . . . . Alexander Ekert
Der alte Heinecke . . . . Gustav Pickert
Frau Heinecke . . . . Marie Widemann
Auguste } Heineckes Töchter . . . . . { Johanna Proft
Alma } { Paula Rieger
Michalsky, Tischler, Augustens Mann . . Bruno Galleiske
Frau Hebenstreit, Gärtnersfrau . . . . . Agathe Schekirka
Wilhelm, Diener bei Mühlingk . . . . . Alexand. Calliano
Der indische Diener des Grafen Trast . . Emil Werner

Der 1. und 3. Akt spielen im Hinterhause, der 2. und 4. Akt im Vorderhause des Fabrikanten Mühlingk.

Größere Pause nach dem 2. Akt.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach $^1/_2$10 Uhr.

— Spielplan: —
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. **Rigoletto.** Oper.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. **Vokal- und Instrumental-Konzert.**
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. **Der Kaufmann von Venedig.** Schauspiel.

Danziger Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer

Sonntag: 1. Osterfeiertag:
Montag: 2. Osterfeiertag:

2 grosse Gala-Vorstellungen

Vollständig neues Personal.
Montag: Nach beendeter Vorstellung: **FEST-BALL.**

Friedrich Wilh.-Schützenhaus.

Donnertag, den 4. April 1901:

27. popul. Symphonie-Konzert

der Kapelle des Fußartill.-Regmts. v Hindersin (Pomm. Nr. 2) unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **C. Theil.**
U. A.: Ouverture zu Collins „Coriolan" von Beethoven. Vorspiel zur Oper „Die Meistersinger von Nürnberg", von Wagner. **Symphonie Nr. 5 in C-moll, von Beethoven.** Romanze für Cello von R. Volkmann (Cello Herr **Eberhardt**) 2c.
Anfang $7^1/_2$ Uhr. Entree Saal 40 ₰, Logen 60 ₰.
Vorverkauf: Saal 30 ₰, Logen 50 ₰ in der Musikalienhandlung von **H. Lau,** Langgasse 71.

Freitag, den 5. April 1901:
Grosser Beethoven-Abend.
Anfang $7^1/_2$ Uhr. Entree Saal 40 ₰, Logen 60 ₰.
6165) *Otto Zerbe.*

Hotel de Stolp.

Restaurant. Konzertsaal.
Dominikanerplatz.
Täglich: Doppel-Konzert,
der Tyroler Alpensänger-Gesellschaft
Direktion A. Bauer.
5 Damen. 3 Herren.
Militär-Konzert.
Jeden Sonntag von 12—2 Uhr: Große Matinee.
Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.
Entree frei. **M. Nitschl.**

Hôtel Punschke

Jopengasse 24.

Täglich: Große Konzerte

der 1. Kärntner Konzer-Sänger-Gesellschaft.
Direktion: Karl Liebeck. (6139

Apollo-Saal.

Freitag, den 26. April, $7^1/_2$ Uhr,

Konzert

zum Besten einer verarmten Kolonie in der Nähe von Danzig
veranstaltet von Schülern des
Konservatoriums zu Danzig
unter Leitung des Direktors
Herrn Königl. Musikdirektor **Heidingsfeld.**
Klavier-Vorträge, Gesangs-Vorträge, Violin-Vorträge.
Das genauere Programm wird in Kurzem bekannt gegeben. Numerirte Karten à 1,50 ℳ, Stehplätze à 1 ℳ in der Homann & Weber'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10. (6151

„Hohenzollern"

Café, Restaurant, Weinstube,
Langenmarkt 11.
Frühstückskarte — Abendkarte — Mittagstisch (Abonnement 1 Mark)
Königsberger, Münchener und Pilsener Bier.
Kerkau-Billard
Gesellschaftssaal
19297) Eduard Hesse.

Café Böhlke

Halbe Allee.
Morgen sow. jeden foglenden Donnerstag von 3—7 Uhr im großen Saale (3847
Kaffee-Frei-Konzert

Loge Eugenia.

2. Osterfeiertag,
Abends $7^1/_2$ Uhr:
Gesellschaftsabend. 1438b

Lichtbilder-Vorführung

am Dienstag, den 9. April, Abends 8 Uhr, im Saale des Barbara-Gemeindehauses, durch Pastor **Urbschat.** 90 große farbige Lichtbilder:
„Vom Paradies bis Patmos".
Eintritt 25 ₰, reservirte Plätze 50 ₰, zum Besten der Orientmission (armenisches Hilfswerk). Vorverkauf in der Evang. Vereinsbuchhandlung, Hundegasse 13. (6210

Restaurant Böttchergasse 18,

an der neuen Fortbildungsschule
Mittagstisch
3 Gänge für **50** Pfg.
Kräftige Abendspeisen billigst.
Neueste Gesellschaftsspiele zur Unterhaltung. (1373b

Zum weissen Röss'l

Schmiedegasse 15,
empfiehlt
gute Getränke, aufmerksame freundl. Bedienung.

„Gr. Stern" Zoppot.

Wege gut passirbar; um gütigen Zuspruch bittet
6195) L. Liedtke.




Ornithologischer Verein Danzig.

Donnerstag, den 4. April 1901 Abends 8 Uhr:

Sitzung

im Luftdichten, Hundegasse.

1. Letzte Aufnahme von Mitgliedern vor der Ausstellung.
2. Entgegennahme von Anmeldungen zur Beschickurg der Ausstellung.
3. Mittheilungen über die Vorbereitungen zur Ausstellung.
4. Diverses. (6172

Der Vorstand.

Osterpost-Karten

mit Danz. Ansichten u. Glimmer, sowie über 200 andere hochfeine Muster empfiehlt (1036b
Clara Bernthal,
Papierhandlung u. Buchdrucker. Hl. Geistg. u. Goldschmiedg.-Ecke 1.

Vereine

Evangel. Männerverein des Kirchspiels Ohra.
Am Donnerstag, 18. April, findet in (6081
Richter's Etablissement die
ordentl. Generalversammlung
statt. Dagegen fällt die morgige Versammlung der nahen Feiertage wegen aus. **Der Vorstand.**

Konditorei u. Café Oskar Schultz Nachf.

empfiehlt Gründonnerstgg:
Mandel-Kringel
in allen Größen von großartig schöner Qualität.

Kranken- und Sterbe-Kasse „Die treue Selbsthülfe"

(Eingeschriebene Hülfskasse.)

Das Kassen-Bureau
befindet sich vom 1. April
Breitgasse 62, parterre,
(in der Nähe des Krahnthores).
Dasselbe ist geöffnet:
an Wochentagen: von 8—2 und 4—8 Uhr,
an Sonntagen: nur Vormittags von 8—11 Uhr.
Der Vorstand.
A. Bartel, Vorsitzender. (6011

Achtung!!

Oeffentliche Protest-Versammlung

Donnerstag, den 4. April, Abends 8 Uhr,
im Lokale des Herrn **Steppuhn,** Schidlitz.
Tages-Ordnung:
1. Die Erhöhung der Getreidezölle und was die arbeitende Bevölkerung von dem Brotwucher zu erwarten hat. (Referent: Reichstags-Abgeordneter Herr **Antrik-Berlin.**)
2. Freie Diskussion.

Das Erscheinen der Frauen ist erwünscht.
Der Einberufer.

Rabattmarken-Sammlern

biete ich günstige Gelegenheit, bis zu den Feiertagen ihr Buch vollzukleben. Verabfolge für jeden Gegenstand bis zum 5. April doppelte Anzahl von rothen oder blauen Rabattmarken als sonst. (5874
Herren-, Knaben-Hüte in grösster Auswahl, sowie Mützen in den neuesten Formen, Schlipse, Wäsche, Handschuhe, Hosenträger, Schirme, Stöcke, Lederwaaren, sowie Unterwäsche
in bekannt guten Qualitäten bei anerkannt sehr billigen, doch festen Preisen.
Julius Rosendorff,
Altstädtisch. Graben 96—97 vis-à-vis der Markthalle, und Zoppot am Markt.

Danziger Postkarten-Bazar

empfiehlt (1397b
4 Stück hochfeine Osterkarten für 10 Pfg.
H. Oppel, Matzkauschegasse Nr. 6.

Neu! Bitte aufbewahren. **Neu!**

Glazeski's Möbel-Magazin

für (1444b
bürgerliche Ausstattungen
III. Damm Nr. 14.
Bei Bedarf — Bei Bedarf
Neu! ausschneiden. **Neu!**

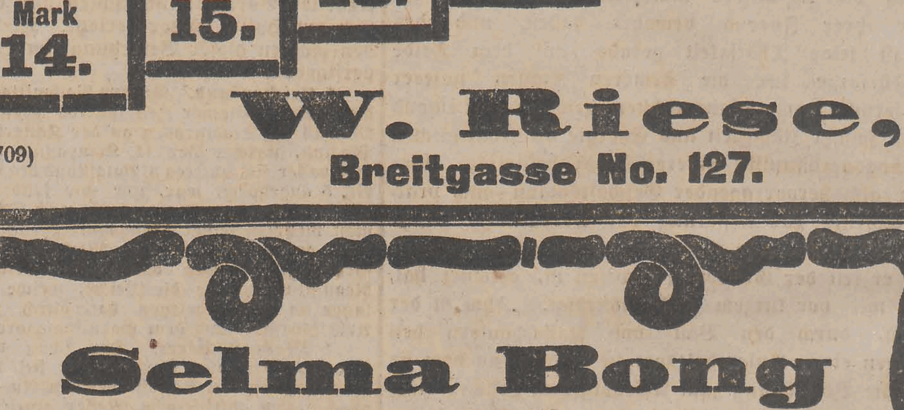
Hilfe geg. Blutstock. sicher! L. Ahrbecker, Hannov. Osterstr. 51 (1130b

Jedes Fusszeug wird in 30 Min. besohlt Gr. Bergg. 21, b. Preuss. (1388b

---

Herren-Anzüge

in großer Auswahl
empfiehlt zu



W. Riese,

Breitgasse No. 127.
5709)

Selma Bong

50 Langgasse 50
Spezialgeschäft für feinsten Damen-Putz.
Sämmtliche Neuheiten der Frühjahrs- und Sommer-Saison treffen täglich ein.
Ausstellung
selbstgewählter Pariser und Wiener **Original-Modellhüte** in der 1. Etage. (6374

Selma Bong
Langgasse 50 Langgasse 50.

Domnick & Schäfer,

31 Langgasse 31.

Jackets,
Umhänge,
Costume,
Costume-Röcke,
Matinees, Blousen,
Morgenröcke,

Wollene Kleiderstoffe
Seidene Kleiderstoffe

in geschmackvoller reicher Auswahl
zu billigen Preisen. (6122

Domnick & Schäfer,

31 Langgasse 31.

Amalie Himmel

1. Damm 12, Ecke Heilige Geistgasse,
empfiehlt zu aussergewöhnlich billigen Preisen:
Strümpfe, Handschuhe, Corsetts, Blousenhemden, Trikotagen, Chemisetts, Shlipse.
Enorm billig. (6185

Sonnenschirme,

größte Auswahl in Neuheiten,

Regenschirme

(6170)
haltbare Qualitäten. — Bezüge und Reparaturen.

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Jede Gartenarbeit w. angenom. Danzig, Schneidemühle 5, part.

Rohr i. Stühle w. sauber eingefl. Petersh. a. d. Radaune 29. Slolaff.

Jockey-Club

Vom Kopf bis zum Fuss

Wilh. Thiel, Langgasse No. 6.
Fernsprecher 997. (6099
Spezial-Geschäft für Herren-Artikel.



6200
Nach Verleg. m. reichh. Uhren- u. Goldwaaren-Lagers v. Langenmarkt, empfehle dasselbe bei solidester Bedienung. Reparaturen w. dauerhaft ausgeführt.
J. Edelbüttel, Uhrmacher, jetzt Kürschnergasse Nr. 1.

Spezial-Fischgeschäft

Ziegengasse 5.
Zum Osterfeste
empfehle in bekannter prima Qualität.
Spezialartikel:
Diesjähriger Caviar,
ferner: **geräucherter Stör, Lachs, Aale, Nordseeschollen, Lachs-Heringe, Bücklinge, Sprotten.**
Hochfeine westf. Schinken u. diverse Wurstwaaren.
Delikate in- u. ausländische Käse
Krebs-Extrakt, Krebsbutter Krabben, Oelsardinen, Neunaugen, Anchovis. (6137

Achtung! Kauft Permanenz-Fahrräder,
prämiirt mit Goldener Medaille.
prämiirt mit vielen ersten Preisen!
Versand direkt an Private ohne Zwischenhändler Billigste Bezugsquelle des In- und Auslandes.
„Permanenz"-Räder
bieten an Eleganz und Dauerhaftigkeit allen bisher dagewesenen Fabrikaten die Spitze und wird für tadellose Ausführung einer jeden Maschine Garantie geleistet.
Bei Nichtkonvenienz Rückgabe innerhalb 8 Tagen nach Empfang gestattet.
Prachtkatalog an Jedermann gratis u. franko.
Sächs. Industrie-Werke.
G. m. b. H. Dresden A. 16.
Ohne Concurrenz. (3108

J. Maladinski,

Ritterthor Nr. 14/15
offerirt
engl. u. schles. Kohlen
in allen Sortirungen, sowie
Brikets u. Holz
zu billigsten Tagespreisen.
Fernsprecher No. 518.
4191)

Aus dem Gerichtssaal.

Kriegsgericht vom 2. April.

Vor dem Kriegsgericht hatte sich heute der Musketier Georg Wald vom 43. Infanterie-Regiment wegen Majestätsbeleidigung, Bekundung revolutionärer Gesinnung, Gehorsamsverweigerung und Sachbeschädigung zu verantworten. Der Angeklagte hatte im hiesigen Militärgefängniß eine Gefängnißstrafe von 10 Monaten abzubüßen. Als er hier angekommen war, verweigerte er einem Unteroffizier den Gehorsam, zertrümmerte in seiner Zelle mehrere Gegenstände und schrie aus dem Fenster seiner Zelle heraus: „Hoch lebe die Anarchie." Ferner stieß er noch Aeußerungen aus, die eine Beleidigung unseres Kaisers enthielten. Das Kriegsgericht erkannte ihn für schuldig und verurtheilte ihn zu 2 Jahren und 1 Monat Gefängniß.

Strafkammer vom 2. April.

Messerstecherei.

In der Nacht vom 15. zum 16. December waren auf dem Fahrwege zum Wilhelmtheater der Kapellmeister Döhring und der Komiker Klar durch Messerstiche arg verletzt worden. Wegen dieser schweren Körperverletzung haben sich heute die beiden Halbbrüder, der Schmied Willy Burau und der Landwirth Gustav Burau zu verantworten; außerdem war gegen sie noch die Anklage wegen Zechprellerei erhoben worden. Da jedoch der Eine der Verletzten, Kapellmeister Döhring, infolge seiner schweren Verwundung noch krank darnieder liegt, wurde heute nur wegen der Körperverletzung des Komikers Klar verhandelt, der eine 10 Cm. lange Schnittwunde über der Stirn und zwei kleinere Verletzungen erhalten hat. Auch Herr Klar ist längere Zeit krank gewesen und hat nicht auftreten können. Er trat deshalb als Nebenkläger auf und beantragte 500 Mk. Schadenersatz. Die beiden Brüder waren am 15. December im angeheiterten Zustande in die Restauration gekommen und haben dort weiter gekneipt und eine Zeche von ca. 9 Mk. gemacht. Als es zum Bezahlen kam, glaubten sich beide von dem Kellner benachtheiligt und verließen das Lokal, ohne ihre Schuld bezahlt zu haben. Dieser Vorfall hatte die Betrunkenen in hohem Maße gereizt und namentlich Willy Burau gerieth in eine geradezu unsinnige Wuth. Er zog auf der Straße seinen Rock aus, holte sein Messer hervor und stürzte sich auf Döhring und Klar, welche von der Sache gar nichts wußten und arglos nach Hause gingen. Klar erhielt die oben erwähnten Verletzungen, Döhring einen lebensgefährlichen Stich in die Brust. In der Verhandlung wurde festgestellt, daß Gustav Burau an dem Vorgange unbetheiligt war, er wurde deshalb von der Anklage wegen schwerer Körperverletzung freigesprochen, gegen Willy Burau wurde auf eine Gefängnißstrafe von 1½ Jahren erkannt, an Klar muß er ca. 500 Mk. Schadenersatz zahlen. Von der Anklage wegen Zechprellerei wurden die beiden Angeklagten freigesprochen, da es als erwiesen angenommen wurde, daß beide Angeklagte genügend Geld bei sich gehabt und die Zahlung nur deshalb verweigert haben, weil sie die Rechnung des Kellners nicht anerkennen wollten. Demnächst wird sich Willy Burau noch wegen der Körperverletzung, begangen an dem Kapellmeister Döhring, zu verantworten haben.

Locales.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Gerichts-Assessor Braun in Graudenz ist zum Amtsrichter in Carthaus und der Gerichts-Assessor Borowski in Straßburg Westpr. zum Amtsrichter in Beuthen O.-S. ernannt.

* **Personalveränderungen.** Der Forst-Assessor Beres... zu Neuenburg ist unter Verleihung der Oberförsterstelle Neuenburg im Regierungsbezirk Marienwerder zum Königlichen Oberförster ernannt.

* **Personalveränderungen unter den Beamten der Militärverwaltung.** Lipfert, Hutt, Hiel und Hausdörffer, Proviantamtsassistenten in Danzig bezw. Riesenburg, Thorn und Graudenz zum 1. April 1901 nach Stralsund bezw. Wittenberg, Riesenburg und Ohlau versetzt. Knoll, Pöppel und Breitfeldt, Proviantamtsassistenten in Militsch, Halberstadt und Leobschütz, zum 1. April 1901 nach Danzig bezw. Graudenz versetzt. Zielinski, Bureaudiätar von der Intendantur des 17. Armeekorps zu der des 11. Armeekorps versetzt.

* **Verloosung.** Der Herr Oberpräsident hat die Genehmigung ertheilt, daß zum Besten des katholischen Kinderbewahrhauses in Langfuhr von dem Komitee bei Gelegenheit des im kommenden Sommer abzuhaltenden Bazars eine Verloosung von geschenkten Gegenständen veranstaltet wird, und dazu 10 000 Loose zum Preise von 50 Pfg. für jedes einzelne Loos in dem Regierungs-Bezirk Danzig ausgegeben und vertrieben werden.

* **Haltekinder-Verein.** Wegen der Charwoche wird die Vierteljahrs-Versammlung nicht am 4. April, sondern am Donnerstag, den 11. April im „Säuglingsheim" abgehalten werden. Es findet auch eine Besprechung über „Waisenpflegerinnen" statt.

* **Die hiesige Schichauwerft** hat soeben vom Norddeutschen Lloyd in Bremen den Auftrag erhalten, zwei große Passagierdampfer von 135 Meter Länge, 8000 To. Tragfähigkeit und Einrichtungen für Kajütenpassagiere erster, zweiter und dritter Klasse zu bauen.

* **Straßenpflasterung.** Es wird beabsichtigt, sobald die Witterung es zuläßt, am Dienstag, den 9. d. Mts. mit der Pflasterung des Schwarzen Weges vom Brunshöferwege bis zum Bahnhof Langfuhr zu beginnen. Zu diesem Zwecke wird der Weg von dem genannten Zeitpunkte ab auf voraussichtlich 3 Wochen für den Fuhrwerksverkehr gesperrt werden.

* **Der stenographische Verein Stolze 1857** hielt am Montag seine zahlreich besuchte Generalversammlung ab, in der Frl. Hopstock an Stelle des ausscheidenden Schriftführers Herrn Grubba zum Schriftführer und Herr v. Laszewski als Stellvertreter gewählt wurden. Ferner wurde beschlossen, das diesjährige Stiftungsfest am 27. April mit einem Festessen, Vorträgen und nachfolgendem Tanz zu feiern.

* **Der Verein ehemaliger Fünfer** hielt vorgestern eine recht gut besuchte Generalversammlung ab. Dieselbe wurde mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser eröffnet. Dann wurde zur statutenmäßigen Neuwahl des Vorstandes geschritten, wobei der bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt wurde. Da aber der Kassirer sowie dessen Stellvertreter und ein Kassenrevisor die Wahl ablehnten, wurde Herr Blohmke zum Kassirer, Herr Boehle zu dessen Stellvertreter und Herr Gorski zum Kassenrevisor gewählt. Nach Aufnahme von zwei Mitgliedern und Erledigung kleiner Vereinsangelegenheiten wurde die Generalversammlung geschlossen.

* **Theosophische Vorträge.** Um zum Nachdenken über die Grundfragen des Menschenlebens anzuregen, wird Herr Schriftsteller Edwin Böhme aus Leipzig, welcher der Theosophischen Gesellschaft als Mitglied angehört, in der Aula der Scherler'schen höheren Töchterschule, Poggenpfuhl 16, zwei öffentliche religionsphilosophische Vorträge mit anschließender Diskussion halten. Der erste findet Mittwoch, den 3. April statt und behandelt in volksverständlicher Weise die Frage: „Giebt es eine Vergebung der Sünden?" Der zweite auf Donnerstag, den 4. April festgesetzte Vortragsabend wird dem Probleme: „Giebt es eine Auferstehung?" gewidmet sein. Diese beiden religiösen Fragen, die wohl schon jeden philosophisch Denkenden beschäftigt haben, dürfen gerade jetzt zur Osterzeit auf das Interesse der Gebildeten aller Stände Anspruch machen. Der Eintritt ist unentgeltlich.

* **Fischmarkt.** Die Zufuhr von frischen Heringen und Breitlingen auf unseren Fischmarkt ist nach wie vor eine recht große. Dagegen werden Lachse und Störe, deren Hauptfangzeit gerade jetzt ist, fast garnicht gefangen. Hierdurch werden die Fischer sehr schwer in ihrem Erwerbe geschädigt, ist doch die Charwoche ihre Hauptgeschäftszeit.

* **Aufgabe von Packeten.** Im hiesigen Orte besteht die Einrichtung, daß den Packetbestellern auf ihren Bestellungsfahrten Packete ohne Werthangabe zur Abgabe bei dem Postamte übergeben werden können. Ferner ist es gestattet, durch unfrankirte Schreiben oder Postkarten bei dem Postamte die Abholung von Packeten aus der Wohnung zu bestellen. Die Packetbesteller nehmen die Packete entweder innerhalb der Häuser selbst, welche sie zum Zwecke der Bestellung bezw. Abholung betreten, oder an denjenigen Stellen entgegen, wo ihr Fuhrwerk jeweilig hält. Für die von den Packetbestellern auf ihren Bestellungsfahrten eingesammelten gewöhnlichen Packete kommt außer dem Porto eine im Voraus zu entrichtende Nebengebühr von 10 Pfg. zur Erhebung.

* **Verpflichtung zum Besuch der Fortbildungs- und Gewerkschule.** Alle im Gemeindebezirk der Stadt Danzig regelmäßig sich aufhaltenden gewerblichen Arbeiter sind nach dem Ortsstatut vom 30. März 1892 bis zum vollendeten 17. Lebensjahre zum Besuch der Fortbildungs- und Gewerkschule verpflichtet. Zu den gewerblichen Arbeitern gehören: Gesellen, Gehilfen, Fabrikarbeiter, Lehrlinge, Arbeits- und Laufburschen, sowie auch Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge. Arbeits- und Laufburschen können jedoch auf Antrag ihrer Arbeitgeber oder ihrer Eltern durch Beschluß des Kuratoriums vom Besuch der Fortbildungsschule befreit werden. Die Gewerbeunternehmer und Kaufleute haben ihre Arbeitnehmer unter 17 Jahren rechtzeitig in dem Bureau der Fortbildungs- und Gewerkschule (an der Großen Mühle) anzumelden, sie so zeitig aus der Arbeit zu entlassen, daß sie zur vorgeschriebenen Zeit und, soweit es erforderlich, gereinigt und umgekleidet zum Unterricht erscheinen können und ihnen im Falle einer durch Krankheit begründeten Versäumniß des Unterrichts eine Bescheinigung darüber auszustellen. Zuwiderhandlungen sind mit Geldstrafe bis zu 20 Mk. oder Haft bis zu 3 Tagen bedroht. Der Unterricht beginnt am Montag, den 15. d. Mts.

* **Kriegerverein „Borussia".** Der gestrige General-Appell wurde im Vereinslokal „Künstlerklause zum Gambrinus" in Vertretung der behinderten Vorsitzenden durch Herrn Steuerrath, Leutnant a. D. Leopold abgehalten. Das Andenken der verstorbenen Kameraden, Vereinsleutnant Schube und Vereinsunteroffizier Damrath, wurde durch Erheben von den Sitzen geehrt. Herr Reiseinspektor der Immobiliar-Feuer-Societät der Provinz Westpreußen, Leutnant der Ref. Kerner ist als außerordentliches Mitglied beigetreten. Neu aufgenommen bezw. angemeldet wurden je zwei Kameraden. Der Schriftführer, Herr Provinzial-Sekretär Büttner, verlas sodann den Bericht über das vergangene Geschäftsjahr. Danach betrug die Stärke des Vereins am 31. März d. J. 5 Ehren-, 59 außerordentliche und 302 Mitglieder, in Summa 366 Mitglieder. Verstorben sind 5 Mitglieder. Die 5. Kompagnie des 1. Ostasiatischen Infanterie-Regiments, bestehend aus den westpreußischen Kameraden, welche in China für Deutschlands Ehre kämpfen, hat dem Verein durch Schreiben aus Peking vom 7. Februar d. J. für die übersandte Weihnachtsspende gedankt und sämmtlichen Mitgliedern desselben seine besten Grüße übersandt. Der Jahresbericht wurde beifällig aufgenommen und dem Schriftführer durch Bravorufe gedankt. Herr Vereinshauptmann Noetzel legte die Jahresrechnung vor, welche dem Rechnungsausschuß zur Prüfung überwiesen wurde. Zur Verstärkung des Rechnungsausschusses wurden die Herren Ewert, Rewoldt und Ziemens gewählt. Herr Steuerrath Leopold machte die Mittheilung, daß unter dem Vorsitze des Herrn Major a. D. Engel am Sonnabend, den 20. d. Mts., Abends 6½ Uhr im hiesigen St. Josephshause die erste Versammlung der Delegirten des „Kreis-Krieger-Verbandes Danzig" anberaumt sei. Zu Delegirten wurden die beiden Vorsitzenden, Herr Landgerichts-Direktor Schultz und Herr Staatsanwaltschaftsrath Oetting, sowie die Herren Büttner, Noetzel, Leopold, Bieber, Paschke und Woywodt und als Stellvertreter die Kameraden Herren von Kaminietz, Ewert, Hagel und Senozek gewählt. Mit der Mittheilung, daß die Herren Bieber und Goldstein die Wahlen als Festordner angenommen haben, schloß der Herr Vorsitzende den General-Appell.

* **Selbstmord.** Ein früherer Tischlermeister in Neufahrwasser hatte schon öfter Aeußerungen gethan, welche auf die Absicht, sich das Leben zu nehmen, schließen ließen. Als daher am Montag seine Wohnung nicht geöffnet wurde, schöpften die Nachbarn Verdacht und veranlaßten, daß die Thüre erbrochen wurde. Der Unglückliche hatte seine Absicht ausgeführt und sich erhängt. Sein Tod war schon geraume Zeit vor der Entdeckung eingetreten. Wie es heißt, sollen ihn Nahrungssorgen zu seiner That veranlaßt haben.

* **Einlager Schleuse vom 3. April.** Stromab: 1 Kahn mit Theer, 1 Schleppdampfer. Stromauf: 12 Kähne mit Kohlen, 1 mit Koks, 1 mit eich. Schwellen, 1 mit Roheisen, 1 mit Gütern und 2 leer, 1 Schleppdampfer. D. „Margarethe", Kapt. Görgens, D. „Jul. Born", Kapt. Gottschalk von Danzig mit div. Gütern an v. Riesen, Elbing, D. „Neptun", Kap. König von Danzig mit div. Gütern an Nonnenberg, Graudenz.

* **Polizeibericht** vom 3. April. Verhaftet: 9 Personen, darunter 1 wegen Selbstmordversuchs, 1 wegen Unfugs, 1 Körperverletzung, 6 Betrunkene. Obdachlos: 11 Personen. Gefunden: 1 Packet Papier-Düten gez. Papier-Industrie Winter & Sauer, Heidenau-Dresden W. S. 6398, Station Danzig, Gesindedienstbuch für Mathilde Bögeng, 1 Portemonnaie mit 22 Pfg., abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion zu melden. Verloren: Am 2. April cr. 1 schwarzes Portemonnaie mit ca. 10,50 Mk. am 1. April cr. 500 Mk. (Rolle Zwanzigmarkstücke in rosa Papier), abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 2. April.

Angekommen: „Amarant," Kapt. Kyhn, von Rönne mit Ballast. „M. Christiansen," Kapt. Bager, von Rönne mit Ballast. „Zoppot," SD, Kapt. Scharping, von Antwerpen mit Gütern. „Carl," SD., Kapt. Eckart, von Hamburg via Kiel mit Gütern.

Gesegelt: „Sophie," SD., Kapt. Mews, nach Rotterdam mit Zucker und Gütern. „Viadra," SD., Kapt. Raddatz, nach Antwerpen mit Holz. „Manhem," SD., Kapt. Magnusson, nach Stockholm mit Getreide. „Neva," SD., Kapt. Fox, nach Liverpool via Stettin mit Zucker und Gütern. „Cyklop," SD., Kapt. Tiedemann, nach Memel, schleppend: „Nation," Kapt. Niemann, nach Memel leer. „Charlotte," Kapt. Hansen, nach Kopenhagen mit Getreide „Karen," Kapt. Westh, nach Trelleborg mit Getreide. „Veset," Kapt. Oelsted, nach Aalborg mit Mehl.

Neufahrwasser, 3. April.

Gesegelt: „Buda," SD., Kapt. Whitehead, nach Leith via Dundee mit Zucker.

Ankommend: Bark „Erik", Schooner „Minna", SD. „Mercur", SD. „Dalegarth".

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 3. April.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	740,5	W	3	wolkig	4,4
Blacksod	748,1	WSW	6	halbbedeckt	6,1
Shields	744,5	SSW	3	bedeckt	10,0
Scilly	752,9	WNW	5	bedeckt	8,3
Isle d'Aix	—	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	757,5	SSW	4	bedeckt	9,8
Helder	755,5	SSW	2	Regen	9,0
Christiansund	750,6	SSO	3	bedeckt	6,3
Skudesnaes	751,9	S	8	bedeckt	4,4
Skagen	761,5	SSO	5	bedeckt	3,7
Kopenhagen	765,8	S	5	bedeckt	5,2
Karlstad	765,0	S	2	bedeckt	1,7
Stockholm	766,3	W	2	heiter	3,4
Wisby	768,5	W	4	heiter	2,8
Haparanda	760,7	still		wolkenlos	—8,1
Borkum	767,8	SO	3	bedeckt	6,9
Keitum	758,6	SSO	6	wolkig	7,1
Hamburg	761,5	SO	5	halbbedeckt	6,4
Swinemünde	768,0	SO	3	heiter	4,5
Rügenwaldermünde	770,3	SSW	2	heiter	4,1
Neufahrwasser	771,4	SW	1	halbbedeckt	4,4
Memel	770,3	SSW	2	heiter	4,2
Münster Westf.	760,6	W	3	bedeckt	10,2
Hannover	762,4	SO	6	wolkig	7,6
Berlin	767,1	OSO	1	heiter	7,0
Chemnitz	767,0	OSO	5	halbbedeckt	8,1
Breslau	771,4	SO	4	halbbedeckt	2,5
Metz	762,6	SSW	4	wolkig	11,3
Frankfurt (Main)	764,5	SO	2	bedeckt	8,9
Karlsruhe	765,4	SO	3	wolkig	9,2
München	767,5	SSW	3	halbbedeckt	5,4
Holyhead	—	—		—	—
Bodö	769,7	S	2	heiter	1,0
Riga	768,2	SW	0	wolkenlos	1,0

Wettervoraussage:

Ein neues Minimum von 740 mm bedeckt die Farder, ein Maximum von 775 mm befindet sich über Polen. In Deutschland herrschen südliche Winde, im Osten leichte mit heiterm, im Westen auffrischende mit trübem Wetter.

Die Ausbreitung dieser Witterung ist wahrscheinlich.

Extra-Beilage.

50000 Mark Baargeld und eine mit vier Pferden bespannte Equipage sind für nur 4 Mark zu gewinnen, mit einem Königsberger 3 Mark- und einem Marienburger 1 Mark-Loos. Die nächste Ziehung findet bereits den 13., 15., 16. und 17. April statt. Der bis jetzt schon stattgehabte lebhafte Loosverkauf läßt auf baldige Räumung schließen. Ueber diese Verloosungen liegt von dem bekannten Bankgeschäft: Lud. Müller & Co. in Berlin, Breitestraße 5 (genannt Glücksmüller), der heutigen Nummer unseres Blattes ein ausführlicher Prospekt bei. (6213

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die für den Ausbau zweier Straßen in Neufahrwasser erforderlich werdenden Erdarbeiten (ca. 4000 cbm Bodenbewegung) vergeben wir nach Maßgabe der dafür gestellten Bedingungen in öffentlicher Verdingung.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene, unter ausdrücklicher Anerkennung der gegebenen Bedingungen abzugebende Angebote sind bis zum

9. April 1901, Vormittags 11 Uhr,

im Baubureau des Rathhauses einzureichen, wo dieselben in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet werden.

Die Bedingungen liegen im Baubureau des Rathhauses zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Kopialiengebühr erhältlich.

Die Zeichnungen und Massenberechnungen können im städtischen Tiefbaubureau im Langgasser Thor eingesehen werden.

Danzig, den 26. März 1901. (6903

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute bei Nr. 1777 betreffend die Firma **A. C. Stenzel** in Danzig eingetragen, daß das Handelsgeschäft durch Vertrag auf die Kaufleute **Georg Kuhn** und **Gustav Scheller** in Danzig übergegangen ist, welche dasselbe unter der bisherigen Firma fortführen. Zugleich ist in unser Handelsregister Abtheilung **A** unter Nr. 599 die offene Handelsgesellschaft in Firma **A. C. Stenzel** in Danzig und als deren Gesellschafter die Kaufleute **Georg Kuhn** und **Gustav Scheller** zu Danzig mit dem Bemerken eingetragen, daß die Gesellschaft am 22. März 1901 begonnen hat. Ferner ist in unserem Prokurenregister bei Nr. 1090 eingetragen, daß die dem Kaufmann **Georg Kuhn** in Danzig für obige Firma ertheilte Prokura erloschen ist.

Danzig, den 28. März 1901. (6163

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute das Erlöschen der nachstehenden Firmen:

a. Nr. 1151 **A. Gibsone Jr.** in Danzig,
b. Nr. 1247 **Gustav H. Werner** in Danzig,
c. Nr. 1568 **Bruno Strecker** in Langfuhr,
d. Nr. 1778 **Carl Volkmann** in Danzig

eingetragen worden.

Zugleich ist in unser Prokurenregister bei Nr. 593, betreffend die Firma **A. Gibsone jr.**, eingetragen, daß die dem Buchhalter **Richard Gotthilf Moeller** in Danzig für diese Firma ertheilte Prokura erloschen ist.

Danzig, den 28. März 1901. (6164

Königliches Amtsgericht 10.

Verdingung.

Die Maurer-, Zimmer- und Dachdeckerarbeiten, einschließlich Lieferung eines Theiles der Materialien, zur Herstellung der Verlängerung der Kesselschmiede der Werft sollen am **Mittwoch, den 17. April 1901, Mittags 12 Uhr** verdungen werden.

Bedingungen können gegen 0,60 Mk. bezogen werden.

Danzig, den 1. April 1901. (6168

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.

Verdingung.

Zwei Umbauten (Vergrößerung der Tischlerwerkstatt und Verlegung der Malerwerkstatt in das Kohlenmagazin Nr. 6) sollen am **Freitag, den 19. April, Mittags 12 Uhr** verdungen werden.

Bedingungen können gegen 0,60 Mk. bezogen werden.

Danzig, den 2. April 1901. (6169

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.

Verdingung.

Die Lieferung von 80000 kg Portland-Cement für das Kohlenmagazin soll am **Montag, den 15. April 1901, Mittags 12 Uhr** verdungen werden.

Bedingungen können gegen 0,50 Mk. bezogen werden.

Danzig, den 30. März 1901. (6166

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh 7½ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden im 51. Lebensjahre unsere inniggeliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Marianne Kaselowsky,
geb. **Schwartzkopff.**

Berlin, den 1. April 1901.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Gertrud Schwartzkopff, geb. **Kaselowsky.**
Walther Kaselowsky, Leutnant im Schles. Pion.-Bat. No. 6.
Margarethe Matz, geb. **Kaselowsky.**
Ferdinand Kaselowsky, cand. med.
Martin Schwartzkopff, Kaiserl. Korvetten-Kapit.
Otto Matz, Civil-Ingenieur,
und 6 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag, d. 4. April 1901, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause Meineckestrasse 5 nach dem Alten Dorotheenstädtischen Kirchhofe Chausseestrasse No. 119 statt. (6188

Die Beerdigung der Frau **Bertha Wulff** findet Donnerstag, den 4. April, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Röpergasse 7, aus nach dem neuen Pfarrkirchhofe Halbe Allee statt.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Agnes** mit Herrn **Dr. med. Martin Brown** in Chicago zeigen wir hiermit ergebenst an.

Ohra, Februar 1901.

Hermann Pauly
nebst Frau
Auguste geb. **Thomas.**

Agnes Pauly
Danzig, z. Z. Chicago
Dr. med. Martin Brown
Chicago
Verlobte.
Chicago, Ill. 26. Febr. 1901.

Heute entschlief sanft nach kurzem Krankenlager an Herzschlag meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, Frau

Franziska Diegner
geb. **Laschewski,**

im fast vollend. 63. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

Herrengrebin, den 2. April 1901

J. Diegner nebst Familie.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und für die reichen Kranz- und Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes **Max** sagen wir hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Prediger Hevelke für seine trostreichen Worte unseren herzlichsten Dank.

Wilhelm Preuss und Familie.

Die Beerdigung unserer geliebten Mutter und Schwiegermutter, Frau
Charlotte Behrendt
findet Charfreitag, Nachmittag 4 Uhr von der St. Barbara-Leichenhalle aus statt.
Gustav Wendt und Frau.

Nach langem schwerem Leiden wurde unser Sohn
Hans
im Alter von 2 Jahren 4 Monaten, sanft durch den Tod erlöst.
Danzig, 3. April 1901.
Rob. Würfel und Frau.

Gestern Abend 10 Uhr starb nach kurzem aber schwerem Leiden mein lieber guter Mann, unser guter sorgsamer Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel
Friedrich Danielowski
im 70. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 2. April 1901.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend, Vorm. 11 Uhr, von der Leichenhalle des St. Marienkirchhofs, Halbe Allee, aus auf dem Kirchhof daselbst statt.

Statt besonderer Meldung.
Am 2. April, Nachts 2 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Tante, die Wittwe
Frau Marianna Komosinska
geb. Szczeczynski
im 67. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen
Danzig, den 3. April 1901.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am 6. April, Vormittags 10 Uhr von der Leichenhalle des St. Marien-Krankenhauses aus nach dem Stolzenberge statt.

Grabdenkmäler- und Marmorwaaren-Fabrik
Wilhelm Boehnke,
Steinmetz und Bildhauer
Schidlitz bei Danzig, Carthäuserstraße 6—8
(vor dem Neugarterthor rechts)
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
Grabdenkmälern
zu bedeutend billigeren Preisen; wie bekannt im vorigen Jahre in großer Auswahl:
Obelisken, Kreuze, Hügelsteine und Lehnplatten in bestem tiefschwarz schwedischen Granit Ia, Gerlach, sowie Marmor und Sandstein.
Guss- und schmiedeeiserne Grabgitter.
Durch Ersparniß von ca. 1200 ℳ Stadt-Ladenmiethe und mein seit 23 Jahren praktisches Mitarbeiten bin ich in der Lage, sämmtliche Grabdenkmäler billigst und sauber zu liefern und bitte das geehrte Publikum, die mir **zugedachten Aufträge** baldigst zugehen zu lassen, um dieselben rechtzeitig und sauber anfertigen zu können. (3017
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Auctionen

Auktion in Subkau.
Mittwoch, den 10. April 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Gutsbesitzers Herrn **Th. Pomierski-Brust** auf dem früheren Fabrikhofe in Subkau an den Meistbietenden verkaufen: 8 Pferde, darunter 1 dreij. Hengst, 1 hochtrgd. edle Stute und andere edle Pferde 2- bis 5-jährig, 2 Verdeckwagen, davon 1 fast neu, 2 offene Spazierwagen, 2 russ. Schlitten, 1 Korb- u. 1 kl. Kastenschlitten, 1 Pr. Brustgeschirre, **4 komplette Dampfdreschapparate** mit Transmissionsböcken, 1 Strohelevator, 1 gut erhaltene Kleedreschmaschine (Viktor), 1 neue Drillmaschine, 2 neue Roßwerke, 3- u. 4-spännig, 4 neue Dreschkasten für Göpelbetrieb, 5 neue Häckselmaschinen, davon 1 zum Handbetrieb, 1 neue Fuchtel, 1 neue Düngerstreumaschine, 1 neue Rübenhackmaschine, 2 Rübenschneider, 1 Krümmer, 2 Kartoffelpflüge, 1 Partie verschiedene Pflüge 1, 2, 3- u. 4 scharig, 1 Gang Räder zum Selbstfahrer, 1 Hobelbank und div. andere Gegenstände. **Ferner 1 großen Maschinenschuppen zum Abbruch.**
Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich. Zu den Zügen von Dirschau u. Bromberg um 8 u. 9 Uhr Vormittags **werden Fuhrwerke auf Bahnhof Subkau bereit stehen.** (5808
A. Klau, Danzig,
Frauengasse Nr. 18. Fernsprecher 1009.

Mobiliar-Auktion, 4. Damm 11.
Donnerstag, den 4. April, Vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Auftrage eine neue Aussteuer als:
1 Garnit. (Sopha, 2 Sessel), 1 zerlegb. Kleiderschr., 1 Vertik., 1 Spiegelschrk., 1 Sophat., 1 Speisetafel m. 3 Einl., 1 Trumeausp., **2 Paradebettst. m. Matr.,** 1 nußb. Buffet m. Grundsch., 1 Ruhebett, 1 Plüschschlafsopha, 6 Stühle mit Rohrl., 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 2 Nachttische mit Marmorpl., 2 Kammerdiener, **1 Diplomat.-Herrn-Schreibtisch., Klavier, Sessel,** 1 Querspieg., 1 Salonuhr, 1 Teppich, 1 Spieltisch, 1 Nähtisch, 1 Pfeilerspiegel mit Konsole, 2 Oelgemälde, 1 Damenuhr, 1 Opernglas, 3 Fach Gardinen, **1 Eck-Etagere, 2 Säulen,** diverse Kleinigkeiten, wozu einladet.
Eduard Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.
Die Besichtigung ist von 9 Uhr gestattet. (13936

Auktion in Ohra. Wonneberger Grund.
Montag, den 15. April, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Fuhrhalters Herrn **W. Kuschel,** wegen Geschäftsverkleinerung an den Meistbietenden verkaufen. 2 Pferde 1 Kuh, 4 Brühlinge, 4 vierzöll. Arbeitswagen, 1 zweizöll. Arbeitswagen, 2 Kastenwagen auf Federn, 1 Kastenschlitten, 1 Arbeitsschlitten (Hunde), 1 Häckselmaschine und Roßwerk, 1 Dreschkasten, 1 Reinigungsmaschine, Eggen, Pflüge, 3 Pr. Arbeitsgeschirre und Zubehör, 1 Dungkarre 2c. **Fremdes Vieh** darf zum Mitverkauf eingebracht werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich.
A. Klau, Danzig,
6173) Frauengasse Nr. 18. Fernsprecher 1009.

Pachtgesuche

1 flottgehende Bäckerei
in Danzig wird vom 1. Okt. d. J. zu pacht. ges., spät. Kauf nicht ausgeschloss. Off. u. F 168 Exp. (14336

Grundstücks-Verkehr

Haus, Poggenpfuhl,
fortzugshalb. günstig mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen. Off. unt. F 165 an die Exp. d. Bl.

Bauparzellen Neuschottland bill. zu verk. Offrt. unt. F 174 Exped.

Ein Terrain von ca. 11000 qm in der Nähe der Technischen Hochschule geleg., z. Bauplätzen außerordentlich geeign., da lange Front nach 2 Straßen, zu verk. Näheres Sandgrube 27a, 1, i. Komtoir (5841

Grundstücksverkauf.
Meine gut verzinslichen Grundstücke mit Mittelwohnungen in Langfuhr sofort anderer Unternehmung halber preiswerth zu verkaufen. Offerten unter F 36 an die Exped. (13686

Niederungs- und Höhe-Besitzungen (14046
von 1—5 kulmischen Hufen, auch größer, habe im Auftrage zu verkaufen. Käufer zahlen keine Provision. Bei schriftl. Anfragen bitte die Höhe der beabsichtigten Anzahlung angeben zu wollen.
Th. Mirau,
Danzig, Langgarten Nr. 73.

Ein größeres **Mühlen-Etablissement** mit bedeut. Wasserkraft, neueste Einricht., vorzügl. gute Geschäftslage, bei etwa 20000 ℳ Anzahlung zu verkaufen oder auf ein Haus oder Landwirthschaft zu vertauschen, weil Inhaber nicht Fachmann. Offerten von Selbstreflekt. unter F 162 an die Exped. d. Bl. (14026

Brauereigrundstück und Destillationsbetrieb
in kleinerer Stadt Ostpreußens unter sehr günstigen Bedingung. wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Adelhoefer,** Danzig, Mattenbuden 24.

Das 1½ culm. Hufen große Niederungs-Grundst. b. Danzig, mit neuen Geb., gut. Inventar möchte bald verkaufen. Preis 39000 ℳ Anz. 10000 ℳ Off. v. Selbstk. u. F 160 an d. Exp. (14036

Oliva,
Eck-Grundstück,
in bester Lage,
vis-à-vis Markt, eingeführtes Kolonialwaarengeschäft, ist per 1. Juli a. c. zu verpachten, evtl. incl. Repositorien bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Näher. bei (14066
Emil Scholle, Danzig.

Grundstück,
Mitte d. Stadt, herrsch. Mittelw., Hof u. Pferdestall, üb. 7¼% verz., Anz. 10-12000 ℳ feste Hypotheken zu verkaufen. Agenten verb. Off. unt. F 198 an d. Exp. d. Bl. erb.

Verkäufe

Kleines Material-, Kurz- und Wollwaaren-Geschäft, im Kirchdorfe, passend für jungen Mann od. Dame, and. Unternehmungen halb. abzug. Off. u. F 167 an d. E.

Restaurant
mit vollständiger Einrichtung
besseres, für Konzerte eingericht., wegen Fortzugs von Danzig sofort zu verkauf. Uebernahme 3000 ℳ Off. unt. F 42 an die Exp.

Starke, sehr ruhige Rappstute, 8 Jahre, 1,75 m,
tadellos geritten, zum Ziehen geeignet, ist, weil überzählig, **sehr billig** zu verkaufen. Näh. bei Herrn Roßarzt **Rademann, Langfuhr,** Hauptstr. 89. (5928

Bernhardiner Rüde,
13 Monate alt, preiswerth zu verkaufen Dominikswall 10.

Pferd, gesund u. zugfest, nebst Wagen weg. Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen Schidlitz, Unterstraße 3, 2 Tr.

Fox-terrier,
3 racereine Männchen, feine Kopfzeichnung, prämiirt. Stamm
Minorca-Bruteier
abzugeben Mottlauergasse 15 a.

Harz. Kanarienh., St. 5, 6, 7 ℳ, zu verk. Schüsseldamm 17, 1 Tr.

1,2 weiße Italiener, 1,1 rebhuhnfarbige Italiener, legend, zu verkaufen **Emaus 32.**

Terrier zu verk. **Reich,** Brabank 8

1 Handwagen zu vkf. Sandweg 6.

Ein Reißzeug zu verkaufen Am Stein 8, Hof, Thüre 3.

Ein Paar sehr gute
Flügel-Stubenthüren
Breitgasse 71 zu verkaufen.

Fast neuer Kinderwagen zu verkaufen Sammtgasse 12a, 2 Tr.

Blasebälge,
ein neuer u. ein alter, stehen sehr bill. zum Verkauf Langgarten 60.

Zwei Müllkasten
aus verzinktem Eisenblech, stehen billig zum Verkauf Langgarten 59/60. (14476

Ein **französisches Billard** und eine **Blitzlampe** billig zu verkaufen. **Häkergasse 58.**

Gartenzaun,
77 Meter lang, auch getheilt, steht billig zum Verkauf Langgarten 60. (14466

Grabgitter,
neueres Muster, mit schmiedeeisernen Schwellen, steht sehr bill. zum Verk. Langgarten 59. (14456

Gut erh. Sommer-Ueberzieher, sowie Jacketanzug (für starke Figur) zu vrk. Langgarten 37/38.

Neuer Zylinderhut billig zu verkaufen Schichaugasse 4, part.

2 Damenkl. für schl. mittl. Figur zu verkauf. Breitgasse 80, 2. Et.

Schwrz. Rock-Anzug u. Sommerüberzieher, f. neu, f. mittelgroßen Herrn zu verk. Paradiesgasse 6a, 2.

Ein fast neuer **Sammetkragen** zu verk. Schw. Meer 21, 3 Trp.

Schw. S.-Krg. z. vk. Brabank 6, 2, l.

Ein gut erh. **Sommer-Ueberzieher** und zwei alte schwarze **Anzüge** für schlanke **Figur billig** zu verk. Altst. Graben 48, 3, rechts.

Frack bill. z. verk. Hinterg. 14, 2.

Gut. Sommerüberz. f. 10 ℳ zu hab. Langf., Brunshöferw. 37, 1.

S.-Ueberz. 6 ℳ z. v. Breitg. 69, 2 T.

Gut erhaltene Herrenkleider zu verkaufen Poggenpfuhl 34.

1g. erh. Somm.-Uebz. bill. zu vkf. Breitg. 88, Eg. Tagneterg. 2 Tr.

Ein schw. Kammg.-Rock, p. z. Einsegnung, z. vk. Fleischergasse 73, 2.

Sehr gut erhaltenes
Pianino
billig zu verkf. Gr. Gasse 5, Th. 8.

Gebrauchte Pianinos
zu verkaufen od. zu vermiethen **Poggenpfuhl 76.** (6191

Eine 4man. Accord - Zither u. ein klein. Radfahrer-Revolver fast neu, billig zu verkaufen. Zu erfragen Lenzgasse 1, pt., rechts.

Guter Flügel ist billig zu verkaufen **A. Fischer,** Oliva, Pelonkerstraße 1.

1 Plüschsopha 45 ℳ, 1 Schlafsopha, 1 elegante Plüschgarnitur 110 ℳ, 1 eleg. Sophatisch, 2 birk. Bettgestelle m. Matr. Stück 30 ℳ, 1 Vertikow u. 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Trumeaux-Spiegel mit Stufe 45 ℳ 1 Pfeilerspiegel 13 ℳ, 1 Dtzd. Stühle, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, alles neu, zu verkaufen **Frauengasse 33, 1.** (10346

Mod. Sophas, Schlafsophas in Plüsch u. Rips, Chaiselong., birk. Bettgestell mit Matr., 10 person. Ausziehtisch, Sophatisch bill. z. vk. Vorst. Grab. 17, E. Bierorl. (11376

2 Btg., Bett., Vert., Soph., Pfeilerspieg., Sophat., Bild., Regulator, Büchersp. z. v. Johannisgasse 19, 1

1 groß., eich., altd. Schrank, geschweifte Decke, geg. kl. altdeutsch. Schrank z. vertausch. resp. z. vrk. Näh. b. **F. Langefeld,** Ritterg. 6.

Kdrausz.-Bttgst., kl. Eßsp., Büch.-Tritt z. vk. 3. Damm 8, Eg. Johsg.

Lg., schm. Spiegel z. v. Hausth. 8, 2.

Gold. Sophasp. z. v. Häkerg. 46, 1.

Waschtisch für 2 Mk. zu verkaufen Töpfergasse 31, 2 Tr.

Elegante Plüschgarnitur
Teppich nebst Tisch, 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, **1 Schreibtisch** Plüschschlafs., **Wasch- und Nachttisch,** Stühle, **Regulator,** Spieg., Säulen, **Servirtisch,** Rauchtisch, Krone, Armleuchter, **Speiseschrank sofort** zu verkaufen. Milchkannengasse 14, 1. (14176

2 birk. Kinderbettgest. z. Ausziehb. billig zu verk. Langgarten 78, 1.

1 Satz Betten, 1 Küchenschrank bill. zu vrk. Heil. Geistgasse 49, p.

Neue Landbetten und Frühjahrs-Roben billig zu verkaufen Hundegasse 24, 3 Trep.

Küchenschr. zu vk. Johannisg. 13.

4 Gesindebettgst., Nachttisch, 4 ℳ, Wanduhr b. z. v. Weißm.-Hintg. 25

Ein eleg. nußb. Bücherschrank zu verkaufen Breitgasse 19-20, 1, r.

Sopha und Tisch sehr billig zu verkaufen Scheibenritterg. 12, 1 r.

Ein eisernes Bettgestell ist zu verkaufen Breitgasse 83, 3 Tr.

2 n. Bettgest. m. Sprgfdrm., 1 gut erh. Sopha b. z. vk. Fischmarkt 49.

G. mah. Speiset., Sopha, Sophat., Waschtisch, Schreibpult zu verk. Halbengasse 4, 2, a. d. Schmiedeg.

Neue Garnitur., Sophas jeder Art, Fauteuils, Matratz. stets zum Verkauf (Theilzahlung gewährt) b. Tapez. **J. Tybussek,** Trinitatis-Kirchengasse 5. (14096

1 antik. mah. Bücherschr., f. n. Luftbüchse b. z. vk. Kohlenmarkt 11, i. L.

W. St., eis. Bttg., Marquise, 2 Seegrassäcke, Bettsch. Sommerübrz. zu verk. Johannisgasse 11., pt., r.

Sophatisch z. vk. Fleischerg. 6, 1.

Ein gr. Bettgest. mit Matr., ein Kinderbettgest. und ein Fahrrad bill. zu verk. Kürschnergasse 1, 3.

Ein **Sopha** billig zu verkaufen **Häkergasse No. 10 part.**

1 kl. Kommode, 2 Polsterst., 1 oval. Sophatisch, kl. Tisch, Gießk. bill. z. verkauf. Heil. Geistgasse 127, 3.

Kinderbettgestell u. Wagen billig zu verkaufen Wollwebergasse 18.

2 th. fichten Kldrsch., 1 th. Kldrsch., fichten Galleriesch., 1 th. mah. Galleriesch. z. vk. Johannisg. 62, 3.

S. Baer,
Danzig, Kohlenmarkt Nr. 34,
neben dem Stadttheater.
Spezial-Geschäft für bessere Herren- und Knaben-Garderoben.
Sämmtliche Neuheiten für die **Frühjahrs- u. Sommer-Saison** in deutschen u. englischen Stoffen zur Anfertigung von **Herren-Paletots,** Anzügen, **Beinkleidern** 2c. sind in größter Auswahl eingetroffen.
Ferner empfehle vom Lager:

Elegante
Sommer-Paletots
von 9,50 bis 35 ℳ

Tadellos sitzende
Herren-Anzüge
(ein- und zweireihig) aus Velour, Cheviot u. Kammgarnstoffen
von 11
bis 30 ℳ

Trau- und Gesellschafts-Anzüge
(ein- und zweireihig, aus feinem Croisé u. Kammgarnstoffen
von 20
bis 38 ℳ

Konfirmanden-Anzüge
aus garantirt haltbaren Stoffen und chikem Sitz
von 12
bis 24 ℳ

Neuheiten in
Knaben-Anzügen
für das Alter von 2-12 Jahren
von 2,25
bis 15 ℳ

Beinkleider
in riesiger Auswahl u. schönsten Mustern
von 2 bis 12 ℳ

Nur erprobt guttragende Stoffe gelangen bei mir zur Verarbeitung und leiste ich für tadellosen Sitz weitgehendste Garantie. 6180
Rabattmarken werden ausgegeben.

1 Krystall-Kronleuchter,
auch für Elektrizität eingerichtet, billig zu verkaufen Fischmarkt 34.

Gr. Oleand. zu v. Profess.-G. 2, 1.

Kinderwagen 2,50 ℳ u. größ. Holzkübel zu vk. Hl. Geistg. 132, 1.

Einige Möbelaufsätze zu Schränk. zu verkauf. Johannisgasse 67, 1.

Bettgest. m. Federm. 21, Küchgls.-Schr. 15, Spg. 10, Sph. 22, Eßschr. 8, kl. Tsch. 3, Srgst. 12 z. v. Poggpf. 26

2 th. birk. Kldrschr., b. Wäscheschr., Kchglasschr., birk. Bettgest., Sthl., Schreibt. b. zu vk. Priesterg. 6, pt.

1 Kastenwagen auf Federn, 1 Break, 1 Jagdwagen u. 1 Tafelwagen, gut erh., steh. billig z. Verk. Neufahrw., Sasperstr. 1 a. (13486

Fahrrad, Opel II., vorzügliche stabile Maschine, gut erhalt., sof. zu verkauf. Breitgasse 9. (12956

Fast neues **Fahrrad** Marke Panther zu verk. Langgarten 37/38, prt.

1 Herren- u. 1 Damenfahrrad sof. bill. zu v. Mattenbud. 38, 2. (4562

Ein **Bahn-Renner,** fast neu, beste Marke, habe krankheitshalber zum schleunig. Verk. Offt. unter **F 163** an die Exped. d. Bl.

Verkaufe ff. altd. Briefmarken und **700** illustr. Postkarten. Off. unt. F 196 an die Exp. d. Bl.

Damen-Fahrrad, fast neu, für 120 ℳ zu verkaufen. Näheres bei **Janz,** Praust. (14266

Kinderwagen
zu verkaufen Straußgasse 4, 3, r.

Eleganter Parkwagen, Jagdwagen, Selbstfahrer
steht billig zum Verkauf. (14306
Viohl, Ohra.

Kleine Wollwebergasse 8 ist eine **Hängelampe** zu verkaufen.

Kinderfahrst. z. v. Kaserneng. 6/7, 1

„Opel"-Rad
fast neu, steht zum Verkauf Burgstraße 8, 1, links. (14396

Halbrenner,
„Triumph", wenig gebraucht, zu verk. Breitgasse 56, im Geschäft.

Eine antike Kastenuhr,
eine antike Truhe sowie ein Schreibpult mit Schemel für 8 Personen billig zu verkaufen **Hundegasse 123.** (6190

Fahrrad,
bestes Fabrikat, fast neu, spottbillig zu haben Holzmarkt 17, im Geschäft.

Eine doppelflügl. Hausthür mit Einsatzfenster und Gerüst, ein Schaufenster mit Jalousie, Gerüst und Spiegelscheibe, alles fast neu, zu verkauf. Langfuhr, Hauptstraße 27.

30 Centner
Kuh-Heu
sind zu haben bei Herrn **Ewikowski, Schönwarling.**

Fortzugshalber sind neue Sachen zu verkaufen, Trödler verbeten, Bastion Ausspr. 6a, 2 Tr.

Kalbfleisch
Hinterviertel à Pfund 35 ₰
Vorderviertel à Pfund 25 ₰
verkauft (14506
A. v. Hinrichs,
Fleischerei, Brösen.

1 Gaskrone mit Zug
ist umzugshalber billig zu verkaufen Langgarten 33, 1 Treppe.

Ziegen-Milch zu haben. Off. unter **F 170** an die Exp. d. Bl.

Fünf Paar Lorbeerbäume Kronen und Pyramiden billig zu verk. Off. u. F 175 an d. Exp.

Gut erh. 3rädrg. Kinderwagen billig zu verk. Sammtgasse 10, 2.

Fahrrad „Opel" b. Schmiedeg. 7, p.

Ein Federwagen m. 3 Gesäßen nebst Gestell u. ein kl. Federwag. zu verkauf. Altstädt. Graben 37.

Bücher der Scherler'sch. Schule zu verkaufen Grüner Weg 8, pt.

1 Komtoirtisch,
2 Komtoirsessel, 1 Spiegel, 1 Dezimalwaage 1 Baumleit. 1 Barriere 1 Posten l. Säcke sofort billig zu verk. Gr. Wollwebergasse 8, 2.

4 rädr. Handwagen bill. zu verk. Brabank 20, Eing. Karpfenseig.

Kalbfleisch
täglich zu haben
das Vorderviertel à Pfd. **25 ₰**
das Hinterviertel à Pfd. **35 ₰**
R. Rösler,
Weichselmünde.

Kalbfleisch
Recht gute Braten zu 30 ₰ und 35 ₰.
Wienhold, Fleischermeister,
Weichselmünde 62.

Einen eleganten
Frühjahrs-Anzug,
modern gearbeit., schneidig sitzend, in wundervoll. Auswahl, kaufen Sie zu billigen Preisen nur bei (4742
J. Jacobson,
Holzmarkt 22.
Rabattmarken werden ausgegeben.

Radfahrer- (12786
Sandalen, haltbar, im Konkurs-Ausverkauf Heil. Geistgasse 36.

Grüne Korbweiden,
500 Bund, auch in kleineren Posten verkauft **Holm bei Danzig, Kling.** (10866

Saatkartoffeln (6021
silesia und magnum bonum pro Ctr. 2,50 ℳ und 2 hochtragende Kühe verkauft **Voll-Praust.**

7 Prähme
tragfähig 6—800 Zentner pro Prahm, Bleihof liegend, im Ganzen zu verkaufen. Näheres bittet **F. W. Manzey,** Große Gasse Nr. 19. (12936

Arbeits- und Kummtgeschirre
billig zu verk. 4. Damm 7. (5971

Bruteier von goldgelben und schwarzen Italienern zu verkaufen Emaus 35.

Ein gut erh. Damen-Fahrrad zu verkaufen Jäschkenthalerweg Nr. 27, Gartenhaus. (1435b

Offene Stellen.

Männlich.

Aelterer tücht. Raseurgehilfe
für dauernde angenehme Stell. bei hohem Salair sofort gesucht.
Otto Sommer, (5985
Tiegenhof, am Markt.

Stadtreisender
für ein hiesiges Kolonialwaaren-Engros-Geschäft zum 1. Juli event. früher gesucht. Offerten unt. E882 an die Exp. d. Bl. (1196b

Hohen Nebenverdienst
können zuverlässige, unbescholt. Herren erlangen durch Uebernahme von Agenturen bezw. als gelegentliche Mitarbeiter für unsere überall gut eingeführte Arbeiter-Versicherung (Lebens-Versicherung und Kinder-Versicherung mit Wochenbeiträgen.) Nur ausführliche schriftliche Meldung erbeten. (5237
Bureau der „Friedrich Wilhelm",
Danzig, Jopengasse 67.

Zum sofort. Antritt werden ein ordentlicher, herrschaftl.
Kutscher
und ein Knecht mit Hofgänger gesucht. Meldungen an Rittergutsbesitzer **Amort-Domachau,** Kreis Danziger Höhe. (6114

2 Korbmachergesellen erh. lohn. Beschäftigung bei **Th. Ringe,** Schidlitz bei Danzig. (13526

Schneider auf Reparatur-Arbeit findet dauernd Beschäft. Vorstädt. Graben 11.

Für ein größ. Manufakturwaaren-Geschäft in der Provinz wird vom 15. April od. 1. Mai ein tüchtiger älterer (6198
Verkäufer
mit angenehm. Umgangsformen gesucht, welcher besonders mit der Leinenwaarenbranche vertraut und der polnischen Sprache mächtig ist. Offerten mit Gehaltsanspr., Zeugnißabschriften und Photographie unter 6198 an die Expedition d. Zeitung erbet.

1 Tapezierer auf Sophas u. Mat. melde sich v. sogl. Altst. Grab. 38.

Eine Schreibehilfe wird sofort gesucht **Oschinsky,** Gerichtsvollzieher k. A., Hinterm Lazareth 4.

Tischlergeselle auf Bettgest. find. Beschft. **Loewy,** Elisabethwall 6.

Jüngerer Schriftsetzer
kann sofort eintreten
Langfuhr, Generalanzeiger.

Ein jüngerer
Barbiergehilfe
und **Lehrling** sofort gesucht Ostseebad Heubude, Schulweg.

Ordentl., nüchterner, verheir.
Kutscher,
welcher auch Gartenarbeit versteht, gesucht. Gärtnerei **J. Frömert,** Emaus Nr. 22.

Friseurgehilfen engagirt **Carl von Salewski,** Danzig.

Ein Maschinist od. Schlosser, d. mit einem Luftgasapparat Bescheid weiß, kann sich für die Sonntag-Nachmittage meld. **Nehrungerweg 3.**

Malergehilfen stellt ein **E. Herrmann,** Hirschgasse 9.

Kautionsfähiger
Kutscher
a. Milchfahrer sucht Zentralmolkerei, Steindamm Nr. 15.

Mehrere Schuhmacher sucht **Fortles,** Petershag. h. d. K. 9.

Jungen Mann
zur Hilfe im Buffet sucht **Martin,** Heilige Geistgasse Nr. 97.

Hotelhausdiener kann sich melden Hotel Monopol. (1414b

Schuhmacher-Gesellen können sich melden bei **St. Schimanski,** Jopengasse 6.

Malergehilfen werden verlangt Langfuhr, Ahornweg Nr. 9.

2 Schuhmacher auf Platz u. Logis sucht **Haak,** Drehergasse 22, part.

Ein junger **Hausknecht** für eine Bäckerei gesucht. Meldungen Langgarten 105.

Ein tüchtiger bei der Zigarrenkundschaft gut eingeführter
Vertreter
wird für Danzig und Umgegend von einer altrenommirten Zigarettenfabrik in Dresden sofort gesucht. Off. unt. **D. H. 2664** an **Rudolf Mosse,** Dresden. (6187m

Einen Malergehilfen, einen Anstreicher verlangt **F. Doebler,** Krebsmarkt in d. Kraftstation.

F. Berl. u. Schlesw. suche Knechte u. Jungen (Reise frei) Breitg. 37.

Strassenfeger melde sich Straußgasse 6, 1 Tr.

Für unser Manufaktur-, Herren- u. Damen-Konfektionsgeschäft suchen
1 tüchtigen Verkäufer u. Dekorateur (6197
bei hohem Salair zum
sofortigen Eintritt.
Rehfeld & Goldschmidt

Ein Schneidergeselle kann sich melden Langenmarkt 37, 3 Tr.

Schuhmachergeselle auf mittl. Arbeit kann sofort eintreten. **Bochinski,** Dominikswall Nr. 8.

Einen tüchtigen jüngeren
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Eintritt gesucht.
L. Lewinsky,
Manufaktur, Konfektion,
Pr. Stargard. (6196

Suche einen **Provisions-Reisenden,** möglichst der Postkartenbranche kundig. **H. Oppel,**
Matzkauschegasse 6.

Hoteldien., Hausd., Kutsch., Jung. sucht sofort bei höchstem Lohn **H. Glatzhöfer,** Breitgasse 37.

Selbstständige Heizungsmonteure
für dauernde Arbeit gesucht.
Meldung: Mittwoch, den 10. April, Nachm. 4—6 Uhr.
6209) **Liebau,**
Pfefferstadt Nr. 75.

Friseurgehilfe gleich od. spät. ges. **Bruno Nipkow,** Hotel Continental

Ein ordentlicher Laufbursche
kann sich melden.
S. Nordt & Sohn,
Wollwebergasse.

Ein klein. Laufbursche melde sich. Off. unt. **F 169** an die Exp. d. Bl.

Laufbursche melde sich Heil. Geistgasse 128.

Ordtl. Laufbursche a. achtb. Fam. m. guten Zeugn. kann sich melden **H. Oppel,** Matzkauschegasse 6.

Einen Laufburschen sucht
Paul Roehr & Co., Schmiedeg.

Lehrling
für mein Manufakturwaaren-Geschäft gegen monatliche Vergütung für sofort resp. 1. April gesucht.
Siegfried Lewy,
Holzmarkt 22. (5593

Sohn achtb. Eltern, der Lust hat, die Fleischerei zu erlernen, melde sich Neufahrw., Olivaerstr. 60, **A. Schmidt,** Fleischermstr. (1294b

Für meine Lederhandlung suche ich einen (1335b
Lehrling
mit guter Schulbildung zum baldigen Eintritt. **Franz Entz,** Altst. Graben 101. (1335b

Für mein Eisenwaaren- und Wirthschaftsmagazin suche einen **Lehrling** (1305b
Carl Lichtenfeld, Breitgasse 17.

Ein Kellnerlehrling gesucht **Hotel Punschke,** Jopengasse Nr. 24. (6138

Ein Sohn ordtl. Eltern, am liebsten von auswärts, der Lust hat, die **Bäckerei** zu erlernen, kann sich melden **Weidengasse Nr. 16.**

2 Lehrlinge anständ. Eltern sucht **W. Remus,** Friseur, Stadtgebiet Nr. 7. (1423b

Ein ordentlicher Lehrling zur Schlosserei kann sich melden Pfefferstadt 50. (1410b

Zwei Lehrlinge stellt ein **S. Skomroch,** Schmiedemeister, Oliva. (1412b

Einen Lehrling
für mein Assekuranz- u. Agenturgeschäft gesucht. **Gustav Melnas,** Gr. Wollwebergasse 13. (6147

Lehrling für die Druckerei stellt ein **Alfred Winter,** Langenmarkt Nr. 21.

Für mein Kolonialwaaren-Engros-Geschäft suche bei hoher Entschädigung einen
Lehrling.
C. Silberstein, Röpergasse 6.

Zwei Lehrlinge, Söhne achtbarer Eltern, stellt ein (1431b **S. Tomaszewski,** Konditorei, Neufahrwasser.

Einen Malerlehrling, Sohn anst. Eltern, sucht auch auf Meisters Kosten **Paul Schwarz,** Malermeister, Frauengasse Nr. 20.

Tüchtige Rockarbeiter
bei hohem Arbeitslohn stellt ein (6203
Eugen Hasse,
Kohlenmarkt 14/16, Ecke Passage.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
mehrere junge Mädchen,
die sich zum Einpacken und Kontrolliren der Waaren eignen. Bewerberinnen, welche schon ähnliche Posten bekleideten, erhalten den Vorzug.
Persönliche Vorstellung von 8—12 Uhr. (9194
Sächsisches Engros-Lager.

Einen Lehrling
stellt ein
W. Garbatzki, Uhrmacher,
Zoppot.

Für meine Eisenwaarenhandlung suche einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen (6202
Johannes Husen.

Weiblich.

Arbeiterinnen
für Knabenanzüge finden bei guten Löhnen Beschäftigung bei **J. Jacobson,** Holzmarkt 22. (5904

Ein Mädchen,
welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird zum 15. April zu einer alleinsteh. Dame gesucht. Offerten unter **F 89** an die Expedition. (1364b

Suche p. sofort resp. p. 1. Mai cr. ein tücht. jung. Mädch. a. Verkäuf. f. m. Kolonialw.- u. Destillationsgesch. **G. Jampert,** Rehhof Wpr. (1399b

Eine alleinsteh. Frau melde sich Neufahrwasser, Olivaerstr. 28, 1.

Junge Mädchen, welche die feine Damenschneid. nach d. neuest. Syst. erlern. woll, könn. sof. eintr. **Schidlitz,** Carthäuserstraße 104.

Eine **Aufwartefrau** wird ges. Langgarten 4, Zigarrengeschäft.

Kastellanin
für meine Schule zum 1. Oktober gesucht. Meldungen schriftlich oder von 3—4 Uhr. **Dr. Weinlig,** Frauengasse 2.

Tücht. ordentliche Aufwärterin gesucht Gartengasse 3, 1, rechts.

Ein Lehrmädch. a. Westen f. sich meld. Töpfergasse 31, Hof, 1 Tr.

Sauber. nettes Mädchen z. Aufwarten gesucht Holzgasse 7, 1, r.

Aufwärterin gesucht von Morgens bis 4 Uhr Nachmitt. Brodbänkengasse 36, 2. Etage.

Mädchen als Aufwärterin für den Vormittag kann sich melden Hundegasse 85, 2.

Aufwärtemädchen w. gesucht Heilige Geistgasse 109, 3 Trep.

Anst. Frau od. Mädchen w. v. gl. z. Reinm. ges. 3. Damm 15, 1, v.

Nur ordtl. Mädchen z. Flaschensp. kann s. meld. Jopengasse 21, Komt.

14jähr. Mädchen w. f. d. Nchm. b. e. Kinde ges. Hint. Adl. Brauhaus 11.

Saub. Aufwärterin f. d. Vormitt. melde sich Stadtgebiet 98a, 2, r.

Saub. kräft. Mädchen v. 14—16 J. f. d. g. T. a. Aufw. ges. Sandgr. 46, 3l. (1416b

Suche zum 15. April cr. ev. Erzieh. oder Kindergärtner. 1. Kl. w. e. h. bei 4 Kindern im Alter von 6 bis 12 Jah. Off. mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Forsthaus Seeresen bei Carthaus.
G. Lippkau,
Königlicher Förster. (5743

Aufwärterin
für den Vormittag gesucht Neufahrwasser, Weichselstraße 18, 1. Meldung 12—1 Uhr Mittags.

G. Ausbesserin ges. Stadtgr. 13, 2l.

Aufwärterin mit Buch für die Morgenst. von 6—9 Uhr kann sich melden **Schäferei 17—18.**

Ein saub. gesetztes Mädchen, das kochen kann findet sofort leichten Dienst 3. Damm 11, 1 Trpp.

Aufwärterin f. den halben Tag kann sich meld. Altst. Graben 32.

Ordl. ält. Mädch., das koch. kann, f. e. kath. Pfarrh. n. außerh. sucht **M. Wodzack,** Vorst. Grab. 63, 1.

Jüngeres anständ. Laufmädchen wird gesucht **Hardegen Nachf.,** Hl. Geistg. 100.

Aufwärterin für den ganzen Tag m. sich Milchkanneng. 15, 3.

Ordl. Aufwartemädchen f. Vor- od. Nachm. gesucht Breitgasse 123.

Mädch. v. 14 J. b. 5 ℳ mtl. u. Stat. b. e. Kinde g. Brodbänkengasse 38, 1.

Tüchtige Schneiderinnen
für Taillen u. Röcke finden in unserer Abänderungs-Arbeitsstube dauernde Beschäftigung. (6189
Domnick & Schäfer,
31 Langgasse 31.
Meldungen an der Kasse.

Eine Aufwärterin f. Vormittag gesucht Hundegasse 126, 3 Trepp.

Eine **Aufwärterin** für d. Morg.-Stund. ges. Goldschmiedegasse 31.

Aufwärterin für den Vor- u. Nachmittag ges. Junkergasse 2, ob.

2 Frauen zum Journalmappen tragen
für Montag und Dienstag gesucht Melzergasse Nr. 2.

Tüchtige Verkäuferinnen suche für mein Herrenartikel-Geschäft **Bruno Berendt,** Kohlenmarkt 1.

Tücht. gut empfohlene Nähterin kann sich meld. Kohlenmarkt 27, 1.

15-16 jähriges Kindermädchen
kann sich melden Langebrücke 12.

Suche e. kath. Kindergärtnerin 2. Klasse für außerhalb, e. Stütze für Nähe Danzig sowie Stubenmädchen f. feine Häuser, tücht. Hausmädchen die kochen u. auch solche die nicht kochen dürfen. **J. Dau, Heil. Geistgasse 36.**

Aufwärterin f. 1-2 Std. tägl. v. 7½ Uhr m. gs. Milchkanneng. 18, pt.

E. Aufwärterin mit gut. Zeugn. melde sich Jopengasse Nr. 29.

Eine Aufwärterin kann sich melden Reitergasse 1, 2.

Jg. Mädchen z. Aufwarten f. den Nachmittag ges. Näthlerg. 5, part.

Ein Mädchen von 15—16 Jahr. kann sich meld. Langenmarkt 36, 3

Saub. jg. Mädchen f. d. Morgenstd. kann sich m. Heil. Geistgasse 61, pt.

Aufwärt., saub. u. anständ., für den Vorm. find. bei guter Bezahl. Beschäftig. Röpergasse 19, part.

Aufwärterin
für den ganzen Tag gesucht. **Thornscher Weg 11, 2, rechts.**

Für den Laden meines
Papier-Geschäftes
suche ich pr. sofort eine tüchtige, firme (6211
Verkäuferin
mit Ia. Zeugnissen.
J. H. Jacobsohn,
Heil. Geistgasse 121.

Tüchtiges sauberes **Dienstmädchen** wird zum sofortigen Eintritt gesucht **Konditorei Goretzki,** Langfuhr, am Markt.

Mädchen, die im Haushalt erfahren, sucht für recht gute Stellen hier und außerhalb. **M. Wodzack,** Vorstädtischen Graben 63, 1 Tr.

Suche tüchtige Kochmamsells und mehrere Buffetfräulein ohne Bedienung.
J. Dau, Heil. Geistgasse 36.

Fräulein zu Kindern nach Warschau sofort gesucht. **Schwarz,** Töpfergasse 29, part.

Eine Komtoiristin
bei mäß. Ansprüch. wird verlangt. Offerten unt. **F 186** an die Exp.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Schleswig u. a. Städte, f. Danz. zahlr. Köchinnen, St.-, Haus- u. Kdrmdch. Breitg. 37.

Eine Aufwärterin kann sich meld. Pfefferstadt 71 im Laden.

Tüchtige Plätterinnen werden gesucht. Das. k. sich auch Mädchen meld., w. d. Kostumbügeln erl. w. Färberei, chem. Reinigungs-Anstalt, **M. Grunenberg,** Langfuhr-Danzig. Meld. Hochstrieß.

Eine selbstst. Putzarbeiterin
für ein Geschäft im Vororte Danzigs zu engagiren gesucht. Off. unt. **F 200** an die Exped. d. Bl.

Tüchtige gewandte **Verkäuferin** wird zum sofortigen Eintritt gesucht **Konditorei Goretzki,** Langfuhr, am Markt.

Stellengesuche

Männlich.

Versicherungsinspektor
sucht bei einer erstklass. Gesellschaft als Reiseinspektor festes Engagement. Prima Referenz. nebst Zeugniß stehen zu Dienst. Offerten unter **F 155** an die Exp.

Weiblich.

Buchhalterin, tücht. Kraft, mit all. Komtoirarb. vertr., beste Zgn., s. Stell. Off. u. **F 134** d. Bl. (1389b

Kdrfr. b. u. St. Nfhrw. Brgst. 15b, 1

Sb. Mdch. sucht St. Bischofsg. 20, p.

Eine anst., ehrl. Aufwärterin sucht Stelle für den Nachmitt., zu erfrag. Böttcherg. 15/16, prt. l.

Ord. sb. Frau w. e. Komt. o. Lad. d. Abds. z. reinig. Schüsseldamm 37, 4

Junges Mädchen,
katholisch, das die höhere Schule durchgemacht hat, sucht Stellung als Lernende im ff. Geschäft oder auch im Komtoir. Offerten unter **F 183** an d. Exp. d. Bl. erb.

Empfehle Kinderfrauen m. gut. Zeugnissen, Mädchen für Alles. **Haack,** Heilige Geistgasse 37.

Tücht. Frau bittet um Aufwartestelle für Nachm. Fleischerg 81, pt.

Frau sucht Stelle z. Waschen u. Reinm. Gr. Hosennähergasse 1, 1.

Wittwe bittet um Stelle f. Vorm. o. ganzen Tag Kl. Gasse 1a, Hof.

16. N. b. um Stell. Schloßg. 2, 2 lks.

Empfehle eine gute Landwirthin sowie herrschaftliche Köchinnen für Danzig, Verkäufer. für Materialwaaren- und Schankgeschäfte **Maria Welz,** Heilige Geistgasse Nr. 123.

Saub. Frau sucht Stell. z. Reinm. od. Aufwart. Schüsseld. 25, Hof, 1.

Aufwärterin sucht Stelle Häkergasse Nr. 22, parterre.

Eine Frau bittet Aufwartest. f. p. Stund. d. Vorm. Malergasse 4, 1.

Empfehle einige tüchtige Landwirthinen die mit d. feinen Küche, Backen und Milchwirthschaft vollständig vertraut sind, und eine perfekte Köchin für ein feines Haus. **J. Dau, Heilige Geistgasse Nr. 36.**

Capitalien.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt verlange mein „Reflektanten-Verzeichniß". **Dr. Luss, Mannheim Q. 3.** (1947

Darlehen in jed. H., Discr. Rückp. **Sallé, Berlin,** Weißbachstraße 1. (6108m

Geldsuchende
erhalten sofort geeignete Angebote von **Albert Schindler,** Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 134. (5951

Zoppot.
33-36000 Mk. Baugeld
gesucht. Off. u. 6109 an d. Exp. (6109

500 Mk. von einem Hausbes. u. Beamten gegen hohe Zinsen gesucht. Off. u. **F 161** an d. Exp.

300 ℳ v. einem Beamten mit 2250 ℳ Eink. geg. Wechsel oder Schuldsch. u. Sicherh. a. 1 Jahr gesucht. Off. unt. **F 179** a. d. Exp.

Suche auf mein neues Grundstück im Werthe von 13000 ℳ 6000 ℳ z. 1. Stelle v. Selbstdarl. Off. u. **F 164** an die Exp. d. Bl.

300 ℳ werd. von ein. Landwirth gesucht auf Wechsel u. gute Zins. Off. unt. **F 180** an die Exped. d. Bl.

4000 ℳ suche a. ein Grundstück. Offerten u. **F 173** an die Exped.

Strebsamer gut situirter Handwerker sucht gegen gute Bürgschaft
Mk. 1000
auf 3 bis 6 Monate. Gefl. Off. u. **F 154** an die Exp. d. Bl.

9000 Mark im Ganz. o. getheilt, sind z. 1. Stelle ländlich v. Selbstdarleiher zu begeben. Agenten verbeten. Näh. Jopengasse 41, 1.

3200 ℳ werden von dreifachem Hausbesitzer zur Ablösung einer sicheren Hypothek gesucht. Off. unter **F 177** an die Exp. d. Bl.

600 ℳ w. gl. geg. mehrf. Sicherh. a. Wechsel geg. hohe Zins. gesucht. Offerten unt. **F 190** an die Exped.

12000, 15000, 20000 Mk. sof. z. begeb. Off. unt. **F 194** an die Exped.

3—5000 Mk. auf ein Grundst., Rechtst., hint. 55000 ℳ gl. gesucht. Miethe 5600 ℳ Off. u. **F 189** an d. E.

Unterricht

Allgemeine gewerbliche Mädchen-Fortbildungsschule.

Der Unterricht für das diesjährige Sommerhalbjahr beginnt **Dienstag, den 16. April 1901, Nachmittags 2 Uhr,** in der **Dr. Scherler'schen** höheren Mädchenschule, Poggenpfuhl 16, und erstreckt sich auf: 1. Deutsch, Briefstil, 2. Kaufmännisches Rechnen, 3. Buchführung, 4. Kalligraphie, 5. Unterricht auf der Schreibmaschine, 6. Körperzeichnen und Ornamentiren, 7. Naturkunde, 8. Handelsgeographie, 9. Stenographie und 10. Turnen. Auf besonderen Wunsch wird auch noch Unterricht in der französischen und englischen Sprache ertheilt.

Die Leiterin der Schule, Fräulein **Helene Farr, Sandgrube 23, 1 Tr.,** ist zur Aufnahme von Schülerinnen täglich in ihrer Wohnung während der Ferien in den Stunden von 3—5 Uhr, sonst Vormittags von 11—12 Uhr bereit.

Das letzte Schulzeugniß ist vorzulegen. (5871
Das Kuratorium.

Bahnhof Schönsee bei Thorn.
Staatl. konzessionirtes Vorbereitungsinstitut
für **Einjährig-Freiwilligen-Examen,** wie **Sekunda u. Prima** (gymnasial und real), gesunde Lage, großer Garten, tüchtige Lehrkräfte, bewährte Resultate. Im letzten Jahre **19 Aspiranten** bestanden. — Prospekte gratis. —
5786) Pfarrer **Bienutta,** Direktor.

Junge Damen
aus besseren Familien können bei mir die Schneiderei sowie Zeichnen und Zuschneiden erlernen. **Marie Schnaase,** Hundegasse 55, 1 Treppe.

Ertheile Privatstunden in
Elektrotechnik u. Mathematik.
Gefl. Off. u. **F 166** a. d. Exp. (1421b

Nachhilfestunden werden Schülerinnen höh. Schulen billig ertheilt. Off. unt. **F 185** an d. Exped.

Wer erth. e. Untertert. i. d. Ferien Nachhilfest. u. nachh. Beaufsicht. d. Schularb. Off. m. Pr. u. **F 203.**

Malerinnen-Atelier.
Unterricht im Zeichnen und Malen von Portraits u. Landschaften. Vorbereitungskursus zum Landschaftsmalen nach der Natur. Anmeldungen baldigst zu d. Cirkelstunden erbeten. (6199
Oscar Meyer-Elbing,
jetzt Langgasse 37, 2.

Vorbereitung für das Freiwilligen-, Fähnr.-, Prm.- u. Abit.-Examen rasch, sicher, bill. Dresden 8, **Moesta,** Direkt. (6029

Erfolgreich. Klavierunterricht
wird ertheilt Grüner Weg 2, 2, r. (1345b

Klavierunterricht in auch außer dem Hause **Auguste Setonke,** konservat. gebild. Lehrerin, Langf. Bahnhofstr. 5, 3, Gartenh. (1328b

Nachhilfestunden.
Ein Obersekundaner wünscht Schüler d. Petrischule i. Math., Englisch und Franz. zu unterrichten. Off. unt. **F 156** a. d. Exp.

Wohne jetzt (5803
Hundegasse 104,
Saal-Etage,
G. Konrad, Tanzlehrer,
Gau-Vorstand des Bundes deutscher Tanzlehrer.

Primaner ertheilt Nachhilfestd. Offert. unt. **F 116** Exped. (1370b

Verloren u. Gefunden

Kd.-Gumsch. v., abz. Schw. Meer 8.

Weiß. Hut u. Waschleine verloren. Abzug. Schießstange 8, b. **Klebb.**

Herren-Ueberziehen gef. Abzuh. Reitergasse 6, Thüre 4, Abends.

Dunkelbraune Hündin h. sich am Sonnab. eingef. G. Futterkosten abz. b. **Schroeder,** Hühnerberg 2

Ein **brauner Hund** hat sich eingefunden Hintergasse 19b, 2 T.

Regensch. Sonnt. Vm. in d. Bahn n. Zopp. lieg. gebl. A. Vst. Grb. 32, p.

Kleidertasche, Inh. Portemonn. u. Taschent. verl. Ehrl. Find. erh. gute Bel. Altst. Grab. 96/97, Hutld.

Mittw. früh 7¼ Uhr s v. Hauptbahnh.-Töpferg.-Hl. Geistg. bis Passage 2 gold. Ringe verl. gegang. Der ehrl. Finder w. geb. dies. Passage, Laden 19, abzugeb.

Vermischte Anzeigen

Habe mich in
Schöneck
als
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer
niedergelassen. Wohnung am Markt. (1405b
Dr. E. B. de Cuvry.

Verreise
vom 4.—9. April.
Dr. Singer,
Gr. Wollwebergasse 14.

Dr. chir. dent. Alfred Leman
verzogen nach
Langgasse 26, 1. Et.,
neben der Post. (6212

Hilfe und Rath
in allen Prozessen, auch in Ehe-Alimente- u. Strafsachen ꝛc. durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Eine Dame bittet gegen hohe Vergütigung um Rath in diskreter Frauenangelegenheit. Off. unter **F 182** an d. Exp. d. Bl. erb.

Ich wohne jetzt
Langgarten 101, 2,
Prenzloff,
Marine Ober-Ingenieur a. D. u. vereidigter Sachverständiger für Maschinen- u. Kesselwesen.

Fräulein,
gebildet, 23 Jahre alt, gute Aussteuer, später 4000 ℳ Vermögen, wünscht sich zu verheirathen. Offert. n. Photogr. unter **F 176** an die Exp. d. Bl.

Bureau für Rechtshilfe
von (1420b
Otto Jochem,
Schmiedegasse 27.

Junger Beamter sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschaft fehlt, sich auf diesem Wege zu verheirath. Jung. Damen bis zu 26 Jahr., Wittwen ohn. Anh. nicht ausgeschl., belieb. Offert. mit Photogr. u. **F 192** a. d. Exped. einzusend. Anonym Papierkorb.

Geübte saub. Plätterin empf. sich in u. auß. d. Hause Fleischg. 47a.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Tischlergasse 3-5, 1.
J. Martens, Hebamme.

¼ Loose Preussische
Kl. Lotterie, 4. Kl., aufgelöstem Lotterie-Spiel-Zirkel gehörig f. d. Selbstkostenpr. pr. Loos à 48 ℳ abzug. Off. u. **6153** a. d. Exp. (6153

Die Beleidigung, die ich dem Fleischermeister **Strössenreiter** zugefügt habe, nehme ich abbittend zurück.
Frau Gertsch, Schidlitz.

Aufforderung!
Hierdurch fordern wir alle Diejenigen auf, welche noch etwa Forderungen an unsern verstorbenen Bruder, den Kaufmann **Paul Treder,** zu machen haben, desgleichen Diejenigen, welche noch an denselben Zahlungen zu leisten haben, uns solches bis zum **15. April d. J.** anzumelden. (1448b
Franz Treder,
Besitzer in Borgfeld.
Alexander Treder,
Danzig, Vorst. Graben 23.

Pianino, schöner Ton, für 6 ℳ zu verm. Näh. Fleischerg. 16, part.

Parquett-Fußböden
werden vom Spezialisten sauber gerein. u. gebohn. **Zielinski,** Goldschmiedegasse 7, 2 Tr.

Dank!
Dem Musikchor des Herrn **Bartel** und dem Gesangchor der christl. Vereinigung, sowie den Herren Leitern **Bartel** und Stadtmissionar **Ulitzsch** sprechen wir für das freundliche Entgegenkommen bei der Einsegnung unserer Oster-Konfirmanden herzlichen Dank aus. (6171
Schidlitz, den 1. April 1901.
Der Gemeinde-Kirchenrath.
Hoffmann.

Elegante Fracks
und (1318b
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Spezialität:



Zähne ohne Platte.

Künstliche Zähne von 2 ℳ an.
Cement-Füllungen von 1,50 ℳ an.
Silber-Füllungen von 3 ℳ an.
Gold-Füllungen von 6 ℳ an.

— Elektrischer Betrieb. — (3862
Amerikanisches zahnärztliches Institut
Danzig, Kohlenmarkt Nr. 1 (Ecke Holzmarkt).
Langfuhr, Am Johannisberg Nr. 19 (neben der ev. Kirche).

Empfehle den geehrten Herrschaften von Danzig und Umgegend mein
Stellen-Vermittelungs-Bureau.
Es soll mein Bestreben sein, nur gutes Personal zu plaziren. Bemerken will ich, daß ich 6½ Jahre im **Hardegen**'schen Geschäft thätig war und nun selbstständig bin und bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Maria Welz, Heilige Geistgasse 123.

Eingesandt.

In der Hoffnung, daß Sie mir die ergebene Bitte erfüllen und diese Zeilen in Ihrem werthen Blatte zum Abdruck bringen werden, erlaube ich mir, auf das Ihnen zugegangene, in Ihrer vorgestrigen Nummer widergegebene Schreiben,

„Zerstörungswuth",

Folgendes zu bemerken:

Es wird Niemand bestreiten und Jeder dem Schreiber jener Worte Recht geben, wenn er eine muthwillige Zerstörung der Wettermeßinstrumente am Wetterhäuschen als eine rohe Denkungsart hinstellt.

Nicht recht begreiflich ist es jedoch, daß derselbe die Thäter positiv als zu den sogenannten „feinen Leuten" gehörend hinstellt. Da er nun auch ebenso genau weiß, daß das Zerstören und Verschleppen von Aushängeschildern u. s. w. an der Tagesordnung ist und auch dieses nur von „feinen Leuten", welche nachts gegen 2 Uhr und später taumelnd aus den Lokalen kommen, besorgt wird, so muß ich bestimmt annehmen, daß ich es mit einem Herrn zu thun habe, der verschiedenen solchen Fällen beigewohnt hat.

Weshalb hat der Herr dann nicht irgend einen Schutzmann davon in Kenntniß gesetzt, oder war er um das Wohl des Schutzmanns so besorgt, daß er ihn nicht der Gefahr aussetzen wollte, ein Strafmandat wegen „Freiheitsberaubung" zu erhalten?

Wie dem nun auch sei, so muß ich dem betreffenden Herrn doch mittheilen, daß er entschieden nachts gegen 2 Uhr mit trüben Augen sieht, denn erstens bringen die „feinen Leute", wenn sie taumelnd aus dem Lokal kommen ihr wahres Naturell sicher nicht mehr im Schilderentreißen zur Geltung, denn das würde ihnen doch etwas beschwerlich werden und zweitens hat es im alten Jahrhundert keinen Danziger Schutzmann gegeben, ebenso wie es im neuen Jahrhundert keinen giebt, der bei solchen Gelegenheiten aus Furcht, sich Strafmandate zuzuziehen, derartigen Unfug übersieht.

Im Gegentheil sind unsere Herren Schutzleute sogar schon darauf geaicht, sich solche Anzeigen zu beschaffen, weil sie ihnen weit besser konveniren, als sich mit den Rowdies abzumühen.

Wie überall, so kommt es ja auch hier vor, daß junge Leute in animirter Stimmung manchmal Dummheiten machen, die sie nachher sogar wieder bedauern. Daß der betreffende Herr einen solchen Zustand aber als „Ausgeburt eines rohen Charakters" bezeichnet, liegt wohl daran, daß er selbst nicht zu zart besaitet ist, denn sonst könnte er kaum einen solchen Ausdruck dafür finden.

Ohne auf die näheren Details des Schreibers noch weiter einzugehen, kann ich dem Herrn noch einen guten Rath sagen, der ihn vor solchen nächtlichem Aerger schützt, nämlich lieber die „feinen Leute" am Tage zu beobachten und Nachts zu schlafen.

Ein alter Danziger.

Lokales.

* **Abänderung der westpreußischen Baupolizeiordnung.** Der Herr Oberpräsident hat mit Zustimmung des Provinzialraths folgende Zusatzbestimmungen zur westpreußischen Baupolizeiordnung für das platte Land erlassen: 1) Der Bauherr oder der Bauleitende hat nach Vollendung des Rohbaues, bevor die Schalung der Decken ausgeführt ist und der Abputz der Wände oder die Dielung beginnt, binnen 8 Tagen Anzeige bei der Ortspolizeibehörde zu machen. Binnen gleicher Frist hat die letztere die Prüfung des Rohbaues vorzunehmen und darüber, daß dies geschehen, eine Bescheinigung auszustellen. 2) Gebäude, welche ganz oder theilweise zum dauernden Aufenthalte von Menschen bestimmt sind, dürfen nicht früher als vier Wochen nach Ertheilung des Rohbauabnahmescheines geputzt werden. 3) Wohngebäude mit mehr als drei vollen Wohngeschossen, gewerbliche und Fabrikanlagen, Bauten, deren Konstruktion eine besondere statische Berechnung nothwendig macht, Bauten mit Deckenspannweiten von mehr als 6 Meter, jedoch abgesehen von solchen, welche landwirthschaftlichen Zwecken dienen (Schuppen, Scheunen, Ställen usw.), Räume, in denen sich eine größere Anzahl von Menschen zu versammeln pflegt, dürfen nicht eher in Benutzung genommen werden, als bis nach Vollendung der baulichen Einrichtung eine baupolizeiliche Prüfung vorgenommen und eine Gebrauchsabnahmebescheinigung ertheilt ist. 4) Die Benutzung von Gebäuden und Gebäudetheilen, die zum dauernden Aufenthalt von Menschen bestimmt sind, darf frühestens vier Monate nach Ausfertigung des Rohbauabnahmescheines erfolgen. Ausnahmsweise kann diese Frist auf drei Monate ermäßigt werden. Diese Bestimmungen gelten jedoch nicht für solche Städte, in welchen, wie in Danzig und Elbing, besondere Baupolizeiverordnungen gelten.

* **Technische Mittheilung.** Patentliste, mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig, Fernsprecher 966. Auf ein Verfahren zur Herstellung von Kochgeschirren mit zwischen Doppelböden gelagerter Isoliermasse ist für die Aktiengesellschaft Adolph H. Neufeldt, Elbing; auf eine Vorrichtung zur Ausgabe von Klosetpapier für A. Schneider, Marienwerder; ein Patent ertheilt worden. Gebrauchsmuster sind eingetragen auf: Lastwagenrad mit Rollenlagerung für Ernst Schwerdtfeger, Neufahrwasser.

* **Deutsch-österreichischer Alpenverein.** In der Monatsversammlung der Sektion Posen des „Deutschen und österreichischen Alpenvereins" wurde über den Stand der Feriensonderzugsangelegenheit berichtet. Die Petition an die betheiligten Eisenbahndirektionen ist nicht nur diesen, sondern zugleich den Eisenbahnministerien zu Berlin und Wien, den Oberpräsidien und Präsidien, den Handelskammern, Magistraten und Zeitungen der Provinzialstädte Posens, Ost- und Westpreußens übermittelt worden. Fast sämmtliche Ostmarkenblätter haben durch Abdruck derselben ihre Zustimmung bekundet, die von zahlreichen Magistraten, wie Angerburg, Eylau, Pr. Holland, Königsberg, Labiau, Meseritz, Mohrungen, Nakel, Neumark, Posen, Rastenburg, Schneidemühl, Schwerin a. W. 2c. der Sektion Posen als Anregerin der Petition unter Zusicherung der Befürwortung direkt zuging. Verschiedene Städte sandten zahlreiche Unterschriften von Behörden, Kollegien und einflußreichen Notabilitäten ein. Außerdem ist die Befürwortung der Petition auf den Konferenzen des Bezirks-Eisenbahnraths zu Bromberg und Danzig einstimmig beschlossen worden. Von einem zuverlässig informirten Sektions-Mitgliede wurde mitgetheilt, daß die Petition bei den betheiligten Eisenbahn-Direktionen selbst eine durchaus wohlwollende Aufnahme gefunden habe und die erforderlichen Erhebungen bereits im Gange seien, so, daß der für die Ostmarken als berechtigt anerkannte Wunsch nach bequemer und billiger Ferienreisegelegenheit sich wahrscheinlich schon für den kommenden Sommer erfüllen dürfte.

* **Invalidenversicherung.** Die polnischen Arbeiter russischer oder österreichischer Staatsangehörigkeit sind durch Beschluß des Bundesraths vom 1. April ab von der Versicherungspflicht befreit. Dagegen sind die Arbeitgeber dieser Personen verpflichtet, denjenigen Betrag, den sie im Falle der Versicherungspflicht dieser versicherungsfreien Arbeiter zu leisten hätten, an die Versicherungsanstalt zu zahlen. Die Vorstände der Versicherungsanstalten werden den Arbeitgebern zur Kontrolle der abzuführenden Beträge Nachweisungsformulare übersenden, deren richtige Führung überwacht werden wird.

* **Fachzeichnen für Tischler.** Der Minister für Handel und Gewerbe hat auf Anregung des Bundes deutscher Tischlerinnungen einen „Leitfaden für den Unterricht im Fachzeichnen für Tischler" durch den Fachlehrer Blunck herausgeben lassen. Der Preis des Gesammtwerks stellt sich auf 79,90 Mk. Gewerbliche Fortbildungsschulen, welche das Werk durch Vermittelung des Ministeriums beziehen, erhalten 25 Prozent Rabatt.

* **Hugo Stangen's Reisebureau.** Die Theilnehmer der ersten diesjährigen Hugo Stangen'schen Mittelmeerfahrt, die mit dem Dampfer „Stambul" die Reise zurückgelegt haben, sind gestern wohlbehalten wieder in Deutschland eingetroffen. Ihr Aufenthalt in Konstantinopel war vom schönsten Wetter begünstigt und war dadurch umso genußreicher, als ihnen der Sultan die Theilnahme an der Zeremonie des Selamlik huldvollst gestattet hatte. Die zweite Huge Stangen'sche Mittelmeerfahrt wird heute mit dem Dampfer „Pera" von Hamburg aus angetreten und die Theilnahme ist eine noch stärkere wie bei der ersten Fahrt. Diese hochinteressanten Fahrten werden von „Hugo Stangen's Reisebureau", Berlin, Unter den Linden 39, jeden Monat ausgeführt.

Provinz.

Dirschau, 1. April. Als Prinz Heinrich gestern Mittag von seinem Ausflug nach Marienburg in Dirschau eintraf, verließ er an der Brücke den Sonderzug und begab sich an Bord des Eisbrechers „Schwarzwasser", um eine Besichtigungsfahrt auf der Weichsel zu unternehmen. In der Begleitung des Prinzen befanden sich, wie die „Dirschauer Ztg." meldet, Admiral Köster und mehrere höhere Marineoffiziere, darunter die Kommandanten der vor Neufahrwasser ankernden Kriegsschiffe, sowie Herr Strombaudirektor Gersdorff-Danzig und Herr Bau- und Regierungsrath Clausen hier. Die Dampferfahrt erstreckte sich bis über Gerdin hinaus. Die Rückfahrt bewerkstelligten die hohen Herrschaften per Dampfer über Plehnendorf nach Neufahrwasser.

* **Marienwerder,** 1. April. Unser neuer Regierungspräsident Herr von Jagow hat sich mit Frau Helene von Puttkammer, geborene von Enckevort verlobt. Die Verlobung wird nicht verfehlen, in den Kreisen der Gesellschaft lebhaftes Interesse hervorzurufen. Frau von Puttkammer, die in erster, 1899 geschiedener Ehe mit dem Freiherrn Max von Puttkammer vermählt war, besaß aus dieser Verbindung eine kleine Tochter Maxa, an der sie mit zärtlicher Liebe hing. Nach der Scheidung wurde das Kind dem Vater zur Erziehung zugesprochen, und Frau von Puttkammer, die vergebens gegen dieses Urtheil Einspruch erhoben hatte, flüchtete mit der Kleinen in die Schweiz. Ihr Aufenthalt wurde in Luzern von ihrem geschiedenen Gatten ermittelt, der auf Herausgabe des Kindes bestand, und wandte sich Frau v. Puttkamer nach einem Dorfe im Canton St. Gallen, von da, nachdem sie abermals aufgestöbert worden war, weiter und schließlich nach Holland, um sich der Herausgabe ihres in erster Instanz dem Vater zugesprochenen Töchterchens zu entziehen. Nicht nur die Polizei, sondern auch die Diplomatie wurde in Bewegung gesetzt, um ihrer und dadurch ihres Kindes habhaft zu werden, und die deutsche Regierung wandte sich damals mit einer Note an den schweizerischen Bundesrath um Rechtshilfe, d. h. um Feststellung des Aufenthaltsortes der Frau v. Puttkamer. Ihr nunmehriger Verlobter, Regierungspräsident z. D. Ernst v. Jagow, steht im 48. Lebensjahre und war in erster, durch den Tod der Gattin gelöster Ehe mit Hertha von Palenz vermählt, die ihm einen gegenwärtig zehn Jahre alten Sohn hinterließ. Frau v. Puttkamer ist die Tochter des verstorbenen Majors a. D. und Majoratsbesitzers Adrian v. Enckevort und seiner Gemahlin, geb. v. Borcke.

l. **Briesen,** 31. März. In der gestrigen Sitzung des Kreistages wurde der Kreishaushaltsplan für das beginnende Rechnungsjahr 1901 in Einnahme und Ausgabe auf 241 190 Mk. festgestellt, wovon 194 226 Mk. durch Erhebung von Kreisabgaben aufzubringen sind. Zur Deckung des Kreisabgabenbedarfs werden rund 190 Procent der Einkommensteuer und 95 Procent der Realsteuern zu erheben sein. Die geplanten Maßnahmen zur Seßhaftmachung ländlicher Arbeiter riefen als wichtigster Gegenstand der Tagesordnung eine lebhafte Debatte hervor. Nach den überzeugenden Darlegungen des Herrn Landraths Petersen beschloß der Kreistag, die Ansiedelung ländlicher Arbeiter als ein sicheres, wenn auch langsam wirkendes Mittel zur Verhinderung der weiteren Entvölkerung des platten Landes anzuerkennen und das Eintreten des Kreis-Kommunalverbandes als Träger des Unternehmens unter der Voraussetzung zu genehmigen, daß der Staat die Ansiedlerstellen mit ¾ des Taxwerthes beleiht. Unter dieser Voraussetzung wurde der Kreisausschuß bevollmächtigt, zunächst eine Anleihe von 100 000 Mk. aus der Kasse der Landesversicherungsanstalt in Danzig zu höchstens 3½ Prozent Zinsen und 1 Prozent Tilgung aufzunehmen, um Grundstücke zu kaufen, Wohn- und Wirthschaftsgebäude zu errichten und die sonst erforderlichen Maßnahmen zur Durchführung des Unternehmens zu treffen.

k. **Thorn,** 31. März. Der Lehrer-Verein Thorn wählte in seiner gestrigen General-Versammlung für das Jahr 1901/02 Mittelschullehrer Dreyer zum Vorsitzenden, Lehrer Thill, zum Stellvertreter desselben, Lehrer Erdtmann und Hauptlehrer Schwarz-Mocker zu Schriftführern, Lehrer Stiege zum Kassirer und Mittelschullehrer Krause zum Gesangsdirigenten. Um zu regerer Theilnahme an der Vereinsarbeit und zu fleißigem Besuch der Sitzungen anzuspornen, wurde ein Zusatz zu den Satzungen dahingehend beschlossen, daß als Abgeordnete zu den Vertreter-Versammlungen und für Ehrenämter des Vereins nur solche Mitglieder wählbar sind, welche mindestens die Hälfte der Versammlungen des verflossenen Vereinsjahres besucht haben.

k. **Krojanke,** 31. März. Der Haushaltsplan des Kreises schlägt für das nächste Jahr die Erhebung von 206 200 Mk. vor. An Hundesteuer sollen 14 000 Mk. erhoben werden.

N. **Aus dem Culmer Lande,** 31. März. Der Landwirth sieht mit Bangen der Zukunft entgegen. In vielen Wirthschaften macht sich der Futtermangel schon seit Monaten recht unangenehm bemerkbar. Hauptsächlich fehlt es an Heu und Stroh. Der Zentner Futterstroh kostet 2,50 Mk. und darüber. Minderwerthiges, nur zum Streuen verwendbares Stroh kostet 1,50 Mk. und darüber. Die Häckselfabrikation zum Verkauf bürgert sich in diesem Jahre in strohreichen Wirthschaften ein. Händler kaufen die vorhandenen Strohvorräthe in Scheunen und Staken an, stellen an Ort und Stelle Dampfhäckselmaschinen auf, verarbeiten in kurzer Zeit das Stroh zu Häcksel und versenden es mit der Bahn. Einzelne Güter haben derartige Apparate auch angeschafft, andere haben Dampfstrohpressen aufgestellt und versenden Preßstroh.

tz. **Riesenburg,** 31. März. Zu den vielen Vereinen, welche unsere Stadt bereits besitzt, hat sich dieser Tage noch ein weiterer hinzugesellt, nämlich ein Verein zur Pflege der Musik. Dem Verein traten sofort 15 Damen und 16 Herren bei. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Direktor Kliewer als Vorsitzender, Albrecht als Stellvertreter und Kaufmann H. Wiebe jun. als Schriftführer und Kassirer. Als Beisitzerinnen wurden gewählt Frau Lehrer Krüger und Frau Windmüller.

* **Kaukehmen,** 2. April. Von einer grauenhaften blutigen That, die sich kürzlich auf der Domäne K. zugetragen hat, wird dem „M. D." berichtet. Drei polnische Arbeiter drangen in der Nacht vom 16. zum 17. v. Mts. in den Pferdestall ein und machten den Versuch, den dort schlafenden Kutschern mit einem Rasirmesser die Kehlen zu durchschneiden. Die Ueberfallenen leisteten verzweifelten Widerstand. Dennoch gelang es den Unholden, ihr scheußliches Vorhaben auszuführen. Dem Kutscher St. wurde am Schlunde eine furchtbare Schnittwunde beigebracht, während der andere Kutscher J. glücklicher Weise mit einer etwa zwei Zentimeter tiefen Verletzung am Halse davonkam. Die Thäter suchten sofort ihr Heil in der Flucht. Zwei entkamen in derselben Nacht über die Grenze; der Dritte wurde festgenommen. Es handelte sich um einen Racheakt.

□ **Posen,** 30. März. Eine sensationelle Zivilklage wurde heute vor der dritten Zivilkammer des Landgerichts verhandelt. Graf Wensierski klagte gegen Graf Kmilecki-Oporomo auf Aberkennung der Legitimität des Sohnes, der dem gräflichen Paare vor einiger Zeit geboren wurde. Es wurde der Beweis dafür angeboten, daß Graf Kmilecki nicht der Vater des Kindes sein kann. Die Zeugen gehörten meist der polnischen Aristokratie an. Zum Verständniß der Klage sei bemerkt, daß das Kind des Kmilecki'schen Paares dem Kläger die Aussicht raubte, das Majorat Oporomo zu erben. Der Streit wurde in überraschender Weise gelöst: da der Vertreter des Beklagten den Gerichtssaal verließ, erging ein Versäumnißurtheil. In polnischen Adelskreisen erregt der Vorfall großes Aufsehen, zumal die Gräfin Kmilecki zu den angesehensten Aristokratinnen zählte, vielleicht auch mit Recht zu den schönsten Frauen.

G. **Pillau,** 31. März. Als gestern der Königsberger Dampfer „Samland", Kapitän Schwarz, von Königsberg herankam und an „Britisch Hotel" anlegen wollte, rannte er mit dem Bug in das Bollwerk mit solcher Gewalt, daß einige dicke Balken vollständig zersplitterten. Der Schaden beträgt gegen 300 Mark, der Dampfer selbst erlitt keine Beschädigung. — Der in Memel beheimathete Dampfer „Hawarden", welcher seit dem 22. d. Mts. von England mit Kohlen hierher unterwegs ist, ist noch immer nicht eingetroffen und befürchtet man einen Unglücksfall.

y. **Stolp i. Pomm.,** 1. April. Heute Vormittag gegen 10½ Uhr ist auf dem hiesigen Bahnhofe beim Ansetzen eines Verstärkungswagens an den Personenzug 22 dieser zwischen den Weichen 21 und 27 zur Entgleisung gekommen und, zwar anscheinend durch vorzeitiges Umlegen der Weiche, wobei der Rangirmeister Talarczyk getödtet wurde. Er stand im 54. Lebensjahre, war verheirathet und hinterläßt eine Wittwe mit acht Kindern im Alter von 6 bis 25 Jahren.

Kirchliche Nachrichten

für Donnerstag den 4. April (Gründonnerstag).

St. Marien. Vormittags 10 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Beichte Morgens 9½ Uhr.

St. Johann. Nachm. 5 Uhr Andacht und Abendmahlsfeier Herr Pastor Hoppe. Beichte Nachm. 4½ Uhr.

St. Katharinen. Nachm. 5 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pastor Ostermeyer und Herr Archidiakonus Blech.

St. Barbara. Vormittgs 10 Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte um 9½ Uhr.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Abends 6 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls für Familien Herr Divisionspfarrer Gruhl.

St. Bartholomäi. Abends 6 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier.

Heil. Leichnam. Vorm 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

Mennoniten-Kirche. Vorm. 10 Uhr Vorbereitung zur Abendmahlsfeier Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Nachm. 6 Uhr Feier des heiligen Abendmahls Herr Pastor Stengel.

Heil. Geist-Kirche (Ev.-luth. Gemeinde). Nachmittags 6 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls Herr Pastor Wichmann.

Missionssaal Paradiesgasse 33. 10 Uhr Vorm. Gebetsversammlung, 8 Uhr Abends Passionsandacht. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Schidlitz. Turnhalle der Bezirks-Mädchenschule. Abends 6 Uhr Beichte und heil. Abendmahl.

Langfuhr. Lutherkirche. Abends 6 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls Herr Pfarrer Lutze. Anmeldung zur Beichte von 5 Uhr an im Konfirmandensaal.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. 6 Uhr Abends Passionsandacht. 7 Uhr Abends Beichte und Abendmahlsfeier.

Ohra. St. Georgs-Kirche. 4 Uhr Passionsandacht Herr Pfarrer Kleefeld. 5 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pfarrer Niemann. 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus.

Praust. Vorm. 9½ Uhr Passionsandacht und Feier des heil. Abendmahls Herr Superintendent Dr. Claaß.

* * *

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vormittags 10 Uhr Abendmahlsgottesdienst Herr Pfarrer Morgenroth.

Elbing. Ev. Hauptkirche zu St. Marien. Morgens 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst. Predigt Herr Pfarrer Bury. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.

Neust. Ev. Pfarrkirche zu Hl. Drei Königen. Abends 5 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pfarrer Droese.

St. Annen-Gemeinde. (Gottesdienst in der Hl. Geist-Kirche.) Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Malletke. Beichte und Abendmahlsfeier. Vorm. 9¼ Uhr Anmeldung zur Beichte.

Heil. Leichnam-Kirche. Abends 6 Uhr Communions-Gottesdienst Herr Superintendent Schiefferdecker.

St. Paulus-Kirche. Abends 8 Uhr Abendmahlsgottesdienst Herr Missionar Nowack.

Aus der Geschäftswelt.

„Nordstern", Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin. In der am 1. April cr. unter Vorsitz des Herrn General-Konsul Russel abgehaltenen General-Versammlung wurde die vorgeschlagene Gewinn-Vertheilung genehmigt, wonach 259 050,— Mk. an die Aktionäre oder 157,— Mk. für die Aktie, 1 121 574,57 Mk. an die am Gewinn betheiligten Versicherten und 2 348,84 Mk. der Gewinn-Reserve zu überweisen sind. Von dem den Versicherten zufallenden Betrage fallen 914 104,95 Mk. auf Nordstern-Policen und gestatten die Zahlung einer Dividende von 18 Prozent an die Versicherungen ohne Vorbehalt und von 6 Prozent an Versicherungen mit Vorbehalt. Der Rest von 207 469,52 Mk. fällt in den Gewinnsammelfonds der Schlesischen Gewinn-Verbände und ist hier bedingungsgemäß nach 2, 3 und 4 Jahren zu vertheilen. In der sich hieran anschließenden General-Versammlung der Aktionäre des „Nordstern, Unfall- und Altersversicherungs-Aktien-Gesellschaft" wurde ebenfalls einstimmig die vorgeschlagene, nach dem Statut zulässige Maximal-Dividende von 10 Proz. der Einzahlung gleich 90 Mk. pro. Aktie an die Aktionäre und die Ueberweisung von 61 221,84 Mk. zum Dividendenfonds der am Gewinn betheiligten Versicherten und von 24 755,30 Mk. zum Risiko-Reservefonds genehmigt und Decharge ertheilt.



Hohenlohe'sche
HAFER-MEHL
Beste Kinder-Nahrung.
Ärztlich empfohlen.
Niederlagen durch Plakate ersichtlich.

Damen-Blousen, Kinderkleidchen

empfehlen (6167

in großer Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen

Ertmann & Perlewitz,

Holzmarkt 25/26. Holzmarkt 23.

Bekanntmachung.

Der Vertreter d. Ungeziefer-Vertilgungs-Instit. Königsberg i. Pr., Brodbänkenstr. 8, ist hier eingetroffen. Radikale Vertilgung von Ratten und Mäusen unter Garantie und günst. Bedingung. w. zugesichert. Da jetzt die beste Zeit ist, d. Ungezieser auszurott., w. d. Herren Guts- und Grundbesitzer darauf hingewiesen, daß sie in der Lage sind, bei kl. Jahresprämien ihre Grundstücke ordentl. rein. zu lass.

Ebenso werden Wanzen und Schwaben mit sammt d. ganzen Brut zu billig. Preissätzen total ausgerottet. Beste Referenzen vorhanden. Der Aufenthalt hierselbst währt nur einige Tage. Gütige Bestellungen werden entgegengenommen unter F 215 in der Exped. dies. Blatt.

Wohnungen.

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimm., bish. v. prakt. Arzt bew. auch zu Bureauräum. od. Geschäftsl. pass. z. 1. April 1901 zu vm. Näh. 11 bis 1 Vorm. Näh. das. 3. Etage. (1785

Am Jakobsthor Nr. 1 (den Anlagen gegenüber) sind sofort od. später noch einige hochherrschaftl. Wohnungen m. reichl Zubehör v. 3, 4 u. 5 Zimm. z. vrm. Näh. daselbst Paul Schilling (6002

Im Neubau Thornscher Weg 15, Ecke Grabeng., sind Wohnungen v. 2 Stuben, auch v. 1 Stube, 1 Kabinet und Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst beim Polier. (2353

Halbe Allee, Lindenstraße 20, herrsch. Wohnungen best. aus 3, 4 u. 5 Zimm. n. Bad u. reichl. Zub. sogleich od. später zu vm. Besichtig. täglich Nachmitt. 3-6 Uhr. (5086

Straußgasse 6, 1. Et. versetzungsh. komfortabel eing. eleg. neu dekorirte herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern, groß. Entree, kompl. Bad, Mädchenst., h. Küche, gr. Hof m. Gartenanlage u. Zubehör zu verm. N. daselbst.

1. Damm 2 Stub., Cab., Küche, Keller sogl. zu v. N. Hundeg. 24.

Hundeg. 24 Wohnung, St., Cab. u. 2 Stub., Zubehör sogleich zu vm.

1 kl. Stube u. Kch. an kindrl. Leute sofort zu verm. Rammbau Nr. 1.

Kleine Wohnung zum 15. zu vermiethen Mattenbuden 15, Hof.

Langenmarkt 2, 2, Wohnung von 5 Zimmern und reichlichem Zubehör für 1200 ℳ per 1. Oktob. zu vermieth. Näh. 1. Etage. (1441b

Ankerschmiedegasse 9 ist die 2. Etage, best. a. 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör von sofort zu verm. Zu erfr. das. part. im Komtoir. (2210

Eine kleine Wohnung ist zu vermiethen Langgarten Nr. 60.

Langenmarkt, 1. Etg., 4 Wohn. u. reichl. Zubeh. sehr vortheilh. f. Arzt u. Gesch. bill. zu verm. Näh. Kürschnerg. 1 im Uhrengeschäft.

Herrschaftliche Wohnung Stadtgraben 19, (1434b 4 Zim., Bad, Mädchenstb., all. Zub. v. 1. Okt. z. vm. Näh. Breitg. 128/129, Komtoir. Lichtenfeld

Ohra-Nieperdamm Nr. 2 eine freundliche Wohnung zu verm.

Petershagen, Reinkesgasse, ist eine Wohnung für 13,50 ℳ mon. zu verm. Näh. zu erfragen Jopengasse 8, bei Boguth. (6178

Nähe des Hauptbahnh., Jungstädtgasse 6, 1, ist e. herrsch. Wohng., 4 Zimmer, Cab., Entr., Zub., weil nicht bezogen, sof. f. 30 ℳ mtl. zu vm.

Kaninchenberg 6, helle Wohn., 3 Zimm. u. Zub., f. 480 ℳ sof. zu verm. Näh. das. pt., b. Wendt (1411b

Eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör, Eintritt in den Garten, zu vermiethen An der neuen Mottlau Nr. 7. (1400b

Langfuhr, Am Johannisberg 3, Ecke Friedensstraße, Wohnung v. 4 Zimm., Badestube, Mädchenstube, Speisekamm., Balkon und reichlich Zubehör für 650 ℳ per 1. Juli zu verm. Näh. das. (1408b

St., Küche, Kell. v. gl. z. vm. Näh. Spendhausneug. 5, 3. Schickmich.

Engl. Damm, gegenüber dem Schlachthof, sind 2 Stuben, Entree, helle Küche reichl. Zubehör von sofort zu v. Näh. Altst. Graben 34. (1424b

Wohnung mit Zubehör von sogleich oder 1 Mai zu vermieth. Ohra, Schönfelderweg 26, Schulz

Langgasse 15 ist die 3. Etage vom 1. Oktober zu vermiethen. Näheres 1. Etage. (1401b

Wohnung, 2 große Zimmer und Zub. sofort zu verm. Zu erfrag. im Laden Heil. Geistgasse 128.

Eine Wohnung, 2 Zimm., Entr. u. Zubehör ist an kdl. Leute v. gl. zu v. Näheres Langfuhr, Brunshöferweg 23/24, im Geschäft. (1428b

Lastadie 27, Wohnung, Stube, Küche, Kammer an kinderl. alten Leute von gleich zu vermiethen. Näheres 2 Treppen. (1429b

Eine Wohnung, 5 Zimmer, Bad, u. reichl. Zubehör z. 1. Juli zu vermiethen Breitgasse 64. (6175

Langfuhr, Hauptstraße 89, sind Wohnungen v. 4 u. 5 Zimmern mit reichl. Zubeh. billig zu vm. (1422b

Poggenpfuhl 62 Wohnung von 4 Zimmern u. Zubeh. weg. Frtz. sof. bill. zu vermieth. Näh. part.

Herrsch. Wohnung von 3, 4 und 5 Zimmern zu vermieth. Vorst. Graben 31. Zu erfr. parterre.

Schidlitz, Oberstr. 117 1 kleine Wohnung zu verm., passend für einzelne Personen.

Herrsch. Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör ist wegen Versetzung des Herrn Oberlehrer Parnau Weidengasse 20, 2, zu vermiethen. Besichtig. zwischen 12 u. 2 Uhr. (6148

Kleine Gasse 1a, eine Wohnung ist von gleich zu vermiethen.

Langfuhr! Herrsch. Wohnung von 4 und 5 Zimmern, Balkon, v. Zubehör billig zu verm. Herthastraße 15.

Fortzugshalber ist eine Part.-Wohnung von 3 Zimmern zum 1. Mai resp. 1. Juni zu vermieth. Jungstädtschegasse Nr. 6a.

Thornscher Weg 18 herrschaftliche Wohnung 4 Zimmer, Schrank, Fremden- und Badestube und viel Zubehör zu vermiethen. Preis und alles Nähere Hundegasse 60 im Laden.

2 St., Küche, Kell., Bod. 1. Mai 6. zu verm. Schidlitz, Unterstr. 3.

Langfuhr, Neuschottland 31a, hell. frdl. Wohng., 2 Zim., Waschküche, Wasserleit. u. Zub. f. 18 ℳ z. verm.

Eine freundliche Oberwohnung ist sofort zu vermiethen Ohra, Hauptstraße 36, O. Hess. (1362b

Gartengasse 1 ist eine Wohnung v. 3 Stub., Cab. sofort z. vm. (1350b

Elisabethwall 6a, 1 Tr., Wohnung von 3 Zimmern, Bad, u. allem Zub. zu vm. Näh. daselbst bei E. Müller, 1 Tr. (1354b

Per sofort Langgarten 31a ist die vollständig neu dekorirte 1. Etage, 2 Zimm., 1 Mansardenstube, Küche, Boden, Keller für 550 ℳ jährlich zu vermiethen. Näheres nur im Bureau des Wilhelmtheaters. (1336b

Freundliche Wohnung v. 4 Zimmern, Küche u. Zub. versetzungshalber sof. billig zu vermieth. Stiftsgasse 5/6, 2. (1329b

Holzgasse 11 ist e. Wohnung 2 Stub., Cab., Küche, Bod. u. Kamm., mon. 35 ℳ z. vermieth. Näh. 1 Tr. (1331b

Holzmarkt 7, 3. Etage, große Wohnung von 4 Zimmer und Zubehör von sofort zu vermiethen. (1257b

Herrsch. sehr freundl. Wohnung, von 5 Zimmern u. reichl. Zubeh. v. gleich o. später zu verm. Näh. Fleischergasse 36, 1, links. (1088b

Oliva, Seestraße 16 Winterwohnungen zu 3 und 4 Zimmern für 25 bezw. 30 ℳ monatlich zu vermiethen. Zwei kleinere Wohnungen für 18 u. 12 ℳ Evtl. auch als Sommerwohnungen. Näheres bei Ellwaldt, Seestraße 15 und bei M. v. Dühren, Langfuhr, Bahnhofstraße 5. (1306b

Wohnung, 5 helle große Zimmer, helle gr. Küche, Boden, Keller, gr. Garten Waschk., 750 Mk. Langgarten 97/99 zu vm. (3177

Langfuhr, Hauptstraße 147, mehrere Wohnung., je Entree, 3 u. 4 Zm., Küche, Nebenr., Bad u. Mdchnst. Nh. das. b. Hrn. Pedersen (1303b

Freundl. helle Wohnung, 2 Zimmer, 1 Kabinet ꝛc., f. 375 ℳ zu vrm. 1. Damm 22-23, 3. (1284b

Bischofsgasse 8/9 ist noch eine Wohnung v. 3 Zimm. u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. daselbst parterre. H. Röhr. (5768

Langfuhr, Ahornweg 2, zwei Wohnungen, je Entr., 4 Zimmer, Küche, Nebenr., Mdchst. sof. zu vm. N. das. 2. Eg. Liebrecht. (1302b

Bahnhofstr. 6, 3. Et., Entree, 4 gr. Zimmer, Küche, Nebenraum, Gartenbenutz. sofort zu v. N. Hrn. Schulz, part. Preis 530 ℳ (1299b

Schidlitz, Carthäuserstraße Nr. 43, sind freundl. Wohnung. an ruhige ordentl. Einwohner zu vermiethen. (1361b

Zimmer.

Hl. Lazareth 9, 2. Etg., ein g. möbl. Zimm. m. od. oh. Pension zu vm.

An der grossen Mühle 1a, 1 Tr., ist ein möbl. Zimmer zu verm.

Nahe d. Bahnhof u. Gerichtsgeb. fein möbl. Zimmer, a. W. beste Pens., Sandgr. 37, pt., links, zu vermieth., auch auf kurze Zeit.

Am Sande 2, 2, fr. möbl. Vorderz. m. v. sep. Eing. sofort bill. zu verm.

Kleines sep. Zimmer mit Pension zu verm. Vorstädt. Graben 33, 1.

Gut möbl. sep. Part.-Zimm. zu vermieth. Rähm 20.

Möbl. Zimmer, sep. Eing. von gl. zu vermieth. Poggenpfuhl 26, pt.

Unmöblirtes Zimmer und Kabinet, 1 Treppe, auch passend zum Komtoir, v. sofort zu verm. Näh. Portechaisengasse 8, 2. (1442b

Nett. Stb. f. Frl. z. v. Hl. Geistg. 17, 1

2 elegant möblirte Vorderzimmer, zusammen a. einz., sof. od. spät. zu vrm. Heumarkt 8, 2. (1443b

Garçon-Wohnung, elegant möblirt, zwei Zimmer, Pianino pp., sof. zu vermiethen Fischmarkt 8, 1. Etage.

Töpfergasse 29, 2, ein gut möbl. separ. Zimmer zu vermiethen.

Gut möbl. Parterre-Zimmer Rähm 20 zu vermiethen. (1437b

Kl. freundl. möbl. Zimmer zu verm. Pfefferstadt 12, 2 Treppen.

Kl. möbl. Zimmer sofort zu vrm. 2. Damm 9, 2, Eing. Breitgasse.

Neufahrwasser, Kirchenstr. 4, ist ein möbl. Zimmer mit a. ohne Pension v. 15 zu verm. (6204

Möbl. Zimm. mit g. Pension 40 b. 45 ℳ gl. zu vm. Pens. Tobiasg. 11.

Eins. möbl. Vorderstube mit sep. Eing. bill. zu vm. Pferdetr. 2, 1.

Saueng. 44, 1, gut möbl. Zimmer u. Kab. mit sep. Eingang zu verm.

Heilige Geistgasse 35, 2, eleg. möbl. Zimmer u. Kab. sof. billig zu verm.

Pfefferstadt 48 sep. möbl. Z., Cb., Brschg. sof. z. vm.

Gut möbl. sep. gel. Vorderzimmer v. gleich od. später billig zu vermiethen Johannisgasse 32, 1 Tr.

Möbl. Zimm. zu verm. Häkerg. 15.

Hundeg. 60, 1, möbl. Vorderzimm. mit Pens. v. 45-50 ℳ sof. zu verm.

Goldschmiedegasse 29, 3 Tr., gut möbl. Vorderzimm. zu verm.

Hundegasse 119, 3 Tr., zwei eleg. möbl. Vorderzim. zu verm.

Möblirt. Wohnung mit g. Pianino gr. eleg. Wohn- u. Schlafzimmer, mit ganz separat. Eingang, von sofort od. später zu verm. Altst. Graben 7 u. 8, part. r., nahe Holzm.

Heil. Geistgasse 81, II ein gut möblirtes Zimmer, separater Eingang, zu verm.

Vorderz., fein möbl., sep. gel., beq. Aufg., z. v. Fleischerg. 8, 1 Tr.

Ein gut möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieth. Paradiesgasse 6 u. 7, 1 Tr. lks.

Mattenbuden 15, 3 Tr., fein mbl. Vorderzimmer zu vermth. Auf Wunsch Pension od. Burschengl.

Gut möbl. Vorderzimmer ist zu verm. Heil. Geistgasse 17, 1 Tr.

M. Vrdrz. sep. z. vm. Hinterg. 14, 2.

Kab. an anst., jung Mann sep. zu verm. Langgarter Wall 12, part.

Gut möbl. Zim. nebst Kab. m. sep. Eng. a. Hrn. z. vrm. Fraueng. 32, 2.

Freundl. leere Stube z. 15. April zu vermiethen Mattenbuden 12.

Jopengasse 5, 1, eleg. mbl. Vrderz. v. sogleich a. tagew. zu vermiethen.

Mbl. Zimm., sep. Eg., zu vm. Heil. Geistg., Ecke Laterneng., Putzgsch.

Gut mbl. Vorderzimmer an 1—2 Herren mit auch ohne Pens. z. vm. Hundegasse 90, 3 Tr.

Großes leeres Vorderzimmer billig zu verm. Brodbänkeng. 35, 1

Ein mbl. Vorderstübchen mit sep. Eing. an ein. anständ. jung. Mann zu verm. Johannisgasse 8, part.

Goldschmiedeg. 14 möbl. Zim. z. v. (1432b

Poggenpfuhl 73, 1 Tr., Vorderzimmer mit Pension zu verm.

Röpergasse 22b, 1, fein möbl. sep. Vorderzimmer zu verm.

Ein möbl. Zimmer u. Cabinet zu verm. Langenmarkt 37, 3.

Import. Kaffee- und Thee-Lagerei Versand

Wilhelm Ebner.

Danzig, Kohlenmarkt Nr. 32, am Zeughaus. Telephon 664.

Königsberg i. Pr. Vordere Roßgarten 45, Brodbänkenstr. 23.

Spezial-Haus für **Kaffee, Thee, Cacao, Vanille, Chokolade.**

Rohe Kaffees — **Geröstete Kaffees**

in jeder Preislage, garantirt reinschmeckend.

Postbestellungen franco Zusendung.

Neu eingetroffen:

Eine Partie Bruch-Java p. Pfd. 90 Pfg.

Besonders preiswerth.

Kaffee-Gross-Rösterei und Verlese-Anstalt. (6301

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer ist zu vermiethen Schmiedegasse 16, 1 Tr. (1353b

Grün. Weg 2, 2r., kl. g. mbl. Vord.-Zm. z. 15. April od. sp. z. vm. (1344b

Möbl. Zimmer für 15 ℳ zu vermiethen Brocklosengasse 2, part.

Ein möblirtes Zimmer sofort zu verm. Ankerschmiedegasse 24, 3.

Poggenpfuhl 38, 1, möbl. freundl. Vorderzimm. v. 1. Mai zu verm.

Poggenpfuhl 51, 2 Trepp., ist ein möbl. Zimmer zu verm.

Baumgartscheg. 3—4, 1. Et., am Hptbhnh., g. m. Zimm., sp. Eg., z. v.

Goldschmiedeg. 14, 1, Stube z. vrm.

Frauengasse 17, part., eleg. möbl. Vorderz. m. Pens. z. v. Näh. 2 Tr.

Breitg. 105, 2, möbl. Zimm. z. v.

Jopengasse 10 im herrschaftlich. Hause ist ein elegant möblirter Salon nebst Schlafstube zu vermiethen, daselbst ist ein fein möblirtes Zimmer zu vermth.

Poggenpfuhl 73, 2 Tr., hübsches Zimmer mit sehr guter Pension zu vermiethen.

Hundegasse 87, 1, ganz sep., fein möbl. Vorderz. sof. z. v., a. Wunsch Pens., evtl. auf kurze Zeit. (1323b

Hundegasse 23, gegenüber der Post, sind freundl. mbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu v. (6128

Hundegasse 23 ist ein hocheleg. möblirtes Zimmer mit Cabinet zu verm. Näheres part. (6129

Heil. Geistgasse 36, 2 Tr. ist ein fein mbl., sep. Vorderz. a. 1 u. 2 Hrn. mit Pension zu vermieth. (1381b

Hundegasse 110, ein möbl. Zimmer mit gut. Pens. sof. zu verm. (1386

Schmiedegasse 8 ist ein fein möbl. Zimmer nebst Kabinet sogl. zu verm. Zu erfr. im Laden. (1383b

Breitgasse 32, 1, fein mbl. Zimm. mit a. ohne Pens. an einen od. zwei Herren bill. zu vm. (1391b

Hint. Lazareth, Schichaug.-Ecke 7, 3 Tr. rechts, ist ein freundl. möbl. Zimm. v. sogl. od. sp. zu vm. (1357b

Heil. Geistg. 120 ist e. gt. mbl. Zm. z. vrm. A. W. Burschengel. (1325b

Hundegasse 23 ist ein elegant möblirtes Zimmer mit Cabinet, auf Wunsch auch Burschengelaß, zum 1. April zu vermiethen.

Hundegasse 23 ist ein kleines möblirtes Zimmer und Cabinet mit gut. Pens. an 1 od. 2 Herren von gleich zu vermieth. Näheres parterre, im Komtoir. (5417

Garçon-Wohnung. Die von Herrn Korvettenkapitän Naitzke innegehabte Wohnung, bestehend aus elegant möblirtem groß. Wohn- und Schlafzimmer, Badestube und Burschengelaß, ist von April an anderweitig zu vermiethen. Zu erfragen Jopengasse 4, 1 Tr. (5652

1 anst. jg. Mann find. saub. Logis Drehergasse 22 part. Haak.

Logis zuh. Spendhausneug. 4, p., l.

Ein junger Mann findet gutes Logis Drehergasse 19, 2 Trepp.

Gutes Logis zu haben Paradiesgasse 19, Schulz.

J. Leute f. Logis Häkergasse 60, 2.

Ord. Frau od. Mädch. k. sich bei e. Wwe. a. Mitbew. m. Rammb. 16, 2.

Pension

Hundeg. 79, 1, Pens. f. 45 ℳ (1366b

Schülerin find. Aufnahme Pens. Orlovius, Pfefferstadt 7. (9845b

2 Knaben od. Mädchen find. gute Pension u. treue Pflege bei Frau Lehrer Leeder, Schmiedeg. 3, 2.

Schüler finden gewissenhafte Pension m. Beaufsichtigung d. Schularbeit. b. verw. Rechtsanw. Drochner, Poggenpfuhl 73, 2 Treppen.

Pension. 1—2 Schüler finden für 25-30 ℳ gute Pension in Familie der. Sohn Priman, Gart. vorh. Ankerschmiedeg. 19. (1418b

Schüler finden gute Pension. Kling, Stadtgraben 17, 3. (1413b

Langf., Brunshöferw. 37, 1, f. 40 b. 45 ℳ gt. Pens. frdl. Vrdrz. z. hab.

Brodbänkengasse 11, 3, ist e. fein möbl. Vorderz. an 1-2 Herren mit sep. Eg., a. W. Pension, billig z. v.

Menagenküche Altst. Grab. 33. Bürgerlich. Mittagstisch, Abendessen, ganze Pension.

2—3 Hrn. finden sehr g. Pension Heilige Geistgasse 74, 2. (1436b

Div. Vermiethungen

Laden, Breitgasse 4, mit kl. Wohnung zu verm. Näh. Ankerschmiedegasse 7, Krosch. (5770

Stall für 4 Pferde ist vom 1. Juli oder später zu verm. Baumgartschegasse 51. N. Pfefferstadt 56, Keller. (5263

Kll. m. Wssrl. u. Gas (Fraueng. 21) z. v. Rich. Loffkowitz, Jopeng. 12. (5881

Wegen Umzugs nach meinem eigenen Hause Langenmarkt 9/10 vermiethe ich die von mir bisher benutzten Räume

Langenmarkt 2, 1. und 2. Et., und **Matzkauschegasse 10, 1. Et.,** ca. 700 qm vom 1. Oktober auf 2 Jahre zu bedeutend ermäßigt. Preise.

L. Cuttner, Möbelmagazin. (7626

Ein Laden mit Wohnung und Werkstatt in welchem viele Jahre Klempnerei betrieben ist, auch für jedes Geschäft pass. ist zu vermieth. Mattenbuden 13.

Zimmer u. Kabinet ohne Küche, 1 Tr. gel., auch pass. z. Komt., zu verm. Portechaisеng. 8, 2. (1291b

Ein Stall nebst reichlichem Futtergelaß zu verm. Näheres Poggenpfuhl 67, 1250b) Arthur Dubke.

Eck-Laden, in bester Stadt- und Geschäftsgegend, zu jedem Geschäft pass., zum 1. Juli zu verm. (6113 L. Eichler, Neustadt Wpr.

Wohnungs-Gesuche

Herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer Bade- und Mädchenstube, sowie reichlichem Zubehör, in solide gebautem Hause zum 1. Okt. gesucht. Winterpl., Lastadie bevorz. Off. unt. F 124 an die Exped. (6119

4-5 Zimmer mit Zubeh. i. modern. Hause, zum 1. Oktober gesucht. Off. u. F 105 an die Exp. (1365b

Neufahrwasser. Wohnung 4 Zimmer u. Zubeh. zum 1. Oktober zu miethen gesucht. Off. m. Preis u F 149 Exp.

Gesucht eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zum 1. Oktober in der Nähe vom Dominikswall. Offerten mit Preisangabe unter A 100 an den Portier des „Danziger Hof“.

Jg. Beamt. sucht Wohn., St., Cab., 18-20 ℳ Off. unt. F 202 an d. Exp.

Kl. Wohnung w. von 2 Leuten ges. Hint. Lazareth od. Schichaugasse. Off. m. Preisang. u. F 193 an d Exp.

Junges Paar, das Juli heirathen will, sucht per 1. Juli Wohnung v. 2 Zimm. od. 2 Zimm., Cab. u. Zub. in Danzig od. Langf., Vdh. Off. mit Preisang. unt. F 191 an die Exp.

Div. Miethgesuche

Zu miethen gesucht: 1 Schuppen od. Wagenremise 10 m lg, 6-8 m br. mit Einfahrithor, sowie 1 Stube mit Kammer dabei. Offerten Langgarten 27, Th. 4. (1326b

Ein Laden möglichst Zentrum sofort oder 1. Mai gesucht. Off. unter F 195 an die Exped. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Ein anständ. Mädchen sucht von sofort ein einf. möbl. Zimmer. Offerten u. F 158 an die Exped.

Möblrt. Zimmer, m. separat. Eng. zur zeitw. Benutzung zu miethen gesucht. Off. unt. F 159 an die Exp.

Gut möblirtes Zimmer bei alleinstehender Dame zu miethen gesucht. Offerten unt. F 201 an die Exped. dies. Bl.

Kinderloses Ehepaar sucht vom 10. April ab auf einige Wochen **1 od. 2 möblirte Zimmer** mit separatem Eingang, auf der Rechtstadt. Offerten unt. F 171 an die Expedition d. Bl. erb.

Eine leere Stube, vorne, 1 Tr. od. prt., Nähe Breitg., v. e. a. Dame zu mieth. ges. Off. u. F 15g an die Exp.

Eine helle Stube ohne Küche wird sofort zu m. ges. Preis 10-12 ℳ Off. unt. F 187 an d. Exp. d. Blattes.

M. Zimmer f. 2 Herren a 10 ℳ Altstädt. Graben 33, part., ges.

Möblirtes Zimmer mit Burschengelaß, für 8 Wochen zwischen Wiebenkaserne und Weidengasse gesucht. Offerten unter W. T. Breslau Postamt 17 (Schlachtviehhof) erbeten. (6207

Pensionsgesuche

Pension f. j. Dame sof. ges. Nähe Fleischerg. Off. u. F 204 a. d. Exp.

Logis resp. Pension für alleinstehendes Mädchen bei achtbaren Leuten in Umgegend oder Nachbarort Danzigs gesucht. Offert. unter F 115 an die Exped. (1363b

Kaufgesuche

Kaufe jed. Posten neue u. alte Möbel, Betten, gz. Wirthschaft. S. Fenselau, Häkerg. 10. (1327b

Ein kleines, gut erhaltenes Harmonium wird gekauft. Offerten unter F 104 Exp. (1356b

Ein gut eingeführt. Reisender f. Bäcker- u. Fleischerkundschaft w. ges. Off. u. F 23 a. d. E. (1296b

Ein gut erhaltener Kinderwagen auf Gummireifen wird z. kaufen gesucht. Off. unt. F 157 a. d. Exp.

Patentflaschen werd. gekauft Baumgartschegasse Nr. 14.

1 gut erh. lat. Lexikon zu kauf. ges. Off. u. F 184 an die Exped. d. Bl.

Altes Fußzeug kauft Melzergasse 13. (1051b

Ein Schraubstock für alt zu kaufen gesucht 3. Damm 12, 1 Tr.

Nßb. Pfeilersp. m. Marmorkonj., Servirtisch, eins. Sophatisch sucht zu kaufen Tobiasgasse 5, 2 Trepp.

Ein Schreibpult wird zu kaufen gesucht Matzkauschegasse 9.

Groß. Waschtisch mit eingelass. Becken u. 1 Spiegelwand, wenigst. 2 m lang, sucht für alt zu kaufen. Off. unt. F 199 an die Exp. d. Bl.

100-150 Ltr. frische Milch v Besitz. von gleich oder v. 1. Mai gesucht. Off. unt. F 178 an die Exp. (1427b

Kl. weiß. Spitz od. Pudel ges. Offerten unter F 188 an die Exp.

Alte Möbel, Betten, sowie ganze Wirthschaften werd. stets gek. Altst. Graben 38, part.

Patentflaschen werden zu kaufen gesucht Drehergasse 18, pt.

Bair.- u. Putz.-Fl. k. 1. Priesterg. 6p.

1 Drehrolle, gut erhalt., w. zu k. ges. Off. u. 1451 ba. d. E. d. Bl. (1451b

Vermischte Anzeigen

Marquisen, Zelte, Sommerrouleaux, fertigt sachgemäß, sowie deren Reparat. F. Oehley, Neugarten 35c. (1115b

Marquisen, Zelte, Wetter-Rouleaux fertigt billig an Soborwinski, Tapezier und Dekorat., Johannisg. 21. (1415b

Aus dem Gerichtssaal.

Schöffengericht.

Widerstand gegen die Staatsgewalt und gefährliche Körperverletzung

bilden eine stete Rubrik bei allen Schöffengerichts-Verhandlungen und so fanden denn auch heute wieder zwei solche Ausschreitungen ihre Sühne. Zunächst hatte sich der domizillose Malergehülfe Kamrowski wegen eines dem Kriminalschutzmann Otto gegenüber geleisteten erheblichen Widerstandes zu verantworten. Der Angeklagte bestreitet seine Schuld und behauptet, von dem Beamten zuerst angegriffen zu sein und sich nur gewehrt zu haben. Es wird jedoch durch die Zeugenaussagen festgestellt, daß Kamrowski, welcher in einer hiesigen Herberge übernachten wollte, sich dem dieselbe revidirenden Schutzmann Otto gegenüber nicht legitimiren konnte und sich weigerte, Letzterem zur Wache zu folgen. Als der Beamte nun den Angeklagten anfaßte, erhielt er von demselben sofort einen derartigen Stoß vor die Brust, daß er zurücktaumelte, und wurde gleich darauf von ihm umfaßt, so daß es dem Beamten nur mit Mühe gelang, sich frei zu machen. Der Angeklagte erhielt mit Rücksicht auf seine Vorstrafen **3 Monate Gefängniß**, von denen jedoch 2 Wochen auf die erlittene Untersuchungshaft angerechnet werden.

Weit bedenklicher und gefährlicher war die Ausschreitung und der Widerstand, wegen deren sich die in Schidlitz wohnhaften Arbeiter Franz Kwidzinski, ein halbwüchsiger Bursche von 17 Jahren, jedoch wegen schweren Diebstahls bereits vorbestraft, Paul Fenski, wegen Unterschlagung und Sachbeschädigung vorbestraft, und August Fenski, bereits 6 Mal, darunter auch mit Zuchthaus, vorbestraft, zu verantworten hatten. Die Anklage wirft ihnen vor, am 11. Februar d. Js. zu Danzig groben Unfug dadurch verübt zu haben, daß sie sich an einer Schlägerei, welche vor der Schankwirthschaft von Albrecht in Neugarten stattfand, betheiligten, den Schutzleuten Pallasch und Weber mit Gewalt Widerstand geleistet, den Schutzmann Pallasch auch thätlich angegriffen zu haben, indem sie gemeinschaftlich auf ihn eindrangen, ihn vor die Brust faßten, sich ihrer Festnahme aufs heftigste widersetzten, so daß sie nur mit Hülfe des herbeigeeilten Strompolizei-Aufsehers Schwarz zum Polizei-Gefängniß gebracht werden konnten; Kwidzinski wurde außerdem beschuldigt, zwei Schnapsgläser gestohlen zu haben, August Fenski den Schutzmann Weber durch grobe Schimpfworte öffentlich beleidigt zu haben und Paul Fenski durch eine unzüchtige Handlung öffentlich Aergerniß erregt zu haben. Alle Drei erklären, an jenem Tage sinnlos betrunken gewesen zu sein und sich der einzelnen Begebenheiten gar nicht mehr erinnern zu können. Der zunächst als Zeuge vernommene Schutzmann Pallasch bekundet, er habe an jenem Tage die Schlägerei von Weitem gesehen, und als er hinzugeeilt sei, um die Streitenden auseinanderzubringen, seien einige von ihnen geflohen, die Angeklagten wären aber so schnell auf ihn eingestürmt, daß er nicht einmal Zeit gehabt habe, seinen Säbel zu ziehen. Sie hätten ihn vor die Brust gefaßt und zur Erde werfen wollen, und August Fenski habe ihm einen heftigen Schlag unter das Kinn versetzt. Erst durch den zur Hülfe herbeieilenden Schutzmann Weber sei er aus seiner bedenklichen Lage soweit befreit worden, daß er den Säbel habe ziehen und einen der Angreifer durch einen Hieb über den Arm habe kampfunfähig machen können. Trotzdem würde es ihnen noch nicht gelungen sein, die Rowdies zu überwältigen, wenn ihnen nicht der Strompolizei-Aufseher Schwarz und später noch der Polizeikommissar Sachsze zu Hilfe geeilt wären. Diese Aussage deckt sich mit derjenigen der übrigen Zeugen, insbesondere aber wird festgestellt, daß keiner der Angeklagten betrunken gewesen ist. Dem Antrage des Amtsanwalts entsprechend erhält Kwidzinski 1 Woche Haft und **3 Monate Gefängniß**, Paul Fenski 1 Woche Haft und **4 Monate Gefängniß**, August Fenski 1 Woche Haft und **6 Monate Gefängniß**. Außerdem wird dem beleidigten Schutzmann die Veröffentlichung des Urtheils bezüglich der Beleidigung durch das „Intelligenzblatt" zugestanden und die sofortige Verhaftung aller drei Angeklagten verfügt.

Fahrlässige Körperverletzung.

Der Arbeitsbursche Ernst Fengler hierselbst, 14 Jahre alt, war angeklagt, sich am 3. Februar d. Js. der fahrlässigen Körperverletzung dadurch schuldig gemacht zu haben, daß er in der Frauengasse mit einem geladenen Gewehr herumhantirte und der sich entladende Schuß dem Schlosserlehrling Otto Madeira durch den Oberarm ging. Der Angeklagte erklärt weinend, daß er bis dahin noch niemals ein Tesching gesehen, viel weniger gekannt habe und er den unglücklichen Schuß gar nicht beabsichtigt, den Verletzten auch gar nicht stehen gesehen habe. Mit Rücksicht auf seine Jugend, seine bisherige Unbescholtenheit und sein reumüthiges Geständniß kam der Angeklagte mit einem Verweise davon.

Diebstahl.

Unter der Anklage des Diebstahls stand der erst 12 Jahre alte Schüler Arthur Iwanowski aus Nobel. Er ist geständig am 16. Februar d. Js. dem Arbeiter Rudolf Müller aus Danzig eine Taschenuhr im Werthe von 20 Mk. gestohlen zu haben. Da gleichzeitig festgestellt wird, daß der Angeklagte schon kurz vor Vollendung seines 12. Lebensjahres bereits einen anderen Diebstahl begangen und seit 10 Tagen die Schule nicht mehr besucht hat, mithin die Gefahr völliger Verwahrlosung vorliegt, so erkennt das Gericht auf Ueberführung in eine Besserungsanstalt.

---

ch. Konitz, 2. April. Seit längerer Zeit bemerkte der Gutsbesitzer Scheffler in Marienhöhe bei Krojanke, daß er an seinen Getreidevorräthen fortgesetzt ganz erheblich bestohlen wurde. Die Anbringung neuer Schlösser, sogenannter Patentschlösser am Speicher nutzte nichts. Herr Scheffler stellte eines Tages ein Manko an Getreide von 20 bis 30 Zentnern fest. Ein in der Nacht zum 31. Januar d. Js. verübter Einbruchsdiebstahl führte zur Entdeckung des Diebes. Es war der eigene Pferdeknecht des Herrn Scheffler, Arbeiter Johann Manschewski, der beim Einsteigen abgefaßt wurde. Bei letzterem Diebstahl ist dem Manschewski ein Mitknecht August Manske behilflich gewesen. Eine bei Manschewski vorgenommene Durchsuchung förderte eine große Zahl von Diebeshandwerkzeugen (Nachschlüsseln, Dietrichen u. s. w.) zu Tage. Das Getreide hatte der ungetreue Knecht immer gelegentlich der Anwesenheit in Krojanke an Bäcker und Händler verkauft. Sowohl Manschewski als auch Manske wurden des ihnen zur Last gelegten schweren Diebstahls von der hiesigen Strafkammer für schuldig befunden. Manschewski wurde zu 4 Jahren 1 Monat Zuchthaus, Manske zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Handel und Industrie.

Bremen, 2. April. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 7,05 Br.

Hamburg, 2. April. Kaffee good average Santos per Mai 32¼, per September 33¼, per December 33¾, per März 34½. Behauptet.

Hamburg, 2. April. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per April 8,95, per Mai 9,00, per Juni 9,07½, per August 9,22½, per Oktober 8,95, per December 8,92½. Ruhig.

Paris, 2. April. Getreide-Markt. Weizen behauptet, per April 18,65, per Mai 19,00, per Mai-August 19,35, per Septbr.-Decbr. 19.80. Roggen ruhig, per April 14,75, per Sept.-Decbr. 14,25. Mehl behauptet, per April 23,60, per Mai 24,00, per Mai-August 24,55, per Sept.-Decbr. 25,65. Rüböl matt, per April 64¾, per Mai 59½, per Mai-August 57¼, per Septbr.-Decbr. 54¾. Spiritus fest, per April 28½, per Mai 28¾, per Mai-August 29, per September-December 30¼. — Wetter: Schön.

Paris, 2. April. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 24 à 24¼. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per April 27½, per Mai 27⅝, per Mai-August 27⅞, per Oktober-Januar 26½.

Antwerpen, 2 April. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18½ bez. und Br., do. per April 18½ Br., do. per Mai 18¾ Br., do. per Juli 19 Br. Ruhig. — Schmalz per März 104,50.

Pest, 2. April. Getreidemarkt. Weizen loko matt, per April 7,52 Gd., 7,53 Br., per Mai 7,60 Gd., 7,61 Br., per Oktober 7,67 Gd., 7,68 Br. Roggen per April 7,66 Gd., 7,67 Br., per Oktober 6,71 Gd., 6,73 Br. Hafer per April 6,46 Gd., 6,48 Br., per Oktober — Gd., — Br. Mais per Mai 1901 5,27 Gd., 5,28 Br., per Juli 5,38 Gd., 5,39 Br. Kohlraps per August 12,50 Gd., 12,60 Br. Wetter: Schön.

Liverpool, 2. April. Baumwolle. Umsatz: 7000 Ballen. davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Middl. amerikan. Lieferungen: Ruhig. April-Mai 4 29/64—4 30/64 Verkäuferpreis, Mai-Juni 4 29/64 do., Juni-Juli 4 29/64 Verkauferpreis, Juli-August 4 28/64—4 29/64 Käuferpreis, August-September 4 22/64—4 23/64 do., September (L. M. C.) 4 22/64—4 23/64 do., Oktober (G. O. C.) 4 9/64—4 10/64 Verkäuferpreis, Oktober-November 4 5/64—4 6/64 do., November-December 4 3/64—4 4/64 d. do.

Berliner Börse vom 2. April 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.40
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	97.90
do.	3½	97.90
do.	3	88.75
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	97.90
do.	3½	98.20
do.	3	88.40
Bad. St.-Anl.	4	102.90
Bayr. St.-Anl.	4	102.60
Sächsische Rente	3	85.90
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	93.60
do. do. 8	4	101.90
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	93.80
do. do	3	84.25
Westpr. Prov. Anleihe 5u.6	3½	93.60
Landschaftl.-Central-	4	101.90
do. do.	3½	96.40
do. do.	3	85.25
Ostpreußische	4	101.30
do.	3½	95.20
do.	3	85.50
Pommersche	3½	95.70
do.	3	84.70
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3½	94.50
do. do.	3	84.50
Posensche 6.—10.	4	102.40
do.	3½	96.10
do. Ser. C.	3½	95.10
do. Ser. A. u. B.	3	85.70
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.90
„ „ 1.B.	3½	94.75
„ „ 2.	3½	94.60
„ neuländ. 2.	3½	—
„ rittsch. 1. 2.	3	85.60
„ neuländ. 2.	3	85.00

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	88.10
„ kleine	5	—
„ abgest.	5	84.00
„ „ kleine	5	84.20
„ innere	4½	73.90
„ kleine	4½	74.00
„ äußere	4½	76.60
„ 500 L.	4½	76.60
„ 100 L.	4½	76.70
„ 20 L.	4½	77.20
„ 1897	4	69.75
Chinesische Anleihe	5½	100.75
Chinesische Anleihe 1895	6	102.60
„ „ 1896	5	94.30
„ „ 1898	4½	81.40
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.20
„ Goldrente L. 500	1.30	31.50
„ „ L. 100	1.30	31.50
„ „ L. 20	1.30	31.50
Griech. Monop.	1¾	44.60
„ „ 500 Frcs.	1¾	44.70
„ Gld Pi. r. Lar.	1⅗	38.30
Holländische Anleihe	3	
Ital. Rente	4	95.70
„ 4000—100 Frcs.	4	95.70
„ „ neue	4	95.60
Mexikaner 1899	5	97.00
„ 200, 100 L.	5	97.20
„ 20 L.	5	97.25
Oesterr. Gold-Rente	4	100.25
„ Papier-Rente	4½	98.30
„ „	4½	98.30
„ Silber-Rente	4⅕	98.00
„ „	4⅕	98.00
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	—
„ „ 2—8	4	96.60
Portugiesen 4½%	fr.	36.75
Rum. amort. Rente	5	87.80
„ „ 400 M.	5	88.30
„ „ 1892/93	5	87.80
„ „ 400 M.	5	88.00
„ „ de 1889	5	74.75
„ „ de 1890	4	74.40
„ „ de 1891	4	73.80
„ „ de 1894	4	73.80
„ „ 1000 Frcs.	4	73.80
„ „ 500 Frcs.	4	74.25
„ „ de 1896	4	73.40
„ „ 1000 Frcs.	4	73.40
„ „ 500 Frcs.	4	73.40
„ „ de 1898	4	73.40
„ Schatzanw.	5	94.20
„ 810 M.	5	94.40
„ 405 M.	5	94.40
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	99.40
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	—
„ „ von 1896	3	—
„ conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	—
„ cv. Staats.	3⅘	93.75
Schweden 1880	3½	99.75
Schwed. Staats. 1886	3½	97.00
„ „ 1890	3½	97.00
Serb. Goldpfandbr.	5	96.50
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.20
„ „ D.	1	23.65
„ Adm. 1888	1	100.20
„ „ kleine	5	100.20
„ 400 Fr.-L.	—	112.25
Ungar. Gold-Rente	4	98.90
„ „ 500 fl.	4	99.10
„ „ 100 fl.	4	99.25
„ Kronen-Rente	4	—
„ 1000—100	4	93.75
„ Staats-Rente	4½	83.50
„ Gold-Inv.	4½	102.30

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	44.00
„ „ 5.6.unk.1904 f.8.	4	44.00
„ „ 3. 4. f.8.	3½	42.10
„ „ 7.8. unk.1896 f.8.	3½	42.10
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	97.80
„ „ conv.	4	97.80
„ „ 8.	3⅓	90.00
„ „ 9. unk. 1905	3½	90.50
„ „ 10. unk. 1908	4	98.30
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	98.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
„ „ S.251-340uk.1905	4	99.00
„ „ alte und conv.	3½	90.00
„ „ S. 46-190uk.1905	3½	90.50
„ „ S.301-330uk.1908	3⅓	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	90.80
„ „ 2. 6.	4	98.00
„ „ unk. 1905	3½	90.80
„ „ unk. 1907	3½	90.80
„ „ 7 unk. 1906	4	99.20
„ Prämien-Pfandbr.	4	128.80
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.60
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	95.75
„ „ 6. unk. 1904	4	96.50
„ „ 7. unk 1904	3½	88.90
„ „ 8. unk. 1906	3½	89.40
„ „ 9. unk. 1907	3½	89.40
„ 10.11. b.uk.1909/10	4	97.50
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	86.50
„ 7. 8. unk. 1904	4	86.50
„ 9. 10. unk. 1906	4	86.50
„ 11. 12. unk. 1908	4	87.10
„ 2. 3. unk. 1906	3½	81.40
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.50
„ „ 14.unk. 1905	4	97.80
„ „ 11.	3½	91.50
„ „ 15.unk. 1904	3½	90.25
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.25
„ „ 17.unk. 1906	4	98.50
„ „ 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	90.50
„ „ 1894	3½	90.40
„ „ 1896 unk. 1906	3½	90.50
„ „ v. 1890	4	98.80
„ „ 1899 unverlb.	4	99.00
„ „ 1901 unk. 1910	4	99.00
„ Kommun.-Obl 1887/91	3½	93.40
„ „ 1896 unk. 1906	3½	93.00
„ „ 1901 unk. 1910	4	101.50
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	103.10
„ „	4	82.25
„ „	4	82.25
„ „	3½	74.50
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.50
„ „ „ „ 1908	3½	90.75
„ „ „ „ 1908	4	98.50
„ „ „ „ 1909	4	98.50
„ „ „ „ 1910	4	98.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
„ „ „ „ 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Cm.-Ob.u.1907	3⅓	92.10
„ „ „ „ 1910	4	—
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.20
„ „ 2. kündbar	3½	98.30
„ „ 3. unk. 1905	3½	90.40
„ „ 4. unk. 1907	3½	90.80
„ „ 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	7½	110.25
Allg. Lokal- u. Straßenb.	10	166.50
Große Berliner Straßenb.	11	220.00
Königsberger Pferdebahn	—	54.50
Königsberg-Cranz	8	131.90
Lübeck-Büchen	6¾	137.25
Marienburg-Mlawka	2¾	73.75
Österr.-Ungar. Staatsb.	5.7	—
Gotthardbahn	6	164.75
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	98.90
Anatolische	4½	89.90
„ 60%	4½	89.10
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	125.00
Nordd. Lloyd	7½	119.25
Hansa-Dampfsch.	14	142.50

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.25
Ostpr. Südbahn	5	112.00
North. Pacific Vorz.-Act.	4	91.20

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	200.00
Bendix Holzbearb.	9	116.50
Berliner Holzkomptoir	4	68.00
Bochumer Gußst.	16⅔	198.90
Casseler Trebertrockn.	25	193.50
Danziger Aktienbr.	7½	122.00
Danziger Oelmühle	—	9.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	—	62.00
Dynamit-Trust	10	159.00
Elektr. Kummer	10	88.00
Gelsenkircher Bergwerke	—	184.70
Harpener	11	181.40
Hoecherl-Bräu	7	98.50
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	135.50
Inowrazlaw-Salzw.	4½	135.75
Königsberger Walzmühle	13	136.50
Kunterstein-Brauerei	2	84.00
Laurahütte	16	214.75
Orenstein u. Koppel	20	158.00
Schalker Gruben	75	370.00
Schütt Holzindustrie	10	106.75
Siemens u. Halske	10	158.50
Stettiner Cham	25	298.00
Stettiner Vulkan B.	12	201.00
Ventzki, Maschinenfabr.	8	103.25

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.20
„ „ 1874	3	87.60
„ Ergänzungsnetz	3	88.70
„ „ St. 3.	5	—
„ „ Gold	4	100.00
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	58.60
Ital. Mitteln.-Gold-Obl.	4	94.80
Kronpr. Rudolf	4	96.10
Moskau-Rjäsan	4	99.00
„ Smolensk	4	97.70
Raab Oedenb.	3	74.50
North. Gen. Lien.	3	71.30
Northern Pacific 1.	4	104.20
Ung. Eisenb. Gold	4½	—
„ „ 500 fl.	4½	102.30
„ Staatseis. Silb.	4½	100.75

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	147.30
Berliner Bank	5	102.60
„ Handels-Ges.	9½	152.75
„ Kassen-Verein	8½	145.60
Breslauer Diskonto	7½	99.80
Danziger Privatbank	7	123.25
Darmstädt. Bank Mk.	7	135.25
Deutsche Bank	11	203.75
Dsch. Effecten-Bank	4	114.00
„ Genossenschaftsb.	6	106.50
„ Grundschuldbank	7	6.00
„ Hypothekenbank	6¼	110.10
„ Nationalbank	8	122.00
„ Ueberseebank	8	132.50
Diskonto-Gesellschaft	10	186.00
Dortmunder Bankverein	8	—
Dresdner Bank	9	149.25
Hamburger Hypotheken	6	148.00
Hannoversche Bank	6⅓	122.00
Königsbg. Vereins-Bank	7	113.50
Landbank	10	116.60
Leipziger Bank	6	146.75
Mitteldeutsche Creditbank	6½	112.25
Nationalbank f. Deutschl.	7½	129.00
Nordd. Creditanstalt	11¼	116.00
Oesterr. Creditanstalt	7	
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	110.70
Ostdeutsche	7	117.50
Preuß. Boden-Credit	9	134.50
„ Centr.-Bd.-C.80%	6½	158.80
„ Hypoth.-Akt.-B.	6	13.00
„ Leihhaus	7	—
„ Pfandbrief-Bank	fr.	118.00
Reichsbank	10.48	148.50
Russ. Bank f. a. Hd.	8	104.25
Schaffhaus. Bankverein	8	124.00

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. „ „ 100	4	152.00
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.30
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	140.90
Oldenburger Th. 40	3	130.25
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
„ 66er „ „	—	—
Stuhlw.-R.-G. fl. 150	2½	—
Türk. Fr. 400 (i. C. 76)	—	112.25

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	51.00
Augsburger fl. 7	27.00
Braunschweiger Th. 20	130.50
Finnländische Th. 10	69.00
Freiburger Fr. 15	30.00
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	4.760
„ Fr. 10	14.50
Meininger fl. 7	26.10
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	357.25
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	347.00
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	297.00
Venetianer Le. 30	125.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.70
Souvereigns	20.39
Napoleons	16.285
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1875
Am. Coupons zb. Newy	4.17
Engl. Banknoten	20.41
Franz. „	81.15
Italien. „	77.15
Nordische „	112.30
Oesterr. „	85.20
Russische „	216.00
„ Zollcoupons	323.90

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.75
„ „	100 Fl.	3 M.	168.15
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.00
„ „	100 Fr.	2 M.	80.70
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	—
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.20
London	1 L. Strl.	8 T.	20.405
„	1 L. Strl.	3 M.	20.235
New-York	1 Doll.	vista	4.175
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.05
„	100 Fr.	2 M.	80.75
Wien	100 Kr.	8 T.	85.00
„	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	76.90
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.30
„	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 4½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Das untrüglichste Armuthszeugniss für eine gesellige Unterhaltung liegt dann vor, wenn sie auf Kosten anderer geführt wird. Klatsch jeder Art dokumentirt nicht allein leere Herzen, sondern auch hohle Köpfe.
>
> **Reichel.**

Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

9) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Mit Entzücken dachte Roderich der verflossenen Stunden, an den übermüthigen Flirt mit allen jungen Damen und das heimliche Werben um die Eine, die ihm von allen die Liebste war. Er wußte, daß er der erste, schüchterne Liebestraum der erwachenden Seele war, und daß diese Seele klar und hell wie ein Brunnquell des Waldes.

Sie sollte sein werden eines Tages, sein alleiniges Eigenthum, aber erst galt es das Glück zu erjagen, das glänzende, schimmernde Glück auf der rollenden Schicksalskugel.

Er wird es erreichen, es war ihm ja hold von Kindheit an, es hatte ihm ja viel gute Gaben in die Wiege gelegt!

Und es steht ihm lächelnd zur Seite. Es hat ihm den Zauber verliehen, der die Herzen gewinnt, es wird ihn auch den Zauber lehren, das Gold aus der Erde dunklem Schacht an sich zu locken, das gleißende Gold, das der Schlüssel ist zu allem Großen, Schönen in der Welt!

Er kann sich nicht mit dem Mittelmaß begnügen, nein! er fühlt sich berechtigt, nach den höchsten Höhen des Lebens zu streben. Sein Freund Rauschnigk steht ihm darin zur Seite, sie wollen beide das große Loos in der Lotterie des Lebens ziehen.

Er steht still und athmet tief. Das Feuer der Jugend und seine erregte Phantasie malen lockende Bilder in das nächtige Dunkel hinein. Es ist berauschend, sich geliebt und begehrt zu wissen. All die glänzenden, lachenden Mädchenaugen haben ihm heut gesagt: Du brauchst nur zu wollen — und das eine Augenpaar, das dem seinen auswich, verrieth am deutlichsten: ich liebe Dich!"

Aber noch ist es nicht Zeit für ihn, die herrliche Blüthe zu brechen, darum ist er auch heute Herr seiner Gefühle geblieben. Darum hat er mit allen getändelt und gescherzt und nur heimlich verstohlene Augensprache mit Else geredet, nur manchmal bei Spiel und Tanz mit flüchtigem Händedruck gesagt: Du bist mir die Liebste, während er öffentlich mit der koketten Dela liebelte und Liane huldigte.

Nur einmal im Walzertanz, unter den alten Linden im Park, die mit farbigen Lampions zauberisch erleuchtet waren, hat er sie mit stürmischer Gluth an sich gedrückt und im Schatten hängenden Gezweigs die Lippen in ihr weiches, duftendes Gelock gepreßt. Noch fühlte er das Beben ihres Körpers in seinen Armen, noch sieht er die dunkle Gluth auf ihren Wangen, als sein Blick darauf den ihren sucht!

Selige Augenblicke, deren Wonnerausch jetzt noch in seinen Adern glüht!

Und wie er steht und träumt und den Duft seiner Havanna mit Wohlgefallen athmet, legt sich eine leichte Hand auf seinen Arm, er sieht sich um und sieht in das sorgenvolle, vergrämte Gesicht seiner Mutter.

Wie Frau Sorge in eigener Person stand sie in ihrem grauen Schlafrock mit den angstvollen Augen neben ihm, und dieser Anblick machte ihn vollständig nüchtern, riß ihn aus all seinen hochfliegenden Träumen.

„Aber, Mama, Du hast mich erschreckt, Du kommst ja wie aus dem Boden gewachsen," sagte er etwas nervös, „denn es berührt mich immer unangenehm, aus den Wolken gestürzt zu werden. Und in den Augen seiner Mutter stand nahendes Unheil so deutlich, daß ihm ein kaltes Mißbehagen den Rücken hinaufkroch. Er hätte seine Mutter heute Abend lieber nicht mehr gesehen, denn mit dem Egoismus der Jugend, wußte er ihrer stillen Sorge bis jetzt aus dem Wege zu gehen, und nun vertrat sie ihm plötzlich den Weg.

„Hörst Du noch nichts?" fragte sie mit dem Ausdruck gespannten Hinaushorchens.

„Was denn? Was soll ich hören?"

„Den Wagen. Dein Vater ist noch immer nicht zurück."

„Gott, Mamachen, darüber wirst Du Dich doch nicht aufregen? Dazu bist Du schon zu lange verheirathet. Er wird eine Skatpartie in der Stadt gefunden haben, ist wahrscheinlich in sein Regiments-Kasino gegangen."

Frau von Dellmenhorst schüttelte den Kopf.

„Dazu ist er heute nicht aufgelegt. Ach Gott, Roderich, Du weißt nicht, wie ich mich ängstige!"

„Liebes Mamachen, ich kenne Dich überhaupt nicht anders, wie in irgend einer schrecklichen Angst. Wenn gar keine andere Ursache mehr erfindlich ist, dann ängstigst Du Dich, die Decke könnte über Dir einstürzen oder ein toller Hund könnte einen von uns beißen."

„Ich fürchte, liebes Kind, der Scherz würde Dir vergehen," erwiderte Alberta von Dellmenhorst mit einem wehmüthigen Lächeln, „wenn Du wüßtest, wie die Dinge stehen."

„Bange machen gilt nicht, Mamachen. Aber so schütte mir doch ein mal Dein Herz aus über die Gespenster, die Du siehst. Komm, wir setzen uns hier, die Nachtluft ist so schön frisch, und im Hause ist es noch stickig."

Er schob zwei Gartenstühle an den Rand der Terrasse und legte dann den Arm auf den Stuhl der Mutter.

„Von Jahr zu Jahr ist es abwärts mit uns gegangen, bis Dein Vater der verbitterte, menschenfeindliche Charakter geworden, der er jetzt ist," klagte Frau von Dellmenhorst. „Von dem großen Besitz der Familie, die eine der begütertsten im Lande war, ist uns nur dies eine Gut geblieben, und ich weiß, daß es Deinem Vater Mühe und Sorge genug gemacht, es zu halten. Er sagt mir ja so gut wie nichts über seine Geschäfte und Geschäftssorgen, aber von Jahr zu Jahr legt er sich und unserem Hausstand größere Einschränkungen auf."

„Wir leben doch immer noch recht angenehm," fiel Roderich ein, „weißt Du, Mamachen, etwas mußt Du bei Papa auf das zunehmende Alter schieben. Alte Leute werden oft merkwürdig verdrießlich, und soviel ich weiß, war Papa von jeher eine gallige Natur. Irgend einen heftigen Zorn gegen wen oder was hatte er stets auf dem Herzen."

„Ach, Du hast ihn nicht in seinen guten Jahren gekannt, was für ein liebenswürdiger Mann er war und wie generös!" seufzte die Mutter. „Damals war ihm nichts gut genug für mich, und jetzt höre ich nichts mehr als Vorwürfe, selbst über die nothwendigen Ausgaben unseres Haushalts. In letzter Zeit ist das fast unerträglich geworden, er muß in ernsten Verlegenheiten sein. Er schläft oft ganze Nächte nicht, er weiß nur nicht, daß ich es höre, wie er in seinem Zimmer auf- und abgeht und herumrumort. Fragen darf ich nicht, dann fährt er mich an und sagt mir doch nichts, Ach, wie anders wäre alles gekommen, wie anders ständen wir da, wenn der Herzog das Lehen nicht selbst eingezogen hätte, statt es Deinem Vater zu verleihen, dem es doch rechtmäßig zukam. Und diese Ungerechtigkeit hat seinen Charakter verbittert."

„Wie ist eigentlich die Sache mit dem Lehen?" fragte Roderich. „Ich erinnere mich als Kind oft davon gehört zu haben wie von einer großen Zukunftshoffnung und dann wie von einer fürchterlichen Enttäuschung verbunden mit einer empörenden Willkür des Herzogs. Aber weil man später in Papas Gegenwart nie mehr davon reden durfte, habe ich das Fürundwider nie so recht erfahren."

„Ja, ja," nickte die Mutter, „es war schon besser, die Sache zu begraben. Aber ich will Dir erzählen,

wie sie sich verhält. Der Mannesstamm der besitzenden Linie war ausgestorben. Der Letzte, der alte Tassilo von Trattenbach, wünschte es an die weibliche Linie übergehen zu lassen und hoffte, die Zustimmung des Herzogs zu erlangen. Man sagt sogar, der Herzog, das heißt der Vater des regierenden habe es ihm mit Wort und Handschlag versprochen. In diesem Fall wäre Dein Vater, der älteste Sohn der einzigen Tochter des alten Trattenbach, der nächste Erbe gewesen, und letzterer hat ihn stets als seinen Erben angesehen, ihn auch dazu erziehen lassen. Er war mit dem verstorbenen Herzog sehr gut Freund und viel älter als dieser, hielt es darum wohl für selbstverständlich, daß er vor ihm sterben würde, und hat unglücklicher Weise keine schriftliche Urkunde über diese Erbschaftsregulierung von ihm verlangt, die für den Nachfolger bindend gewesen wäre. Der Herzog Heinrich Karl aber starb plötzlich lange vor ihm an einem Schlaganfall. Dein Vater und sein Großvater rechneten mit Bestimmtheit darauf, daß seinem Nachfolger, unserem jetzigen Herzog Adolf Günther, das Versprechen seines Vaters, das er wohl kannte, heilig sein würde, besonders weil das Herzogshaus Deinem Großvater, dem General Dellmenhorst, eine alte Schuld der Dankbarkeit abzutragen hatte. Der General hatte sich in den Freiheitskriegen und nachher beim Wiener Kongreß große Verdienste um unser Herzogshaus erworben. Es wäre damals beinahe verschlungen worden, wie so manche andere Fürstenthümer — ein Federstrich von Metternich hätte genügt, die regierende Linie zu depossediren, und er war drauf und dran, es zu thun, denn er war dem Herzog persönlich nicht gewogen. Dein Großvater hatte jedoch großen Einfluß auf eine hochstehende Person am österreichischen Kaiserhof und war im allgemeinen so gut oben angeschrieben, daß es ihm gelang, seinen Einfluß zu Gunsten seines Herzogs geltend zu machen, so daß diesem an seinen Rechten nichts geschmälert wurde. Du siehst also, daß das Herzogshaus eigentlich unserer Familie seine jetzige Existenz verdankt."

„Das wußte ich," sagte Roderich, „es ist nur schade, daß solche moralischen Verpflichtungen gesetzlich nicht bindend sind."

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Matrena, die Hexe. Die Macht der Finsterniß ist im russischen Volke noch immer erschreckend groß. Wer Alles, was die russischen Zeitungen an Spukgeschichten, Hexenhistörchen u. s. w. bringen, sammeln wollte, er würde schon nach kurzer Zeit ein ansehnliches Material beisammen haben und könnte daraus die Unwissenheit und den Aberglauben des einfachen russischen Volkes kennen lernen, für das auch das nun angebrochene zwanzigste Säkulum noch längst kein Jahrhundert der Aufklärung ist. Hier ein Fall, der sich kürzlich im Gouvernement Ssmolensk zugetragen hat. In einem großen Dorf, wo bereits seit mehreren Jahren eine Schule besteht und wo außerdem eine Fabrik viele Hundert Arbeiter beschäftigt, hatte sich eine Bäuerin vor dem Gemeindegericht wegen Zauberei zu verantworten. Matrena ist erstens jung und zweitens auch hübsch. Das pflegen die Hexen gewöhnlich nicht zu sein. Trotz ihrer Jugend und Schönheit hielten die Bauern sie doch für eine „Wedjma", eine Hexe. Die Angeklagte hatte kurz zuvor ihren Mann verloren. Dieser Umstand war für sie ungünstig, denn Hexen sind in der Regel unverheirathet und entweder alte Jungfern oder Wittwen. Die Eltern ihres verstorbenen Mannes klagten Matrena an, sie habe drei dem Bauern Petrow gehörige Kühe behext. Matrenas Hexenzauber war so stark gewesen, daß die milchspendenden Säugethiere eingegangen waren. Auch die Nachbarn des schwergeschädigten Petrow bezeugten einstimmig, daß Matrena am Tode der braven Thiere schuld sei. „Nur sie kann es gewesen sein! Das wollen wir beschwören", sagten die Leute. „Sie hat keinen guten Charakter und man siehts ja an ihren Augen, daß sie 'ne Hexe ist. Sie hat so einen bösen Blick!" Das wohlweise Gericht schloß sich dieser Meinung der Zeugen an. Es stellte fest, daß zwischen dem auffallenden Benehmen Matrenas und dem Tode der drei Kühe Petrows zweifellos ein ursächlicher Zusammenhang bestehe. Als auffallendes Benehmen der Angeklagten erschien es den Richtern, daß sie jeden Tag nach dem Abendessen ihr Haus verlassen hatte und auf den Hof Petrows gegangen war, wo sich der Kuhstall befand. Finster und ernst hatte sie dabei ausgesehen. Vor Allem aber machte sie diese Abendgänge ohne jeden Grund. Auf dem Petrowschen Hofe hatte sie gar nichts zu thun. „Warum bist du dahin gegangen?" forschten die gestrengen Richter die Angeklagte aus. „Gesteh' es!" „Ach!" gab die Angeklagte weinend zur Antwort. „Ich war immer so traurig und wollte mich an einem stillen Ort ausweinen. Zu Hause sind aber so viel Leute. Da bin ich nie allein." „Und weshalb sind die Kühe krepirt? Weshalb und woran?" forschten die Richter weiter und hielten der Angeklagten die Aussagen der Zeugen vor. Sie wollten Matrena dazu bewegen, ein freimüthiges Geständniß ihrer Schuld abzulegen. So sehr sie aber auch in die „Hexe" drangen, es half nichts. Matrena blieb dabei, daß nur das Bedürfniß, ihren Herzenskummer auszuweinen, sie auf den Viehhof Petrows geführt habe, wo sie einsam und unbeobachtet ihren Thränen freien Lauf lassen konnte, ohne sich vor anderen Leuten geniren zu müssen. Die Richter zeigten jedoch nicht das geringste Verständniß für das Empfinden der jungen Wittfrau, deren Benehmen ihnen nach wie vor sehr verdächtig vorkam, während die arme Matrena ihrerseits nicht begreifen konnte, warum ihre offenen Erklärungen das Gemeindegericht nicht von ihrer Schuldlosigkeit überzeugten. Der merkwürdige Hexenprozeß endigte damit, daß die Angeklagte zu zehn Tagen Arrest verurtheilt wurde, — eine nach Ansicht der Bauern in Anbetracht des schweren und ungewöhnlichen Verbrechens der „Wedjma" gewiß recht milde Strafe.

Von einem höflichen Richter berichtetet das Wiener „Extrab.": „Die ältere Generation von Wiener Richtern und Advokaten wird mit Bedauern erfahren haben, daß Ober-Landesgerichtsrath Johann Wisstagge vorgestern aus dem Leben geschieden ist. Er war viele Jahre hindurch als Untersuchungsrichter und später als Vorsitzender in Kriminalprozessen thätig, sein joviales Benehmen machte den alten Herrn zu einer allgemein beliebten Persönlichkeit. Seine liebenswürdige Art des Verkehrs verleugnete sich auch gegenüber den schwersten Verbrechern nicht, freilich nur der Form und nicht der Sache nach. So konnte es geschehen, daß er oft genug, unmittelbar bevor sich der Gerichtshof zur Urtheilsberathung zurückzog, einen leugnenden Zuchthauskandidaten im verbindlichsten Tone fragte: „Also Sie wünschen freigesprochen zu werden?" und daß er wenige Minuten später ihm in ebenso höflichem, wenn auch feierlichem Tone das Urtheil verkündete, das auf vier oder fünf Jahre schweren Kerkers lautete. Nach Verkündigung dieser Sentenz pflegte er weiter in gleicher Höflichkeit dem Angeklagten zu bedeuten: „Nehmen Sie Platz!" und setzte sich dann ebenfalls nieder, um die Gründe des Urtheils vorzutragen. An väterlichen Ermahnungen an Angeklagte, die ihr Leichtsinn auf eine abschüssige Bahn getrieben, ließ er es niemals fehlen, und er pflegte Leuten dieser Kategorie den wohlwollenden Rath zu geben: „Gehen Sie nach Sumatra, gehen Sie nach Borneo, gehen Sie nach Celebes und fangen Sie ein neues Leben an". Diese Vorliebe des menschenfreundlichen Richters für die großen Sunda-Inseln hatte im Wiener Landgerichte eine gewisse Sprichwörtlichkeit erlangt".

Sehr gesucht sind gewisse Zehndollarscheine aus dem Jahre 1880. Dieselben zeigen einen amerikanischen Adler, der umgekehrt das wohlausgeführte Bild eines Eselskopfes erscheinen läßt. Die Scheine befanden sich 20 Jahre lang in Umlauf, ohne daß Jemand ihr Vexirbild entdeckt hätte. Dazu führte erst vor Kurzem der Zufall, daß ein Bankklerk einen der Scheine nach allen Richtungen untersuchte. Im Schatzamt zu Washington kannte man diese Scheine mit dem Eselskopf sehr wohl; doch man schwieg darüber. Der Urheber des boshaften Scherzes war ein seiner Zeit in der Regierungsdruckerei angestellt gewesener Graveur. Derselbe, ein Engländer von Geburt, war entlassen worden und aus Rache dafür gravirte er in den letzten Tagen noch den Eselskopf auf die Platte. Er theilte auch dem Schatzamt später mit, was er gethan; doch von den neuen Scheinen waren schon so viele ausgegeben, daß man sie nicht mehr einziehen konnte. Auch rechnete man darauf, daß das Vexirbild nicht entdeckt werden würde.

Familientisch.

Magisches Viereck.

Die Buchstaben 6 A, 2 E, 2 I, 4 L, 1 M, 1 N, 1 O, 2 P, 2 R, 2 S, T und V sind in Viereckform derart zu setzen, daß die wagerechten 5 Felder bedeuten: 1. Vogel, 2. Gebirge 4. Ausflugsort bei Danzig, 5. weiblichen Vornamen. Die mittelste senkrechte und wagerechte Reihe bezeichnen ein Scherzwort.

(Auflösung folgt in Nr. 83.)

Auflösung des Quadraträthsels aus Nr. 77:

T R O P F E N
R O M A N Z E
B A L L I N A
P A L E R M O
F L O R I A N
T R O M M E L
B A R O N E T

Denksprüche.

Frauenherz und Frauenseele,
Wie so tief, ach! wie so innig,
Wie so duldend und ergeben,
Wie so heilig, wie so sinnig!
Ewig hoffend und vertrauend,
Ewig träumend, ewig wagend,
Immer sprudelnd, nie versiegend,
Ewig glaubend, nie verzagend.

Cajetan Cerri.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82